

Berufung – Einführung – Verabschiedung

Entwurf der Agende zur Erprobung und Stellungnahme



BERUFUNG  
EINFÜHRUNG  
VERABSCHIEDUNG

Entwurf der Agende IV/1 der VELKD  
für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden  
im Auftrag der Kirchenleitung  
herausgegeben vom Amt der VELKD

Entwurf der Agende 6  
für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD

Zur Erprobung und Stellungnahme

2009



# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	IX
EINFÜHRUNG UND HINWEISE ZUR GESTALTUNG	X
ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN	XIII
BERUFUNG ZUM AMT DER ÖFFENTLICHEN VERKÜNDIGUNG	1
<i>Erläuterungen</i>	
Ordination	2
<i>Hinweise zur Gestaltung</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
<i>Eröffnung und Anrufung</i>	
<i>Gestaltung nach Grundform I</i>	
<i>Gestaltung mit Schwerpunkt Psalm</i>	
<i>Gestaltung mit Schwerpunkt Taufgedächtnis</i>	
<i>Ordination einzelner Ordinanden/Ordinandinnen</i>	
<i>Ordination mehrerer Ordinanden/Ordinandinnen</i>	
<i>Abendmahl</i>	
<i>Sendung und Segen</i>	
Beauftragung zum Prädikantendienst	30
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie A: Beauftragung und Einführung mehrerer Prädikanten/Prädikantinnen</i>	
<i>Liturgie B: Beauftragung mit Einführung einzelner Prädikanten/Prädikantinnen</i>	
EINSEGNUNG VON DIAKONEN UND DIAKONINNEN	47
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
VOKATION ZUR ERTEILUNG VON EVANGELISCHEM RELIGIONS- UNTERRICHT	53
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
BERUFUNG VON VIKAREN UND VIKARINNEN	57
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Vorstellung in der Gemeinde</i>	
<i>Berufung in einem Gottesdienst am Predigerseminar</i>	
<i>Berufung als Gottesdienst in der Vikariatsgemeinde</i>	

EINFÜHRUNG EINES PFARRERS/ EINER PFARRERIN IN DEN GEMEINDEDIENST	68
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
EINFÜHRUNG EINES PFARRERS/ EINER PFARRERIN IN EINEN ÜBERGEMEINDLICHEN DIENST	75
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
EINFÜHRUNG EINES PFARRERS/ EINER PFARRERIN IN EINEN KIRCHLICHEN AUFSICHTSDIENST	83
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
EINFÜHRUNG EINES BISCHOFS/ EINER BISCHÖFIN EINES REGIONALBISCHOFS/ EINER REGIONALBISCHÖFIN	90
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
EINFÜHRUNG VON KIRCHENVORSTÄNDEN/ PRESBYTERIEN/ GEMEINDEKIRCHENRÄTEN	98
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
VERPFLICHTUNG VON SYNODALEN	105
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
VERPFLICHTUNG VON SYNODALEN DER SYNODE DER EKD / GENERALSYNODE DER VELKD / VOLLKONFERENZ DER UEK	109
<i>Liturgie A (gemeinsame Verpflichtung)</i>	
<i>Liturgie B (Verpflichtung der Mitglieder der Generalsynode)</i>	
EINFÜHRUNG VON HAUPT- UND NEBENAMTLICHEN IN EINEN KIRCHLICHEN DIENST	113
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht I: Einführungshandlung mit Eröffnung und Anrufung verbunden</i>	
<i>Übersicht II: Einführungshandlung nach der Predigt</i>	
<i>Liturgie nach Übersicht I oder II: Einführungshandlung als Teil des Gottesdienstes</i>	
<i>Übersicht III: Gottesdienst als Einführungsgottesdienst</i>	
<i>Liturgie nach Übersicht III: Gottesdienst als Einführungsgottesdienst</i>	
<i>Gestaltungsbeispiel: Einführung in einen kirchenmusikalischen Dienst</i>	
<i>Einführungsfragen und Gebete für weitere kirchliche Dienste</i>	
<i>Einführung in seelsorgliche, diakonische, katechetische Dienste,</i>	
<i>Sozialarbeit oder kirchlichen Verwaltungsdienst</i>	

EINFÜHRUNG EHRENAMTLICHER	128
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie</i>	
VERABSCHIEDUNGSHANDLUNGEN	132
<i>Erläuterungen</i>	
<i>Übersicht</i>	
<i>Liturgie A: Verabschiedung aus einem ehrenamtlichen, neben- oder hauptberuflichen Dienst     (mit Ausnahme des Pfarrdienstes)</i>	
<i>Liturgie B: Verabschiedung von Pfarrern und Pfarrerinnen</i>	
SENDUNG ZUM ÖKUMENISCH-MISSIONARISCHEN DIENST	140
VORSTELLUNG BEIM ANTRITT EINES VORÜBERGEHENDEN DIENSTES	143
TEXTE ZUR AUSWAHL	145
<i>Vorbereitungsgebete</i>	145
<i>Gestaltungsvarianten für Anrufungen</i>	146
<i>Psalmen</i>	153
<i>Gebete</i>	162
<i>Schriftlesungen</i>	167
<i>Ordinationsfrage</i>	193
<i>Texte zum Abendmahl</i>	194
<i>Liedvorschläge</i>	197





## VORWORT

Erstmals legen die Union Evangelischer Kirchen in Deutschland (UEK) und die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) den Entwurf einer gemeinsamen Agenda für „Berufungen, Einführungen und Verabschiedungen“ vor. Sie spiegelt auf theologischer Ebene Annäherungen im Amtsverständnis und trägt dem gegenwärtigen Stand kirchlichen Lebens Rechnung. Die Dienste sind differenzierter und professionalisierter. Das Bedürfnis nach gottesdienstlich gestaltetem Segen am Beginn und am Ende eines kirchlichen Dienstes ist gewachsen.

So wurden einerseits die wesentlichen Formulare aus den bisherigen VELKD- und EKV-Agenden aufgenommen und überarbeitet. Andererseits wurden aufgrund von Entwürfen aus der Praxis neue Ordnungen geschaffen.

Erarbeitet wurde der vorliegende Band durch die Liturgischen Ausschüsse der VELKD und der UEK, die seit dem Jahr 2007 verstärkt kooperieren. Er wird den Kirchengemeinden, Diensten und Werken, synodalen Gremien sowie allen Interessierten zur einjährigen Erprobung übergeben. Besonders gefragt sind diejenigen, denen die Aufgabe zukommt, Berufungen, Einführungen und Verabschiedungen vorzunehmen. Ergänzungs- und Änderungsvorschläge sowie andere Hinweise werden in der Überarbeitung des Entwurfs berücksichtigt werden.

Neben Rückmeldungen aus der Gemeindepraxis ist auch die kritische Begleitung durch Liturgiewissenschaft und Praktische Theologie an den Theologischen Hochschulen und Fakultäten hilfreich.

Es ist zu wünschen, dass die vorgestellten Ordnungen und ihre vielfältigen Gestaltungsvorschläge die Verantwortlichen anregen und die Praxis befruchten.

Pastor i.R. Wolfgang Grusnick  
Vorsitzender des Liturgischen  
Ausschusses der VELKD

Landeskirchenrätin Karin Moskon-Raschick  
Vorsitzende des Liturgischen Ausschusses  
der UEK

Oberkirchenrätin Christine Jahn  
Gottesdienstreferentin im Amt der VELKD  
Geschäftsführerin der Liturgischen Ausschüsse der VELKD und der UEK

Hannover, im April 2009

## EINFÜHRUNG

Jesus Christus hat seiner Kirche viel anvertraut. Sie hat den Auftrag, die frohe Botschaft vom Kommen des Gottesreiches weiterzusagen, die Gegenwart Jesu Christi zu feiern und seine Liebe in Wort und Tat zu bezeugen. Sie lebt von dem, was ihr gegeben ist. Dazu gehören auch die „Gaben des Geistes“, von denen Paulus spricht ( 1. Kor 12,1-11.27-31). Sie sind vielfältig, denn Gott wirkt auf vielerlei Weise. Paulus nennt unter anderem die Gaben prophetischer Rede, der Leitung und der Lehre, auch die Gaben, zu helfen, gesund zu machen oder die Geister zu unterscheiden.

Die Vielfalt der Begabungen gibt Anlass, Gott immer neu zu danken. Sie bedarf aber auch der rechten Ausgestaltung und Ordnung: In welchem Verhältnis stehen die verschiedenen Gaben zueinander? Welche Aufgaben fallen ihnen jeweils zu? Wie dienen sie dem Ganzen? Wie werden sie übertragen? Von Beginn an haben Fragen der Ordnung kirchlicher Ämter und Dienste die Christenheit beschäftigt (vgl. zum Beispiel Apg 6,1-7). An ihrer konkreten Ausgestaltung scheiden sich bis heute christliche Kirchen und Konfessionen. Das gilt besonders für die Übertragung von Ämtern und Diensten. Dass hier zunehmend ein ökumenischer Kern erkennbar wird, der Gebet, Handauflegung und Bitte um den Heiligen Geist umfasst, nehmen wir dankbar zur Kenntnis.

Für die evangelischen Kirchen, die aus der Reformation hervorgegangen sind, ist das „Priestertum aller Gläubigen“ von grundlegender Bedeutung. Allen Getauften und im Glauben Gerechtfertigten eignet gleichermaßen die „Priesterwürde“. Sie sind durch Jesus Christus im Heiligen Geist zu unmittelbarer Gemeinschaft mit Gott und zum Dienst am Nächsten berufen. Solche Berufung umfasst grundsätzlich auch den Auftrag, das Evangelium zu verkündigen, und die Pflicht, die Lehre zu beurteilen.

Nach evangelischem Verständnis braucht die Kirche um ihrer Einheit und Ordnung willen darüber hinaus auch das Amt, dem in besonderer Weise die Verantwortung für die öffentliche Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung obliegt. Gemäß Confessio Augustana XIV wird es Pfarrern und Pfarrerninnen, Prädikanten und Prädikantinnen in einem Akt ordnungsgemäßer Berufung (*rite vocatus*) übertragen.

Vollzogen wird die Berufung zum Dienst öffentlicher Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung von jemandem, dem diese Aufgabe nach kirchlicher Ordnung zusteht. Das ist in der Regel der Bischof oder die Bischöfin bzw. der Träger eines vergleichbaren kirchenleitenden Amtes oder jemand, der von diesen hierzu beauftragt wurde. Die Gemeinde wirkt dabei aktiv mit.

Das besondere Amt schützt das „Allgemeine Priestertum“ vor dem Missbrauch durch angemessene Autoritäten. Es hat den Auftrag, das Evangelium zur Zeit und zur Unzeit zu verkündigen. So trägt es dafür Sorge, dass das Wort Gottes „im Schwange bleibt“ (Martin Luther), auch wenn anderes und andere seinen Lauf behindern wollen. Die evangelisch-lutherischen Kirchen schätzen und fördern alle kirchlichen Dienste als Ausgestaltung des ‚Allgemeinen Priestertums‘ und halten für die Einsegnung derjenigen, die diese Dienste ausüben, Ordnungen bereit. Als ‚Amt‘ bezeichnen sie aber nur den Dienst der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung. In solchem Sinne kennen sie – im Unterschied zu anderen Kirchen - nur ein einziges kirchliches Amt.

Demgegenüber wirken nach reformierter Tradition (Johannes Calvin) in der Gemeinde vier Ämter zusammen: Pastoren, Lehrer, Älteste und Diakonen (wobei das Amt eines Lehrers in der Gemeinde meist im Pastorenamt aufging). Alle Ämter und Dienste in der Kirche sind prinzipiell gleichrangig. Entsprechend ist in reformierten Kirchen eine gottesdienstliche Berufung nicht nur

von Predigern und Predigerinnen, sondern auch von Ältesten sowie von Diakonen und Diakoninnen gebräuchlich. Auch der Begriff der „Ordination“ wird hier nicht exklusiv auf die Berufung zum Verkündigungsdienst bezogen, sondern kann auch bei der Berufung von Ältesten und Diakonen verwendet werden. Die reformierte Auffächerung in mehrere Ämter und Dienste wirkt auch auf die Gestaltung unierter Agenden ein.

In Abwehr des nationalsozialistischen „Führerprinzips“ stellte die Barmer Theologische Erklärung 1934 fest: „Die verschiedenen Ämter der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen“. Es ist vielmehr der eine „der ganzen Gemeinde anvertraute und befohlene Dienst“, der in diesen Ämtern ausgeübt wird. Das kommt seither auch in den liturgischen Ordnungen zur Ordination und zur Einführung zum Ausdruck: Dazu gehört, dass die gottesdienstliche Mitwirkung der Gemeinde - in ihrem Singen, Hören und Beten - bewusst gestaltet und benannt wird. Zudem ist es inzwischen die Regel, dass Kirchenälteste an der Berufungshandlung mitwirken. Davon zeugt auch die Verwendung des liturgischen „Wir“ in den Einführungsformeln: *Wir* führen ein.

Die evangelischen Kirchen stimmen darin überein, dass alle Dienste und Ämter in der Kirche in je eigener Weise dazu beitragen, den kirchlichen Auftrag zu erfüllen. Die Berufung in einen kirchlichen Dienst wird darum üblicherweise im Gottesdienst vollzogen. Sie wird an Gottes Wort ausgerichtet, in die Fürbitte der Gemeinde aufgenommen und unter den Segen Gottes gestellt. Die neue Agende trägt der Vielfalt der Dienste in höherem Maße als zuvor Rechnung, indem sie neben den Ordnungen für Ordination, Einführung und Entpflichtung von Pfarrern und Pfarrerinnen auch zahlreiche Liturgien für weitere berufliche und ehrenamtliche Dienste anbietet. Alle Ordnungen enthalten Schriftlesungen, Verpflichtung oder Entbindung, Gebet und Segnung.

## HINWEISE ZUR GESTALTUNG

Die Handlungen, die in dieser Agende geordnet werden, finden in öffentlichen Gottesdiensten statt. Diese Gottesdienste wiederum haben ihren bestimmten Ort im Kirchenjahr. Bei ihrer Gestaltung ist darum sowohl der jeweilige Anlass wie die Ordnung des Kirchenjahres zu bedenken. Das kann zu Spannungen und unterschiedlichen Akzentuierungen führen.

Dabei gilt: Je weiter und umfassender der Wirkungsbereich eines Auftrags ist, der in der Handlung übertragen wird, desto stärker wird dies auch den Gottesdienst bestimmen. Andererseits ist besonders in den geprägten Zeiten des Kirchenjahres darauf zu achten, dass das Proprium des Sonntags oder Festes nicht durch den Anlass verdrängt wird. Das gilt besonders dann, wenn die Handlung ihren Ort im regulären Gemeindegottesdienst hat. Größere Spielräume ergeben sich dort, wo beispielsweise Ordinationen oder Einführungen gesondert hiervon am Nachmittag oder Abend gefeiert werden. Dies drückt sich auch in der Wahl der liturgischen Farbe aus.

In der Frage der liturgischen Kleidung ist auf Einheitlichkeit zu achten.

Vor allem Einführungsgottesdienste finden besonderes Interesse in der Öffentlichkeit. Vielfach sind Vertreter oder Vertreterinnen des öffentlichen Lebens und ökumenische Gäste anwesend. Dem sollte durch eine straffe, durchsichtige Gestaltung des Gottesdienstes Rechnung getragen werden, in die sich auch die festliche Kirchenmusik einfügt.

Wird das Abendmahl gefeiert, sollte die Form der Austeilung der großen Zahl der Anwesenden gerecht werden (vgl. die Vorschläge im Ergänzungsband des Evangelischen Gottesdienstbuches, S. 33f).

Findet ein Ein- und Auszug der Beteiligten statt, sollte er sorgfältig vorbereitet und geordnet durchgeführt werden. Die an der Einführung, Ordination oder Beauftragung unmittelbar Beteiligten gehen in der Regel am Schluss des Zuges. Als übliche Reihenfolge wird vorgeschlagen: Voran geht der Kirchenvorstand oder Vertreter und Vertreterinnen des entsprechenden Gremiums, es folgen die Pfarrer und Pfarrerinnen, die Assistierenden, der/ die zu Berufende oder Einzuführende und der/ die Berufende oder Einführende.

## ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

EG	Evangelisches Gesangbuch
EGb	Evangelische Gottesdienstbuch
ErgB	Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch
L	Liturg/Liturgin
Lk	Lektor/Lektorin
S	Sprecher/Sprecherin
[ ]	Fakultative Texte
	Element kann entfallen
	alternative Texte
< >	Text oder Element kann umgestellt werden
<i>Kursiv</i>	Bei kursiv gesetzten Dienst- und Funktionsbezeichnungen, sind die ortsüblichen Bezeichnungen zu gebrauchen.

## BERUFUNG ZUR ÖFFENTLICHEN VERKÜNDIGUNG

### ERLÄUTERUNGEN

In den Kirchen der UEK und der VELKD wird die gottesdienstliche Berufung angehender Pfarrer und Pfarrerinnen zum Dienst der öffentlichen Verkündigung als *Ordination* bezeichnet und vollzogen. Die Mehrzahl unserer Kirchen bezeichnet die entsprechende Berufung von *Prädikantinnen und Prädikanten* als *Beauftragung*. In einigen Kirchen gilt sowohl die Berufung von Pfarrern und Pfarrerinnen sowie die von Prädikanten und Prädikantinnen *einheitlich* als *Ordination*.

Die vorliegende Agende bietet je eine Ordnung für die Ordination von Pfarrern und Pfarrerinnen und für die Beauftragung von Prädikanten und Prädikantinnen. Die beiden Ordnungen stimmen im Kern der Berufungshandlung überein. Das Ordinationsformular für die Berufung von Pfarrern und Pfarrerinnen berücksichtigt jedoch das umfassendere Dienst- und Treueverhältnis, in das diese berufen werden. Das Formular für die Beauftragung von Prädikanten und Prädikantinnen geht demgegenüber davon aus, dass die Betroffenen in ihrem Dienst nicht in der gleichen umfassenden Weise in Anspruch genommen werden.

In den Kirchen, in denen auch Prädikanten und Prädikantinnen ordiniert werden, kann das eine oder das andere Formular, jeweils mit geringfügigen Anpassungen, benutzt werden. Entsprechendes gilt, wenn Pfarrer und Pfarrerinnen für einen ehrenamtlichen Verkündigungsdienst ordiniert werden.

Ob und auf welche Weise die Beauftragung zum Prädikantendienst auch die Verwaltung der Sakramente umschließt, ist in unseren Kirchen unterschiedlich geregelt. Das kommt auch in den Ordnungen zum Ausdruck. Zum Teil dürfen Prädikantinnen und Prädikanten die Abendmahlsfeier leiten und – im Benehmen mit dem zuständigen Pfarramt – taufen; zum Teil dürfen sie nur die Abendmahlsfeier leiten, zum Teil sind sie zur Sakramentsverwaltung gar nicht befugt. Durch Klammern im Text [ ] bei den Fragen bzw. dem Vorhalt wird den unterschiedlichen Gegebenheiten Rechnung getragen. Das gilt auch für die Verpflichtung zur seelsorgerlichen Verschwiegenheit und zur Wahrung des Beichtgeheimnisses.

## BERUFUNG ZUR ÖFFENTLICHEN VERKÜNDIGUNG ORDINATION

### HINWEISE ZUR GESTALTUNG

#### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

- Die BEGRÜSSUNG kann auf das Wesentliche beschränkt werden, wenn die am Gottesdienst Teilnehmenden ein Blatt mit dem Ablauf des Gottesdienstes erhalten.
- Ist die Ordination eines Einzelnen mit der Einführung in eine Pfarrstelle verbunden, gehört zur Begrüßung die VORSTELLUNG des Ordinand / der Ordinandin, wo vorgesehen mit der Verpflichtung auf das Bekenntnis.
- Eröffnung und Anrufung sollten gestrafft ausgeführt werden. Sie können auf den PSALM beschränkt werden, der dann mit einer PSALMKOLLEKTE schließt, s. S. 9.
- An die Stelle der üblichen Anrufungen kann auch das TAUFGEDÄCHTNIS mit Glaubensbekenntnis treten. Dann folgt als erstes Lied der Gemeinde ein Lied zum Taufgedächtnis, s. S. 11.
- Weitere Gestaltungen sind möglich, so z. B. IN Form einer LITANEI, s. S. 33 oder eines besonders gestalteten GLORIA, s. S. 77.

#### VERKÜNDIGUNG

- Steht die Prägung des Sonn- oder Feiertages im Vordergrund, wird bevorzugt das EVANGELIUM gelesen. Es kann dann zugleich Text der PREDIGT sein.
- Bei einer Akzentuierung des Kasus könnten an dieser Stelle bereits LESUNGEN ZUR ORDINATION vorgezogen werden, die dann den Text der PREDIGT bilden.
- Für den Fall, dass der Ordinand / die Ordinandin nach der Ordination die Predigt (über den vorgeschlagenen Text) hält, wird die Ordinationsansprache entweder eine der Lesungen zur Ordination oder einen anderen für den Kasus geeigneten Text auslegen. Sie sollte in diesem Fall knapp gehalten werden.

#### ORDINATION

- Die Ordnung bietet Varianten für die ORDINATION EINZELNER oder MEHRERER. Beide Formulare unterscheiden sich abgesehen von den Formulierungen auch in der Gestaltung der Berufung.
- Die ORDINATIONSFRAGE wird in drei Varianten angeboten: einmal als kurzer Vorhalt mit anschließender Frage, dann als langer Vorhalt mit abschließender Frage und schließlich als längere Folge einzelner Fragen. In den Gliedkirchen der VELKD ist die Verpflichtung auf das Bekenntnis der *evangelisch-lutherischen* Kirche verbindlich.
- Wird die ORDINATION EINZELNER mit der Einführung in eine Pfarrstelle verbunden, folgt auch eine FRAGE AN DIE GEMEINDE.

#### [ABENDMAHL]

- Auch in der Gestaltung des Abendmahls sollte auf die erfahrungsgemäß längere Dauer des Gottesdienstes Rücksicht genommen werden. Die ausgeführten ABENDMAHLSGEBETE tragen dem Rechnung. Sie gehen auf die Berufungshandlung ein und sind insgesamt knapp gehalten.

#### SENDUNG UND SEGEN

## ÜBERSICHT

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Glockengeläut / Musik zum Einzug  
Votum zur Eröffnung und Gruß

Begrüßung und Vorstellung der / des zu Ordinierenden [Verlesung der Ordinationsurkunde]		
[Vorbereitungsgebet ( <i>Confiteor</i> )]		
Lied	Lied	
Kyrie	Psalm	Taufgedächtnis mit Glaubensbekenntnis
Gloria		Gebet
[Gebetsstille]	Psalmkollekte	Lied zum Taufgedächtnis
Tagesgebet		

### VERKÜNDIGUNG

#### nach Grundform I

Evangelium  
[Lied]  
Predigt / Ordinationsansprache  
Musik / Stille

#### mit Predigt zu den Ordinationslesungen

<Vorstellung der / des zu Ordinierenden>  
Lesungen zur Ordination  
[Lied]  
Predigt / Ordinationsansprache  
Musik / Stille

### ORDINATION

#### Ordination eines Ordinandens / einer Ordinandin

<Glaubensbekenntnis>  
Bittlied um den Heiligen Geist  
<Lesungen>  
Fragen / Vorhalt  
[Frage an die Gemeinde]  
Berufung: Gebet – Segnung – Sendung  
[Übergabe eines auf den Dienst bezogenen Zeichens]  
Wort an die Gemeinde  
[Predigt des / der Ordinierten]  
Lied / Musik [Dankopfer]

#### Ordination mehrerer Ordinandens / Ordinandin

<Glaubensbekenntnis>  
Bittlied um den Heiligen Geist  
<Lesungen>  
Fragen / Vorhalt  
Berufung: Gebet – Segnung – Sendung  
[Übergabe eines auf den Dienst bezogenen Zeichens]  
[Wort an die Gemeinde]  
Lied / Musik [Dankopfer]

### [ABENDMAHL]

#### nach Grundform I

Lobgebet und Dreimalheilig  
[Abendmahlsgebet und] Einsetzungsworte  
[Christuslob]  
Vaterunser  
Friedensgruß  
Lamm Gottes  
Austeilung

#### nach Grundform II

Abendmahlsbetrachtung  
  
Einsetzungsworte  
Abendmahlsgebet  
Vaterunser  
Friedensgruß  
Austeilung



**SENDUNG UND SEGEN**

Dank und Fürbitten

[Abkündigungen]

Segen

Musik zum Auszug

LITURGIE

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG  
Gestaltung nach Grundform I

---

GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINZUG

---

Mit dem Einzug unter Glockengeläut und Musik beginnt der Gottesdienst. Dabei gehen die an der Einführung unmittelbar Beteiligten in der Regel am Schluss des Zuges.<sup>1</sup> Beim Einzug erhebt sich die Gemeinde.

---

VOTUM ZUR ERÖFFNUNG UND GRUSS

---

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**Gemeinde:** der Himmel und Erde gemacht hat.

Dienet dem Herrn mit Freuden,

**Gemeinde:** kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Der Herr sei mit euch

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

---

BEGRÜSSUNG / VORSTELLUNG / [VERLESUNG DER ORDINATIONSURKUNDE]

---

Auf den liturgischen Gruß folgt eine freie Begrüßung und die Vorstellung *der / des* zu Ordinierenden. Falls ein Einzelner / eine Einzelne ordiniert wird, können hier Ordinationsurkunde [und Lebenslauf] verlesen werden.

Liebe Gemeinde. In diesem Gottesdienst soll **N.N.** / sollen *diese Brüder und Schwestern* zum Dienst eines Pfarrer / einer Pfarrerin ordiniert werden. *Er / Sie* war als *Vikar/Vikarin* in der ..... - Gemeinde und wird *seinen / ihren* Dienst als *Pfarrer / Pfarrerin* zur Anstellung in der Gemeinde ... aufnehmen.

**Bei der Ordination zum Ehrenamt:**

*Er / Sie* wird *seinen / ihren* Dienst als *Pfarrer / Pfarrerin* im Ehrenamt in der ..... - Gemeinde wahrnehmen.

Wo es nach gliedkirchlichen oder landeskirchlichen Bestimmungen erforderlich ist, folgt nun der Hinweis auf die Bekenntnisverpflichtung.

Vorstellung und Bekenntnisverpflichtung in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens:

Liebe Gemeinde,  
in diesem Gottesdienst soll *unser Bruder / unsere Schwester* **N.N.** unter Gebet und Auflegen der Hände zum Dienst der öffentlichen

Verpflichtung auf das Bekenntnis in den Landeskirchen der früheren EKV:

*Er / Sie* ist bereit, sich auf die in unserer Kirche (in dieser Gemeinde) geltenden Bekenntnisgrundlagen zu verpflichten. Das bedeutet: *Er / Sie* ist bereit, das Evangelium zu verkündigen, wie es grundlegend bezeugt ist in

---

<sup>1</sup> Als Reihenfolge wird vorgeschlagen: Voran geht *der Kirchenvorstand*, es folgen die Pfarrer und Pfarrerrinnen, die Assistierenden, der Ordinand / die Ordinandin bzw. die Ordinanden / Ordinandinnen und der / die Ordinierende.

Verkündigung des Wortes Gottes und zur Verwaltung von Taufe und Abendmahl ordniert werden. *Er / sie* wird *seinen / ihren* Dienst als *Pfarrer / Pfarrerin* zur Anstellung in der Gemeinde ... aufnehmen. *Er / sie* hat durch eine schriftliche Lehrverpflichtung erklärt, dass *er / sie* bereit ist, sich auf die in unserer Kirche geltenden Bekenntnisgrundlagen zu verpflichten. Das bedeutet: *Er / sie* ist bereit, das Evangelium so zu verkündigen, wie es grundlegend gegeben ist in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments und wie es bezeugt wird in den drei altkirchlichen Glaubensbekenntnissen und in den lutherischen Bekenntnisschriften unserer Kirche.

der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments, wie es ausgelegt ist in den drei altkirchlichen Glaubensbekenntnissen und

in den lutherischen Bekenntnisschriften unserer Kirche [: dem Augsburger Bekenntnis, der Apologie, den Schmalkaldischen Artikeln, dem Großen und dem Kleinen Katechismus Martin Luthers]

oder

in der reformierten Bekenntnisschrift unserer Kirche: dem Heidelberger Katechismus,

oder

in den reformatorischen Bekenntnisschriften unserer Kirche

und wie es aufs neue bekannt worden ist in der Theologischen Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen.

---

LIED

---

[VORBEREITUNGSGEBET (*Confiteor*)]

Jesus Christus hat Sünde und Tod besiegt.

In der Heiligen Taufe hat er uns Anteil gegeben an seinem Leben.

Wir sind mit seinem Geist begabt und dazu berufen, nach seinem Wort zu leben.

In seinem Licht erkennen wir,

dass wir unserer Berufung nicht immer treu gewesen sind.

Wir haben Gutes unterlassen und Böses getan.

Aus eigener Kraft können wir uns nicht erlösen.

Wir vertrauen auf Gottes grundlose Barmherzigkeit und bitten:

Gott, sei mir Sünder gnädig.

**Gemeinde:** Der allmächtige Gott erbarme sich unser.

Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Verhärtungen lösen sich in deiner Nähe,

und Dunkles wird hell in deinem Licht.

Wie gut, dass du uns nahe bist,

erbarmender Gott.

Weitere Vorbereitungsgebete in den Texten zur Auswahl.

---

HERR, ERBARME DICH (*Kyrie*)

Das Kyrie wird von der Gemeinde oder im Wechsel zwischen Chor / Einzelstimmen und Gemeinde gesungen (EG 178.1-14).

Kyrie eleison

**Gemeinde:** Herr, erbarme dich.

Christe, eleison

**Gemeinde:** Christe, erbarme dich.

Kyrie eleison

**Gemeinde:** Herr, erbarme dich.

EHRE SEI GOTT (*Gloria*)

---

Das Gloria wird von der Gemeinde oder im Wechsel zwischen Chor / Einzelstimmen und Gemeinde gesungen (EG 180.1-4).

Ehre sei Gott in der Höhe

**Gemeinde:** und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

Die Gemeinde singt das Laudamus (EG 180.1) oder ein Glorialied (EG 179, 180.2-4).  
Das Gloria entfällt vom 2. bis zum 4. Advent und in der Passionszeit.

TAGESGEBET

---

Lasst uns [in der Stille] beten:

| **Gebetsstille**

Heiliger Gott,

du sendest deine Kirche in alle Welt und nimmst Menschen dafür in deinen Dienst.

Wir danken dir und bitten:

Gib deiner Kirche Vollmacht und Mut,

an diesem Ort und in aller Welt deine Liebe und Wahrheit zu bezeugen,

so dass Menschen hier und überall dich rühmen, den einen wunderbaren Gott,

den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist.

Dir sei Ehre jetzt und alle Zeit.

**Gemeinde:** Amen.

Weitere Tagesgebete im EGb S. 445 und im ErgB S. 228, Nr. 83.

Fortsetzung des Gottesdienstes bei der Ordination einzelner S. 13, bei der Ordination mehrerer S. 20.

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG  
Gestaltung mit Schwerpunkt Psalm

---

GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINZUG

---

Mit dem Einzug unter Glockengeläut und Musik beginnt der Gottesdienst. Dabei gehen die an der Einführung unmittelbar Beteiligten in der Regel am Schluss des Zuges.<sup>4</sup> Beim Einzug erhebt sich die Gemeinde.

LIED

---

VOTUM ZUR ERÖFFNUNG UND GRUSS

---

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**Gemeinde:** der Himmel und Erde gemacht hat.

Dienet dem Herrn mit Freuden,

**Gemeinde:** kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Der Herr sei mit euch

**Gemeinde:** und mit deinem Geist.

BEGRÜSSUNG / VORSTELLUNG / [VERLESUNG DER ORDINATIONSURKUNDE]

---

Auf den liturgischen Gruß folgt eine freie Begrüßung und die Vorstellung *der / des* zu Ordinierenden. Falls ein Einzelner / eine Einzelne ordiniert wird, können hier Ordinationsurkunde [und Lebenslauf] verlesen werden.

Liebe Gemeinde. In diesem Gottesdienst soll N.N. / sollen *diese Brüder und Schwestern* zum Dienst eines Pfarrer / einer Pfarrerin ordiniert werden. *Er / Sie* war als *Vikar/Vikarin* in der ..... - Gemeinde und wird *seinen / ihren* Dienst als *Pfarrer / Pfarrerin* zur Anstellung in der Gemeinde ... aufnehmen.

**Bei der Ordination zum Ehrenamt:**

*Er / Sie* wird *seinen / ihren* Dienst als *Pfarrer / Pfarrerin* im Ehrenamt in der .... Gemeinde wahrnehmen.

Wo es nach gliedkirchlichen oder landeskirchlichen Bestimmungen erforderlich ist, folgt nun der Hinweis auf die Bekenntnisverpflichtung.

Vorstellung und Bekenntnisverpflichtung in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens:

Liebe Gemeinde,  
in diesem Gottesdienst soll *unser Bruder / unsere Schwester* N.N. unter Gebet und Auf-

Verpflichtung auf das Bekenntnis in den Landeskirchen der früheren EKV:

*Er / Sie* ist bereit, sich auf die in unserer Kirche (in dieser Gemeinde) geltenden Bekenntnis- grundlagen zu verpflichten. Das bedeutet: *Er / Sie* ist bereit, das Evangelium zu ver-

---

<sup>4</sup> Als Reihenfolge wird vorgeschlagen: Voran geht *der Kirchenvorstand*, es folgen die Pfarrer und Pfarrerrinnen, die Assistierenden, der Ordinand / die Ordinandin bzw. die Ordinanden / Ordinandinnen und der / die Ordinierende.

legen der Hände zum Dienst der öffentlichen Verkündigung des Wortes Gottes und zur Verwaltung von Taufe und Abendmahl ordniert werden. *Er / sie* wird *seinen / ihren* Dienst als *Pfarrer / Pfarrerin* zur Anstellung in der Gemeinde ... aufnehmen. *Er / sie* hat durch eine schriftliche Lehrverpflichtung erklärt, dass *er / sie* bereit ist, sich auf die in unserer Kirche geltenden Bekenntnisgrundlagen zu verpflichten. Das bedeutet: *Er / sie* ist bereit, das Evangelium so zu verkündigen, wie es grundlegend gegeben ist in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments und wie es bezeugt wird in den drei altkirchlichen Glaubensbekenntnissen und in den lutherischen Bekenntnisschriften unserer Kirche.

kündigen, wie es grundlegend bezeugt ist in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments, wie es ausgelegt ist in den drei altkirchlichen Glaubensbekenntnissen

und

in den lutherischen Bekenntnisschriften unserer Kirche [: dem Augsburger Bekenntnis, der Apologie, den Schmalkaldischen Artikeln, dem Großen und dem Kleinen Katechismus Martin Luthers]

oder:

in der reformierten Bekenntnisschrift unserer Kirche: dem Heidelberger Katechismus,

oder:

in den reformatorischen Bekenntnisschriften unserer Kirche

und wie es aufs neue bekannt worden ist in der Theologischen Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen.

---

LIED

---

PSALM UND PSALMKOLLEKTE / EINGANGSGEBET

Leitvers:

I: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten,  
die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen,  
die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König.

Jesaja 52,7

oder

II: Ich schäme mich des Evangeliums nicht;  
denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.

Römer 1,16

Wohl denen, die ohne Tadel leben,  
die im Gesetz des HERRN wandeln!  
Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten,  
die ihn von ganzem Herzen suchen,  
die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun.  
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,  
so werde ich nicht zuschanden.  
Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,  
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

Leitvers

Deine Gebote will ich halten;  
verlass mich nimmermehr!  
Öffne mir die Augen,  
dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Zeige mir, HERR, den Weg deiner Gebote,  
dass ich sie bewahre bis ans Ende.  
Meine Seele verlangt nach deinem Heil;  
ich hoffe auf dein Wort.

Leitvers

Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort  
und sagen: Wann tröstest du mich?  
Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,  
so wäre ich vergangen in meinem Elend.  
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege.  
Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,  
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.  
Stärke mich, dass ich gerettet werde,  
so will ich stets Freude haben an deinen Geboten.

Leitvers

Psalm 119 1-3. 6-8.18.33.81-82.92.105,116-117  
oder ein anderer Psalm

Zur Singweise der Leitverse und einiger ausgewählter Psalmverse s. Texte im Anhang.

In deinem Wort, du liebender Gott,  
wendest du dich uns Menschen zu.  
Wir danken dir, dass du Frauen und Männer rufst,  
die uns helfen, dich selbst in deinem Wort zu erkennen.  
Segne ihren Dienst  
und leite sie durch deinen Geist,  
damit dein Wort immer mehr vernehmbar werde in der Welt,  
uns zur Freude und dir zu Lob und Preis in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Fortsetzung des Gottesdienstes bei der Ordination einzelner S. 13, bei der Ordination mehrerer S. 20.

<b>ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG</b> Gestaltung mit Schwerpunkt Taufgedächtnis
--

---

GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINZUG

---

Mit dem Einzug unter Glockengeläut und Musik beginnt der Gottesdienst. Dabei gehen die an der Einführung unmittelbar Beteiligten in der Regel am Schluss des Zuges.<sup>7</sup> Die Gemeinde erhebt sich beim Einzug und steht bis zum Tauflied.

---

VOTUM ZUR ERÖFFNUNG UND GRUSS

---

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**Gemeinde:** der Himmel und Erde gemacht hat.

Dienet dem Herrn mit Freuden,

**Gemeinde:** Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Erkennt, dass der Herr Gott ist.

**Gemeinde:** Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk  
und zu Schafen seiner Weide.

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe;

**Gemeinde:** ein Gott und Vater, der da ist über allen und durch alle und in allen.

Der Herr sei mit euch.

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

---

TAUFGEDÄCHTNIS MIT GLAUBENSBEKENNTNIS, GEBET UND TAUFLIED

---

Wo es möglich ist, wird das Taufgedächtnis vom Taufstein aus gehalten.

In diesem Gottesdienst *soll N.N. / sollen diese Brüder und Schwestern* zum Dienst *eines Pfarrers / einer Pfarrerin* ordiniert werden.

Durch die Taufe sind wir alle zum Zeugnis des Evangeliums berufen.

Das Priestertum aller Getauften bleibt die Grundlage,  
wenn wir einzelne zur öffentlichen Verkündigung berufen.

Lasst uns darum unserer Taufe gedenken.

Durch die Taufe sind wir als Gottes Kinder  
hineingenommen in die Gemeinschaft der Kirche.

Wir sind mit Christus verbunden und in ihm erwählt.

Er hat uns errettet aus der Macht des Bösen und aus der Gewalt des Todes.

Er hat uns seinen Geist verheißen und uns mit vielfältigen Gaben beschenkt.

Als seine Gemeinde sind wir berufen, Gottes Erbarmen in Wort und Tat zu bezeugen.

---

<sup>7</sup> Als Reihenfolge wird vorgeschlagen: Voran geht *der Kirchenvorstand*, es folgen die Pfarrer und Pfarrfrauen, die Assistierenden, der Ordinand / die Ordinandin bzw. die Ordinanden / Ordinandinnen und der / die Ordinerende.



Wir bekennen uns zu dem einen Gott mit den Worten, die bei unserer Taufe gesprochen wurden:

Ich glaube an Gott

**zusammen mit der Gemeinde:**

den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,\* Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

Lasst uns [in der Stille] beten.

**Stille**

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist:  
Dein Name wurde in der Taufe über uns ausgerufen.  
Nichts kann uns von deiner Liebe trennen.  
Du hast uns mit Gaben gesegnet.  
Wir danken dir, dass du Frauen und Männer berufst,  
deiner Kirche in besonderer Weise zu dienen.  
Sie sollen dein Wort öffentlich verkündigen  
und der Gemeinde mit der Taufe und dem Heiligen Abendmahl dienen,  
damit dein Name vor aller Welt kund werde  
und deine Kirche erbaut werde in Liebe und Einigkeit.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

**Gemeinde:** Amen.

Es folgt ein Tauflied, z.B.. „Ich bin getauft auf deinen Namen“ (EG 200,1-2+4) oder „Herr Christ, dein bin ich eigen“ (EG 204). Nach dem Tauflied setzt sich die Gemeinde.

Fortsetzung des Gottesdienstes bei der Ordination einzelner S. 13, bei der Ordination mehrerer S. 20.

---

\* In reformiert geprägten Gemeinden: die heilige allgemeine christliche Kirche

Gemeinsame Fortsetzung:

VERKÜNDIGUNG

nach Grundform I

EVANGELIUM

PREDIGT / ORDINATIONSANSPRACHE

MUSIK / STILLE

mit Predigt zu den Ordinationslesungen

<VORSTELLUNG DES / DER ZU ORDINIERENDEN>

LESUNGEN ZUR ORDINATION

PREDIGT / ORDINATIONSANSPRACHE

MUSIK / STILLE

Ordination mehrerer Ordinanden und Ordinandinnen, s. S. 19ff.

ORDINATION  
eines Ordinanden / einer Ordinandin

<GLAUBENSBEKENNTNIS>

Das Glaubensbekenntnis entfällt an dieser Stelle, wenn es bereits zuvor gesprochen wurde.

Durch die eine Taufe eingefügt in die Kirche,  
zum einen Glauben berufen,  
bekennen wir den einen Gott:

Ich glaube an Gott

**zusammen mit der Gemeinde:**

den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,\* Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

\* In reformiert geprägten Gemeinden: die heilige allgemeine christliche Kirche

BITTE UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Der / die Ordinierende und Assistierenden gehen mit dem / der zu Ordinierenden zum Altar.

Wir ordinieren N.N. unter Gebet und Auflegen der Hände zum Pfarrer / zur Pfarrerin und erbitten dazu den Beistand des Heiligen Geistes. Wir tun dies mit dem Lied ...

Das Lied, z.B. EG 124, 125, 131, 134 oder 136 bzw. Strophen daraus, wird nach kurzer Intonation von der ganzen Gemeinde im Stehen gesungen.

<LESUNGEN>

---

Es folgen die Lesungen zum Dienst der Verkündigung, wenn sie nicht schon vor der Ordinationspredigt gelesen worden sind. Dazu setzt sich die Gemeinde wieder.

Hört Gottes Wort zum Dienst der Verkündigung!

Zwei Assistierende lesen je eine oder mehrere der folgenden Lesungen.

So steht geschrieben im Matthäus-Evangelium im 28. Kapitel:

Jesus trat zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

So schreibt der Apostel Paulus im 2. Brief an die Korinther im 5. Kapitel:

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2. Korinther 5,19-20

So steht geschrieben im Buch des Propheten Jesaja im 55. Kapitel:

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern soviel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein. Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Jesaja 55,8-11

ORDINATIONSFRAGEN / VORHALT

---

A  
Kurzer Vorhalt

Liebe Schwester / Lieber Bruder N.N.,

in diesen Worten / den Worten der Heiligen Schrift hast du gehört, was uns im Hirtenamt und Dienst der Verkündigung aufgetragen ist.

Du sollst das Evangelium von Jesus Christus verkündigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist.

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist.

Du sollst der Gemeinde mit Taufe und Abendmahl dienen, wie sie Jesus Christus eingesetzt hat.

Du sollst das Beichtgeheimnis und die seelsorgliche Verschwiegenheit wahren.

Dein Amt sollst du in Verantwortung und Treue ausüben und dich in allem so verhalten, wie es deinem Auftrag entspricht.

Du stehst in der Gemeinschaft aller Mitarbeitenden der Kirche und wirst in deinem Dienst von der Fürbitte der Gemeinde begleitet.

Vertraue darauf, dass Gottes Verheißung dich trägt und sein Heiliger Geist dir beisteht.

So frage ich dich: N.N., bist du bereit, dieses Amt zu übernehmen, so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.

Ordinand / Ordinandin: Ja, mit Gottes Hilfe.

oder

Ordinand / Ordinandin: Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

B  
Langer Vorhalt

Liebe Gemeinde,

aus der Heiligen Schrift hören wir, welchen Auftrag und welche Verheißung Jesus Christus seiner Kirche gegeben hat. Durch die Taufe sind wir alle zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen. Der Erfüllung dieses Auftrags dient alle Arbeit in der Kirche. Christus beruft einzelne Glieder der Gemeinde zu dem besonderen Dienst der öffentlichen Verkündigung.

Liebe Schwester / Lieber Bruder N.N.,

zu diesem besonderen Dienst wirst du nun ordiniert. Du wirst berufen, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist,

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist,

und der Gemeinde mit Taufe und Abendmahl zu dienen, wie sie Jesus Christus eingesetzt hat. In Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht sollst du am Aufbau der Gemeinde mitwirken, zum Dienst in der Welt ermutigen und für die Einheit der Kirche eintreten.

**Erster Assistent / erste Assistentin**

Die Heilige Schrift ist Quelle und Richtschnur deines Auftrags. Das Bekenntnis der Kirche und das Gespräch mit den Schwestern und Brüdern werden dich im Glauben stärken und dir helfen, das Wort Gottes heute recht zu verkündigen. Nimm dankbar an, dass die Gemeinde deine Verkündigung an der Heiligen Schrift prüft und dir mit Zuspruch, Rat und Mahnung hilft.

**Zweiter Assistent / zweite Assistentin**

Achte die Ordnung unserer Kirche. Wahre die seelsorgliche Schweigepflicht und das Beichtgeheimnis. Hilf den Menschen, im Glauben dankbar zu leben und getröstet zu sterben. Gib keinen verloren. Tritt vor Gott und vor den Menschen für alle ein, die deinen Beistand brauchen. Nimm selbst Seelsorge in Anspruch und vertrau dich im Gebet Gott an. Verhalte dich so, dass dein Zeugnis nicht unglaubwürdig wird.

Bei deinem Dienst stehst du in der Gemeinschaft aller, die in der Kirche mitarbeiten, und wirst begleitet von der Fürbitte der Gemeinde. Unsere Kirche verpflichtet sich, dir in deinem Dienst beizustehen. Auch wenn dich Zweifel und Enttäuschung anfechten, wenn dir Verzicht und Leiden auferlegt werden, gilt dir die Zusage unseres Herrn Jesus Christus. Er sendet dich. Er steht zu seinem Wort. Er führt seine Gemeinde zum Ziel.

N.N., bist du bereit, dieses Amt zu übernehmen, so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.

**Ordinand / Ordinandin:** Ja, mit Gottes Hilfe.

oder

**Ordinand / Ordinandin:** Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

**C**  
**Fragen**

*Liebe Schwester / lieber Bruder N.N.,*

du hast gehört, was uns im Hirtenamt und im Dienst der Verkündigung aufgetragen ist. Darum frage ich dich:

Bist du bereit, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und zu lehren, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist?

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, der Gemeinde mit Taufe und Abendmahl, wie sie Christus eingesetzt hat, zu dienen, zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, die seelsorgliche Verschwiegenheit und das Beichtgeheimnis zu wahren und denen Vergebung zuzusprechen, die im Glauben darum bitten?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, Einsame und Kranke zu besuchen, Sterbenden beizustehen, Menschen in Notlagen zu helfen und für Frieden und Versöhnung zu wirken?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, die Ordnungen unserer Kirche zu achten, dich für den Zusammenhalt der Gemeinde und für die Einheit der Kirche Jesu Christi einzusetzen?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, dich selbst im Glauben stärken zu lassen durch tägliches Beten und das Lesen der Heiligen Schrift, deine Kenntnisse zu vertiefen und für dich Seelsorge in Anspruch zu nehmen?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, in der Nachfolge Jesu Christi jederzeit so zu leben und zu wirken, wie es deinem Auftrag entspricht?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

[FRAGE AN DIE GEMEINDE]

---

Wenn mit der Ordination die Einführung in eine Pfarrstelle verbunden ist, folgt die Frage an die Gemeinde und ihre Vertreter:

Ebenso frage ich euch, die *Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen*, die Mitarbeitenden und die ganze versammelte Gemeinde:

**Alle erheben sich.**

Seid ihr bereit, **N.N.** als *euren Pfarrer / eure Pfarrerin* [im *Probendienst / Ehrenamt*] anzunehmen, und versprecht ihr, mit *ihm / ihr* zusammen dem Aufbau der Gemeinde zu dienen, so antwortet: Ja mit Gottes Hilfe.

**Gemeinde:** Ja, mit Gottes Hilfe.

BERUFUNG: GEBET – SEGNUNG – SENDUNG

---

Im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung berufen, segnen und senden wir dich zum Dienst im Amt der öffentlichen Verkündigung.

Knie nieder, dass wir dich mit Gebet und Auflegen der Hände segnen.

**Der / die zu Ordinierende kniet nieder. Die Gemeinde erhebt sich, sofern sie nicht bereits steht.**

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

Der / die Ordinierende betet [unter Handauflegung<sup>8</sup>] zusammen mit der Gemeinde, wenn das Vaterunser nicht in der Abendmahlsliturgie oder im Schlussteil des Gottesdienstes gebetet wird:

Vater unser im Himmel,

zusammen mit der Gemeinde

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Du treuer Gott und Vater,

wir danken dir, dass Du *Bruder / Schwester N.N.* berufen hast,  
deiner Kirche zu dienen in dem Amt, das die Versöhnung predigt.

Wir bitten dich: Leite *ihn / sie* durch den Heiligen Geist,

dass *er / sie* dein Wort recht verkündigt

und deiner Gemeinde mit den Sakramenten nach deinem Willen dient.

Bewahre *ihn / sie* in Anfechtung und Zweifel.

Schenke *ihm / ihr* Mut und Zuversicht, dein Heil vor der Welt zu bezeugen –  
zur Zeit und zur Unzeit.

Erhalte deine Kirche und alle, die ihr dienen, in deiner Wahrheit,

bis an den Tag, an dem du dein Reich vollenden wirst in Herrlichkeit.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Weitere Gebete in den Texten zur Auswahl.

Der / die Ordinierende spricht unter Handauflegung zu dem Ordinanden / der Ordinandin:

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf  
dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Ordinand / Ordinandin: Amen.

Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung je ein biblisches Segenswort.

Abschließend entlässt der / die Ordinierende den Ordinierten / die Ordinierte:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und be-  
stimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

Johannes 15,16

oder

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Johannes 20,21b

Geh hin in + Frieden.

Der / die Ordinierte: Amen.

Der / die Ordinierte erhebt sich und geht zum Platz. Die Gemeinde setzt sich.

---

<sup>8</sup> Wird das Gebet unter Handauflegung gesprochen, wird die Agende von einem der Assistierenden gehalten.

[ÜBERGABE EINES AUF DEN DIENST BEZOGENEN ZEICHENS]

---

Dem Ordinierten / der Ordinierten kann ein auf seinen / ihren Dienst bezogenes Geschenk überreicht werden.

Es kann ein Wort an die Gemeinde folgen:

[WORT AN DIE GEMEINDE]

---

Liebe Gemeinde, in der Verkündigung derer, die dazu ordnungsgemäß berufen sind, sollt ihr das Wort Gottes suchen. Steht ihnen bei und betet für sie. Prüft ihre Worte an der Heiligen Schrift. Ihr alle seid durch die Taufe dazu berufen, den Glauben vor der Welt zu bezeugen. Gott schenke euch dazu seinen Geist. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

LIED / MUSIK / [DANKOPFER]

---

[PREDIGT]

---

Wo es üblich ist oder wenn mit der Ordination die Einführung in die erste Pfarrstelle verbunden ist, folgt hier die Predigt des / der Ordinierten.

Fortsetzung des Gottesdienstes S. 26.



ORDINATION mehrerer Ordinanden und Ordinandinnen
---

<GLAUBENSBEKENNTNIS>

---

Das Glaubensbekenntnis entfällt an dieser Stelle, wenn es bereits zuvor gesprochen wurde.

Durch die eine Taufe eingefügt in die Kirche,  
zum einen Glauben berufen,  
bekennen wir den einen Gott:

Ich glaube an Gott

**zusammen mit der Gemeinde:**

den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,\* Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

BITTE UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Der / die Ordinierende und Assistierenden gehen mit den zu Ordinierenden zum Altar.

Wir ordinieren nun diese Schwestern und Brüder unter Gebet und Auflegen der Hände zu Pfarrern und Pfarrerinnen und erbitten dazu den Beistand des Heiligen Geistes. Wir tun dies mit dem Lied ...

Das Lied, z.B. EG 124, 125, 131, 134 oder 136 bzw. Strophen daraus, wird nach kurzer Intonation von der ganzen Gemeinde im Stehen gesungen.

---

\* In reformiert geprägten Gemeinden: die heilige allgemeine christliche Kirche

<LESUNGEN>

---

Es folgen die Lesungen zum Dienst der Verkündigung, wenn sie nicht schon vor der Ordinationspredigt gelesen worden sind.

Hört Gottes Wort zum Dienst der Verkündigung!

Zwei Assistierende lesen je eine oder mehrere der folgenden Lesungen.

So steht geschrieben im Matthäus-Evangelium im 28. Kapitel:

Jesus trat zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

So schreibt der Apostel Paulus im 2. Brief an die Korinther im 5. Kapitel:

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2. Korinther 5,19-20

So steht geschrieben im Buch des Propheten Jesaja im 55. Kapitel:

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern soviel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein. Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Jesaja 55,8-11

---

ORDINATIONSFRAGEN / VORHALT

---

A  
Kurzer Vorhalt

Liebe Schwestern und Brüder,

in diesen Worten / den Worten der Heiligen Schrift habt ihr gehört, was uns als Hirten und Predigern aufgetragen ist.

Ihr sollt das Evangelium von Jesus Christus verkündigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist.

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist.

Ihr sollt der Gemeinde mit Taufe und Abendmahl dienen, wie sie Jesus Christus eingesetzt hat.

Ihr sollt das Beichtgeheimnis und die seelsorgliche Verschwiegenheit wahren.

Euer Amt sollt ihr in Verantwortung und Treue ausüben und euch in allem so verhalten, wie es eurem Auftrag entspricht.  
Ihr steht in der Gemeinschaft aller Mitarbeitenden der Kirche und werdet in eurem Dienst von der Fürbitte der Gemeinde begleitet.  
Vertraut darauf, dass Gottes Verheißung euch trägt und sein Heiliger Geist euch beisteht.

So frage ich euch einzeln:

**N.N.**, bist du bereit, dieses Amt zu übernehmen?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja, mit Gottes Hilfe.  
oder

**Ordinand / Ordinandin:** Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

**B**  
**Langer Vorhalt**

Liebe Gemeinde,

aus der Heiligen Schrift hören wir, welchen Auftrag und welche Verheißung Jesus Christus seiner Kirche gegeben hat. Durch die Taufe sind wir alle zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen. Der Erfüllung dieses Auftrags dient alle Arbeit in der Kirche. Christus beruft einzelne Glieder der Gemeinde zu dem besonderen Dienst der öffentlichen Verkündigung.

Liebe Schwestern und Brüder,

zu diesem besonderen Dienst werdet ihr nun ordiniert. Ihr werdet berufen, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist,

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist,

und der Gemeinde mit Taufe und Abendmahl zu dienen, wie sie Jesus Christus eingesetzt hat. In Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht sollt ihr am Aufbau der Gemeinde mitwirken, zum Dienst in der Welt ermutigen und für die Einheit der Kirche eintreten.

**Erster Assistent / erste Assistentin**

Die Heilige Schrift ist Quelle und Richtschnur eures Auftrags. Das Bekenntnis der Kirche und das Gespräch mit den Schwestern und Brüdern werden euch im Glauben stärken und euch helfen, das Wort Gottes heute recht zu verkündigen. Nehmt dankbar an, dass die Gemeinde eure Verkündigung an der Heiligen Schrift prüft und euch mit Zuspruch, Rat und Mahnung hilft.

**Zweiter Assistent / zweite Assistentin**

Achtet die Ordnung unserer Kirche. Wahrt die seelsorgliche Schweigepflicht und das Beichtgeheimnis. Helft den Menschen, im Glauben dankbar zu leben und getröstet zu sterben. Gebt keinen verloren. Tretet vor Gott und vor den Menschen für alle ein, die euren Beistand brauchen. Nehmt selbst Seelsorge in Anspruch und vertraut euch im Gebet Gott an. Verhaltet euch so, dass euer Zeugnis nicht unglaubwürdig wird.

Bei eurem Dienst steht ihr in der Gemeinschaft aller, die in der Kirche mitarbeiten, und werdet begleitet von der Fürbitte der Gemeinde. Unsere Kirche verpflichtet sich, euch in eurem Dienst beizustehen. Auch wenn euch Zweifel und Enttäuschung anfechten, wenn euch Verzicht und Leiden auferlegt werden, gilt euch die Zusage unseres Herrn Jesus Christus. Er sendet euch. Er steht zu seinem Wort. Er führt seine Gemeinde zum Ziel.

So frage ich euch einzeln:

**N.N.**, bist du bereit, dieses Amt zu übernehmen?

**Ordinand / Ordinandin:** Ja, mit Gottes Hilfe.

oder

**Ordinand / Ordinandin:** Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

**C**  
**Fragen<sup>9</sup>**

Liebe Schwestern und Brüder,

ihr habt gehört, was uns im Hirtenamt und im Dienst der Verkündigung aufgetragen ist. Darum frage ich einen jeden und eine jede von euch:

Bist du bereit, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und zu lehren, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist?

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist?

**Ordinanden und Ordinandinnen:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, der Gemeinde mit Taufe und Abendmahl, wie sie Christus eingesetzt hat, zu dienen, zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen?

**Ordinanden und Ordinandinnen:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, die seelsorgliche Verschwiegenheit und das Beichtgeheimnis zu wahren und denen Vergebung zuzusprechen, die im Glauben darum bitten?

**Ordinanden und Ordinandinnen:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, Einsame und Kranke zu besuchen, Sterbenden beizustehen, Menschen in Notlagen zu helfen und für Frieden und Versöhnung zu wirken?

**Ordinanden und Ordinandinnen:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, die Ordnungen unserer Kirche zu achten, dich für den Zusammenhalt der Gemeinde und für die Einheit der Kirche Jesu Christi einzusetzen?

**Ordinanden und Ordinandinnen:** Ja. Ich bin bereit.

Bist du bereit, dich selbst im Glauben stärken zu lassen durch das tägliche Beten und das Lesen der Heiligen Schrift, bist du bereit, deine Kenntnisse zu vertiefen und für dich Seelsorge in Anspruch zu nehmen?

**Ordinanden und Ordinandinnen:** Ja. Ich bin bereit.

---

<sup>9</sup> Die Gefragten antworten gemeinsam. Bei kleiner Zahl kann die letzte Antwort je einzeln gegeben werden.

Bist du bereit, in der Nachfolge Jesu Christi jederzeit so zu leben und zu wirken, wie es deinem Auftrag entspricht?

**Ordinanden und Ordinandinnen, ggf. einzeln:** Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

---

BERUFUNG: GEBET – SEGNUMG – SENDUNG

---

Im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung berufen, segnen und senden wir euch zum Dienst im Amt der öffentlichen Verkündigung.

Kniet nieder, dass wir euch mit Gebet und Auflegen der Hände segnen.

*Die zu Ordinierenden knien nieder. Die Gemeinde erhebt sich, sofern sie nicht bereits steht.*

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

*Der / die Ordinierende betet zusammen mit der Gemeinde, wenn das Vaterunser nicht in der Abendmahlsliturgie oder im Schlussteil des Gottesdienstes gebetet wird:*

Vater unser im Himmel,

*zusammen mit der Gemeinde*

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Du treuer Gott und Vater,

wir danken dir, dass Du diese Brüder und Schwestern berufen hast, deiner Kirche zu dienen in dem Amt, das die Versöhnung predigt.

Wir bitten dich: Gib ihnen den Heiligen Geist,

dass sie dein Wort recht verkündigen

und deiner Gemeinde mit den Sakramenten nach deinem Willen dienen.

Bewahre sie in Anfechtung und Zweifel.

Schenke ihnen Mut und Zuversicht, dein Heil vor der Welt zu bezeugen – zur Zeit und zur Unzeit.

Erhalte deine Kirche und alle, die ihr dienen, in deiner Wahrheit,

bis an den Tag, an dem du dein Reich vollenden wirst in Herrlichkeit.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

**Gemeinde:** Amen.

*Weitere Gebete in den Texten zur Auswahl.*

*Der / die Ordinierende und die jeweils Assistierenden treten zu jedem Ordinanden und jeder Ordinandin.  
Der / Die Ordinierende spricht jeweils unter Handauflegung:*

N.N., der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Ordinand / Ordinandin: Amen.

Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung je ein biblisches Segenswort.

Abschließend entlässt der / die Ordinerende alle Ordinierten gemeinsam:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

Johannes 15,16 b

oder

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Johannes 20,21b

Geht hin im + Frieden.

Die Ordinierten erheben sich und gehen mit den Assistierenden zu ihren Plätzen. Die Gemeinde setzt sich.

[ÜBERGABE EINES AUF DEN DIENST BEZOGENEN ZEICHENS]

---

Den Ordinierten kann ein auf ihren Dienst bezogenes Geschenk überreicht werden.

Es kann ein Wort an die Gemeinde folgen:

[WORT AN DIE GEMEINDE]

---

Liebe Gemeinde, in der Verkündigung derer, die dazu ordnungsgemäß berufen sind, sollt ihr das Wort Gottes suchen. Steht ihnen bei und betet für sie. Prüft ihre Worte an der Heiligen Schrift. Ihr alle seid durch die Taufe dazu berufen, den Glauben vor der Welt zu bezeugen. Gott schenke euch dazu seinen Geist. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

LIED / MUSIK / [DANKOPFER]

---

[ABENDMAHL]

Die Abendmahlsliturgie kann in verschiedener Weise gestaltet werden. Hier wird eine Möglichkeit nach Grundform I des Evangelischen Gottesdienstbuches ausgeführt.

LOBGEBET (*Präfation*)

---

Der Herr sei mit euch

**Gemeinde:** und mit deinem Geist.

Erhebet eure Herzen.

**Gemeinde:** Wir erheben sie zum Herrn.

Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

**Gemeinde:** Das ist würdig und recht.

Wahrhaft würdig ist es und recht,  
dass wir dich, ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken  
durch unsern Herrn Jesus Christus.

Durch ihn hast du deiner Kirche alle Zeit  
Zeugen und Zeuginnen deiner Wahrheit erweckt,  
damit uns das helle Licht deines Evangeliums scheine  
und alle Menschen zum Heil erleuchte.

**oder:**

Er hat sich Boten des Glaubens erwählt und ausgesandt in alle Welt,  
in ihnen hören wir seine Stimme noch heute.  
Sie verkünden deine Liebe zu uns in Jesus Christus  
und laden uns ein, ihm zu folgen.

Darum preisen wir dich mit den Chören der Engel  
und mit deiner heiligen Kirche.  
Mit allen, die uns vorausgegangen sind im Glauben  
singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang  
und bekennen ohne Ende.

DREIMALHEILIG (*Sanctus*)

---

**Gemeinde:** Heilig, heilig, heilig ist Gott... (EG 185.1-5)

EINSETZUNGSWORTE [MIT ABENDMAHLSGEBETEN I UND II]

---

Heiliger Gott, deine Güte erhält die Welt  
und deine Barmherzigkeit trägt unser Leben.  
Du hast uns in deine Kirche gerufen,  
dass wir deinem Sohn nachfolgen,  
der kam, um zu dienen,  
ein Freund der Armen und aller Menschen Bruder.

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,  
dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset, das ist mein Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.  
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch  
ist der neue Bund / das neue Testament in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

[Kantor / Kantarin: Groß ist das Geheimnis des Glaubens.]  
Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir  
und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.

Erfülle uns mit deinem Geist,  
dass wir Christus im Glauben empfangen  
und in ihm das Leben finden.  
Gib deiner Kirche in Bedrängnis Zuversicht,  
in Verzagtheit Kraft  
und in der Erstarrung den Mut zum Aufbruch,  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

oder:

So tun wir, was Jesus uns aufgetragen hat,  
und bitten dich, unser Gott:  
Erfülle uns und deine ganze Schöpfung mit deinem Geist.  
Lass uns verbunden sein als deine Gemeinde  
zum gemeinsamen Dienst an den Menschen und an deiner Welt.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

<VATERUNSER>

---

Das Vaterunser entfällt hier, wenn es bereits in der Ordinationshandlung gebetet wurde.

Vater unser im Himmel,

zusammen mit der Gemeinde

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



FRIEDENSGRUSS

---

LAMM GOTTES

---

AUSTEILUNG

---

S. Hinweise zur Gestaltung S. VII.

DANK und FÜRBITTEN

---

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich. [Halleluja.]

**Gemeinde:** Und seine Güte währet ewig. [Halleluja.]

Wir loben dich, Gott, und danken dir,  
denn dein Erbarmen ist groß.  
Du segnest uns reich  
und schenkst uns Jesus Christus, das Licht der Welt.  
In ihm bist du uns nahe  
und vertreibst das Dunkel.

**Wenn das Abendmahl den Fürbitten vorausgegangen ist:**

[Er ist das Brot des Lebens.  
Wir danken dir für deine Güte,  
die du uns schmecken lässt in seinem Mahl.]

Mit Zuversicht und Vertrauen rufen wir zu Gott  
und bitten ihn: Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

**Nach dem folgenden Muster können verschiedene Gäste an den Fürbitten beteiligt werden.**

Wir bitten dich für die Erneuerung deiner Kirche  
hier *in unserer Stadt / in unserem Dorf / in unserem Kreis*.

Gib allen, die sich zu dir bekennen,  
einen klaren und mutigen Glauben  
und die Kraft, deine Liebe mit Wort und Tat zu bezeugen.

Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

**ein Vertreter/ eine Vertreterin der Ökumene oder eine weitere Person:**

Wir bitten dich für die Kirchen in ihrer Verschiedenheit,  
dass sie einander achten und ergänzen.  
Stärke ihre Gemeinsamkeit,  
damit sie die Botschaft von der Versöhnung glaubwürdig bezeugen.

Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

**ein Vertreter/ eine Vertreterin der Politik oder des weiteren öffentlichen Lebens:**

Wir bitten dich für die *evangelische Kirche / Gemeinde in N.*  
dass sie Menschen aufrichtet, stärkt und Wegweisung gibt.  
Wir bitten dich für die Frauen und Männer,

die in *unserer Stadt N.* Verantwortung tragen  
in Politik und Verwaltung, in Wirtschaft, Kultur und Erziehung:  
dass ihr Tun dem Wohle aller dient und das Miteinander fördert.

Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich..

**Weitere Bitten zur Auswahl:**

Wir bitten dich für die, denen das Nötigste fehlt,  
und für die, die ohne Obdach sind.

Wir bitten dich für die Gequälten und Unterdrückten:

Wende ihre Not

und wecke unter uns die Bereitschaft zum Helfen.

Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

Wir bitten auch für die, die am Rande stehen,  
weil sie mit sich und der Welt nichts anzufangen wissen,  
weil ihre Arbeitskraft nicht gebraucht wird,  
weil sie krank und schwach sind,  
dass sie heilsame Nähe erfahren von Gott und von Menschen.

Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

Um den Frieden, bitten wir,  
um Frieden für die ganze verwirrte Welt,  
damit nicht Hass, Gewalt und Krieg regieren,  
sondern Menschen und Völker zu einem versöhnten Miteinander finden.

Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott und erbarme dich.

L: Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns.

Dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung jetzt und allezeit.

**Gemeinde:** Amen.

---

SENDUNG UND SEGEN

---

[ABKÜNDIGUNGEN]

---

SEGEN

---

MUSIK ZUM AUSZUG

---

BERUFUNG ZUR ÖFFENTLICHEN VERKÜNDIGUNG  
BEAUFTRAGUNG ZUM PRÄDIKANTENDIENST

ERLÄUTERUNGEN

Die Ordnung in Form A geht davon aus, dass die Beauftragung zum Prädikantendienst an zentralem Ort vollzogen wird, z.B. am Sitz des Superintendenten / der Superintendentin. Gewöhnlich werden dann mehrere Prädikanten / Prädikantinnen in einem gemeinsamen Gottesdienst beauftragt. Beim Antritt des Dienstes sollte dann am Ort des Einsatzes eine kurze Vorstellung des / der Einzelnen erfolgen.

Form B ist für den Fall, dass die Beauftragung zum Prädikantendienst am künftigen Ort des Dienstes stattfindet. Bei dieser Gestaltungsform hat auch die FRAGE AN DIE GEMEINDE ihren Ort. Falls bei dieser Form der Prädikant / die Prädikantin nach der Berufungshandlung predigt, hält der / die Beauftragende lediglich eine kurze Berufsansprache.

Als Beispiel gestraffter und zugleich besonderer Gestaltung der ANRUFUNGEN ist eine NAMEN-GOTTES-LITANEI angeboten, die auch bei anderen Einsegnungs- und Einführungshandlungen Verwendung finden kann.

## ÜBERSICHT

### FORM A

#### **Beauftragung mehrerer Prädikanten / Prädikantinnen mit Vorstellung in der künftigen Gemeinde / Einrichtung**

##### **Gemeinsamer Gottesdienst**

###### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Musik zum Eingang [und Einzug]  
Votum und Gruß / Begrüßung  
[Lied]  
Anrufungen

###### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS MIT BERUFUNG

Vorstellung des Dienstes  
Lesungen zum Dienst  
Predigt  
Glaubensbekenntnis  
Bittlied um den Heiligen Geist  
Fragen / Vorhalt  
Berufung: Gebet – Segnung – Sendung  
Lied / Musik  
<Fürbittengebet>

###### [ABENDMAHL]

###### SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang [und Auszug]

##### **Vorstellung in der künftigen Gemeinde / Einrichtung**

Vorstellung  
Fürbitte  
Wort an die Gemeinde  
[Übergabe eines auf den Dienst bezogenen Zeichens]

FORM B

**Beauftragung mit Einführung in der künftigen Gemeinde / Einrichtung**

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Musik zum Eingang [und Einzug]  
Votum und Gruß / Begrüßung mit Vorstellung  
[Lied]  
Anrufungen

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS MIT BERUFUNG

Vorstellung des Dienstes  
Lesungen zum Dienst  
Predigt / Berufungsansprache  
Glaubensbekenntnis

<sup>11</sup>  
Bittlied um den Heiligen Geist  
Fragen / Vorhalt  
Frage an die Gemeinde  
Berufung: Gebet – Segnung – Sendung  
[Willkommen der Gemeinde]  
[Übergabe eines auf den Dienst bezogenen Zeichens]

[Lied]  
<Predigt des/der Beauftragten>  
Lied / Musik  
<Fürbittengebet>

[ABENDMAHL]

SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang [und Auszug]

---

<sup>11</sup> Im Folgenden ist nur die Kernhandlung als Liturgie ausgeführt.

LITURGIE

FORM A

**Beauftragung mehrerer in einem gemeinsamen Gottesdienst  
mit Vorstellung in der künftigen Gemeinde / Einrichtung**

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

---

Die Beauftragung wird in den Gliedkirchen der VELKD durch einen Inhaber oder eine Inhaberin eines bischöflichen Amtes bzw. in seinem / ihrem Auftrag ausgesprochen. Er / sie kann auch den Dienst des Liturgen / der Liturgin übernehmen. Andernfalls liegt er bei Berufenen vor Ort.

MUSIK ZUM EINGANG [UND EINZUG]

---

VOTUM UND GRUSS / BEGRÜSSUNG

---

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Der Herr sei mit euch.

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

Besonders grüße ich in unserer Mitte **N.N.** Sie werden in diesem Gottesdienst zu ihrem Dienst als *Prädikanten / Prädikantinnen* berufen und gesandt.

**In den Landeskirchen der früheren EKU erfolgt die Verpflichtung auf das Bekenntnis:**

*Er / Sie* ist bereit, sich auf die in unserer Kirche (in dieser Gemeinde) geltenden Bekenntnisgrundlagen zu verpflichten. Das bedeutet: *Er / Sie* ist bereit, das Evangelium zu verkündigen, wie es grundlegend bezeugt ist in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments, wie es ausgelegt ist in den drei altkirchlichen Glaubensbekenntnissen und in den lutherischen Bekenntnisschriften unserer Kirche

[: dem Augsburger Bekenntnis, der Apologie, den Schmalkaldischen Artikeln, dem Großen und dem Kleinen Katechismus Martin Luthers]

**oder**

in der reformierten Bekenntnisschrift unserer Kirche: dem Heidelberger Katechismus,

**oder**

in den reformatorischen Bekenntnisschriften unserer Kirche und wie es aufs neue bekannt worden ist in der Theologischen Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen.

[LIED]

---

ANRUFUNGEN

---

Die Anrufung kann so gestaltet werden, wie es ortsüblich ist. Will man stärker auf den Kasus eingehen, kann die vorliegende Variante gewählt werden, die in Form der Litanei die Anrufung und die Verkündigung des Namens Gottes zum Thema hat und so Bezug nimmt auf das Amt der öffentlichen Verkündigung.

**Sprecher 1:** Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**Sprecher 2:** der Himmel und Erde gemacht hat.

**Sprecher 1:** Dein Name, Gott, wird angerufen in jedem Augenblick

**Sprecher 2:** bei allen Völkern, in allen Sprachen.

**Sprecher 1:** Gott mit tausend Namen,

**Sprecher 2:** jeder nennt dich, keiner fasst dich.

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt /*



**Sprecher 1:** Dein Name wird geredet und geschrien,

**Sprecher 2:** geseufzt und gestöhnt,

**Sprecher 1:** gedacht und geschrieben,

**Sprecher 2:** gerufen und gesungen.

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt.*

**Sprecher 1:** Lebendiger

**Sprecher 2:** Höchster

**Sprecher 1:** Vater

**Sprecher 2:** Mutter

**Sprecher 1:** Herr

**Sprecher 2:** Bruder

**Sprecher 1:** Schöpfer der Welt

**Sprecher 2:** Dreifaltiger

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt.*

**Sprecher 1:** Lamm Gottes

**Sprecher 2:** Heiliger

**Sprecher 1:** Anfang und Ende

**Sprecher 2:** Höhe und Tiefe

**Sprecher 1:** Fels und Burg

**Sprecher 2:** Hirt und König

**Sprecher 1:** Säule aus Feuer

**Sprecher 2:** wandernde Wolke

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt,*

**Sprecher 1:** nicht missbraucht

**Sprecher 2:** nicht zerredet

**Sprecher 1:** nicht verzweckt

**Sprecher 2:** nicht unnütz geführt.

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt.*

**Sprecher 1:** Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,

**Sprecher 2:** Gott Saras und Rebekkas, Leas und Rahels,

**Sprecher 1:** Gott im Himmel,

**Sprecher 2:** im unzugänglichen Licht,

**Sprecher 1:** in unsrer Mitte,

**Sprecher 2:** mitten in uns.

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt.*

**Sprecher 1:** Ausgeliefert bist du unserer Laune

**Sprecher 2:** ausgeliefert unserem Spott

**Sprecher 1:** ausgeliefert unserem Schweigen

**Sprecher 2:** ausgeliefert unserem Reden,

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt,*

**Sprecher 1:** nicht verschwiegen,

**Sprecher 2:** sondern weitergesagt

**Sprecher 1:** ausgerufen an alle,

**Sprecher 2:** eingeprägt in die Herzen.

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt.*

**Sprecher 1:** Kyrie eleison.

**Gemeinde:** Herr, erbarme dich.

**Sprecher 2:** Christe eleison.

**Gemeinde:** Christus, erbarme dich.

**Sprecher 1:** Kyrie eleison.

**Gemeinde:** Herr, erbarme dich.

Wenn wir dich ansprechen, Gott,  
wenn wir dich bei deinem Namen nennen,  
wenn wir nach Worten suchen,  
so tun wir es im Vertrauen,  
dass du allen, die dich rufen, nahe bist.

**Gemeinde:** Amen.

## VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS MIT BERUFUNG

### VORSTELLUNG DES DIENSTES

---

In diesem Gottesdienst werden **N.N.** mit dem Dienst der öffentlichen Verkündigung beauftragt.

[**Es folgen Hinweise auf den Weg zum Prädikantendienst, z.B.:** Sie wurden von .... vorgeschlagen und von ..... ausgebildet.]

Sie haben sich bereit erklärt, den Prädikantendienst im Rahmen ihrer Dienstordnung auszuüben. Dazu gehören ...

### LESUNGEN

---

Hört, was Gottes Wort über den Predigtendienst, seinen Auftrag und seine Verheißung, sagt!

**Zwei Assistierende lesen folgende oder andere geeignete Schriftlesungen.**

So steht geschrieben im Buch des Propheten Jesaja im 55. Kapitel:

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern soviel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein. Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

**Jesaja 55,8-11**

So steht geschrieben im Brief des Paulus an die Römer im 10. Kapitel:

„Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden.“ Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie



nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!“ Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: „Herr, wer glaubt unserm Predigen?“ So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

Römer 10,13-17

So steht geschrieben im Lukasevangelium im 24. Kapitel:  
Jesus sprach zu seinen Jüngern: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. Da öffnet er ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem, und seid dafür Zeugen. Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat.

Lukas 24,44-49a

---

#### PREDIGT

---

Die Predigt kann eine der Schriftlesungen oder einen anderen geeigneten biblischen Text auslegen (z.B. Jes 40,1ff.; Jes 50,10f.; Mt 28,18-20, Röm 12,1-8; 2. Kor 5,19-20; Eph 4,11-13; Kol 3,16f.; siehe auch die Texte zur Auswahl im Anhang).

---

#### GLAUBENSBEKENNTNIS

---

Durch die eine Taufe eingefügt in die Kirche,  
zum einen Glauben berufen,  
bekennen wir den einen Gott:

Ich glaube an Gott

**zusammen mit der Gemeinde:**

den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,\* Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

---

\* In reformiert geprägten Gemeinden: die heilige allgemeine christliche Kirche

BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Der / die Berufende und die Assistierenden gehen mit den zu Berufenden zum Altar.

Wer der Kirche im Amt der öffentlichen Wortverkündigung [und Sakramentsverwaltung] dient, ist auf unsere Fürbitte und den Beistand des Heiligen Geistes angewiesen. So bitten wir um sein Kommen und singen ...

Dieses Lied, z.B. EG 131,1-4 oder 134,1-2, wird nach kurzer Intonation von der ganzen Gemeinde im Stehen gesungen.

FRAGEN / VORHALT

---

Die Fragen und der Vorhalt sind so formuliert, dass Teile in Klammern je nach Umfang des Dienstauftrags entfallen können.

A  
Vorhalt

Liebe Schwestern und Brüder,  
in *diesen Worten / den Worten der Heiligen Schrift* habt ihr gehört, was uns als Predigern aufgetragen ist.

Ihr sollt das Evangelium von Jesus Christus verkündigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD: und im Bekenntnis der evangelisch- lutherischen Kirche bezeugt ist.		in den Gliedkirchen der UEK: und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist.
--	--	---

Falls die Sakramentsverwaltung zum Auftrag gehört:

[Ihr sollt der Gemeinde mit [der Taufe und] dem Abendmahl dienen, wie *sie / es* Jesus Christus eingesetzt hat.]

Falls ein Seelsorgedienst mit dem Auftrag verbunden ist:

[Ihr sollt das Beichtgeheimnis und die seelsorgliche Verschwiegenheit wahren.]

Euer Amt sollt ihr in Verantwortung und Treue ausüben und euch in allem so verhalten, wie es eurem Auftrag entspricht.

Ihr steht in der Gemeinschaft aller Mitarbeitenden der Kirche und werdet in eurem Dienst von der Fürbitte der Gemeinde begleitet.

Vertraut darauf, dass Gottes Verheißung euch trägt und sein Heiliger Geist euch beisteht.

So frage ich euch einzeln:

N.N., bist du bereit, dieses Amt zu übernehmen?

Der / die zu Beauftragende: Ja, mit Gottes Hilfe.

oder

Der / die zu Beauftragende: Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

B  
Fragen<sup>12</sup>

Liebe Schwestern, liebe Brüder,  
ihr habt in den Lesungen und in der Predigt gehört, welchen Auftrag und welche Ver-  
heißung Gott seiner Kirche gegeben hat und was uns als Predigern aufgetragen ist. Dar-  
um frage ich eine jede und einen jeden von euch:

Bist du bereit, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und zu lehren, wie es in  
der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-  
lutherischen Kirche bezeugt ist?

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche  
bezeugt ist?

Der / die zu Beauftragende: Ja, ich bin bereit.

Die folgende Frage wird nur verwendet, falls die Sakramentsverwaltung zum Auftrag gehört:

Bist du bereit, der Gemeinde mit [der Taufe und] dem Abendmahl, wie *sie / es*  
Christus eingesetzt hat, zu dienen, zum Lobe Gottes und zum Heil der Men-  
schen?

Der / die zu Beauftragende: Ja, ich bin bereit.

Die folgende Frage wird nur verwendet, falls Seelsorgeaufgaben ausdrücklich zum Auftrag gehö-  
ren:

Bist du bereit, die seelsorgerliche Verschwiegenheit [und das Beichtgeheimnis]  
zu wahren und denen Vergebung zuzusprechen, die im Glauben darum bitten?

Der / die zu Beauftragende: Ja, ich bin bereit.

Bist du bereit, die Ordnungen der Kirche zu achten und durch eure Verkündigung dem  
Zusammenhalt der Gemeinde und der Einheit der Kirche Christi zu dienen?

Der / die zu Beauftragende: Ja, ich bin bereit.

Bist du bereit, dich selbst im Glauben stärken zu lassen und in der Nachfolge Jesu  
Christi so zu leben, wie es deinem Verkündigungsauftrag entspricht?

Der / die zu Beauftragende: Ja, dazu helfe uns Gott durch Jesus Christus in der Kraft des  
Heiligen Geistes.

BERUFUNG: GEBET – SENDUNG – SEGEN

---

Liebe Brüder, liebe Schwestern,  
im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Ver-  
trauen auf seine Verheißung berufen, segnen und senden wir euch zum Dienst im Amt  
der öffentlichen Verkündigung.

Kniet nieder, dass wir euch mit Gebet und Auflegen der Hände segnen.

Die zu Beauftragenden knien nieder.

---

<sup>12</sup> Die Gefragten antworten gemeinsam. Bei kleiner Zahl kann die letzte Antwort je einzeln gegeben wer-  
den.

Lasst uns gemeinsam beten, wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

Der / die Berufende betet zusammen mit der Gemeinde, wenn das Vaterunser nicht in der Abendmahlsliturgie oder im Schlussteil des Gottesdienstes gebetet wird:

Vater unser im Himmel.

zusammen mit der Gemeinde:

Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Ewiger Gott, lieber himmlischer Vater.

Dein Sohn Jesus Christus hat seine Kirche gebaut

auf dem Fundament der Apostel und Propheten.

Alles beruht auf deinem Wort und deiner Gnade.

Wir danken dir, dass du *diese Brüder / diese Schwestern* berufen hast,  
das Evangelium zu verkünden.

Wir bitten dich:

Gib ihnen den Heiligen Geist und leite sie,

dass sie ihr Amt in Treue führen

zur Ehre deines Namens und zur Auferbauung deiner Gemeinde.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

oder ein anderes Gebet, siehe Texte zur Auswahl.

Der / die Berufende spricht unter Handauflegung zu jedem Prädikanten und zu jeder Prädikantin:

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Prädikant / Prädikantin: Amen.

Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung je ein biblisches Segenswort.

Abschließend entlässt der / die Berufende die alle Prädikantinnen und Prädikanten gemeinsam:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

Johannes 15,16

oder

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Johannes 20,21b

Geht hin in + Frieden.

Prädikant / Prädikantin: Amen.

Die Beauftragten erheben sich und gehen zum Platz.

LIED / MUSIK

---

<FÜRBITTENGEBET>

---

Lasst uns beten.  
Großer Gott,  
als deine Gemeinde danken wir dir  
für die Zeichen deiner Güte.  
Du hast N.N. berufen.  
Stärke sie in ihrem Dienst.  
Segne, was sie in deinem Namen tun.  
Wir rufen dich an:  
Gemeinde: Kyrie eleison.

Du Gott des Friedens,  
als deine Geschöpfe danken wir dir  
für deine Welt und den Reichtum deiner Gaben.  
Führe die Mächtigen auf den Weg der Gerechtigkeit.  
Lass sie dein Wort hören.  
Lenke ihre Taten,  
damit die Hungernden essen können  
und die Versklavten frei werden.  
Wir rufen dich an:  
Gemeinde: Kyrie eleison.

Du Gott der Liebe,  
als deine Kinder vertrauen wir auf deine Hilfe.  
Erbarme dich aller, die in Not sind.  
Heile die Kranken.  
Steh den Sterbenden bei.  
Tröste die Trauernden.  
Nimm unsere Verstorbenen in deiner Liebe auf.  
Sei bei uns und allen, die unserem Herzen nahe sind.

Stille

Wir rufen dich an:  
Gemeinde: Kyrie eleison.  
Dir vertrauen wir uns an  
durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.  
Gemeinde: Amen

[ABENDMAHL]

SENDUNG UND SEGEN

ABKÜNDIGUNGEN

---

[LIED]

---

SEGEN

---

MUSIK ZUM AUSGANG [UND AUSZUG]

---

## Vorstellung in der künftigen Gemeinde / Einrichtung

Nach der Beauftragung in einem gemeinsamen Gottesdienst werden die Prädikanten und Prädikantinnen bei ihrem ersten Gottesdienst am Einsatzort im Eingangsteil vorgestellt. Der Fürbitte kann ein Wort an die Gemeinde und die Übergabe eines auf den Dienst bezogenen Geschenks folgen. Danach übernimmt der Prädikant / die Prädikantin den Dienst als Liturg / Liturgin und Prediger / Predigerin.

### VORSTELLUNG

---

In diesem Gottesdienst wird **N.N.** *seinen / ihren* Dienst als *Prädikant / Prädikantin* aufnehmen. *Er / sie* wurde von ... ausgebildet und von ... im Gottesdienst am ... in ... berufen. Zu *seinen / ihren* Dienstaufgaben gehört ....

### FÜRBITTE

---

Gnädiger Gott,  
du willst, dass allen Menschen geholfen und die gute Nachricht verkündigt wird.  
Wir bitten dich:  
Gib **N.N.** deinen Geist.  
Schenke *ihr / ihm* Lust und Liebe, Gottesdienste zu gestalten.  
Hilf *ihr / ihm*, die rechten Worte zu finden.  
Nimm *ihre / seine* Gaben in den Dienst,  
um deine Gemeinde aufzubauen und der Welt zu bezeugen:  
Du bist gegenwärtig jetzt und allezeit.  
Gemeinde: Amen.

### WORT AN DIE GEMEINDE

---

#### WORT AN DIE GEMEINDE

Euch, liebe Gemeinde, bitte ich: Achtet den Dienst *eurer neuen Prädikanten / eurer neuen Prädikantin*.  
Steht *ihm / ihr* bei, unterstützt *ihn / sie* und betet für *ihn / sie*.

#### FRAGE AN DIE GEMEINDE

Ich frage euch: Seid ihr bereit, *den Prädikanten / die Prädikantin N.N.* nach Kräften aufmerksam zu begleiten und *ihm / ihr* Vertrauen zu schenken? Seid ihr bereit, *ihn / sie* zu unterstützen in ihrem Dienst und mit *ihm / ihr* zusammen das gottesdienstliche Leben in **N.N.** zu fördern, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.  
**Gemeinde:** Ja, mit Gottes Hilfe.

#### WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst. Er wirkt durch den Dienst *einer Prädikantin / eines Prädikanten* auch unter uns Versöhnung.  
**Vertreter der Gemeinde:** **N.N.**, wir begrüßen dich *in unserer Mitte / in unserer Gemeinde*. Du bist willkommen. Das Wort Christi möge durch deinen Dienst reichlich unter uns wohnen.  
**Alle:** Amen.

### [ÜBERGABE EINES AUF DEN DIENST BEZOGENEN ZEICHENES]

---

Dem Prädikanten / der Prädikantin kann ein auf seinen / ihren Dienst bezogenes Geschenk überreicht werden.

FORM B

**Beauftragung mit Einführung am künftigen Einsatzort**

Der Gottesdienst folgt Form A, S. 33, bis zu den Lesungen. Predigt der / die Beauftragte selbst, dann werden die Lesungen zum Dienst in einer Berufungsansprache aufgenommen. Das Glaubensbekenntnis schließt an.

**BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST**

---

Der / die Berufende und die Assistierenden gehen mit dem / der zu Berufenden zum Altar.

Wer der Kirche im Amt der öffentlichen Verkündigung dient, ist auf unsere Fürbitte und den Beistand des Heiligen Geistes angewiesen. So bitten wir um sein Kommen und singen ...

Dieses Lied, z.B. EG 131,1-4 oder 134,1-2, wird nach kurzer Intonation von der ganzen Gemeinde im Stehen gesungen.

**FRAGEN / VORHALT**

---

Die Fragen und der Vorhalt sind so formuliert, dass Teile in Klammern je nach Umfang des Dienstauftrags entfallen können.

**A**  
Vorhalt

Lieber Bruder N.N. / liebe Schwester N.N.,

in diesen Worten / den Worten der Heiligen Schrift hast du gehört, was uns als Predigern aufgetragen ist.

Du sollst das Evangelium von Jesus Christus verkündigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist.

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist.

Falls die Sakramentsverwaltung zum Auftrag gehört:

[Du sollst der Gemeinde mit [der Taufe und] dem Abendmahl dienen, wie sie Jesus Christus eingesetzt hat.]

Falls ein Seelsorgedienst mit dem Auftrag verbunden ist:

[Du sollst das Beichtgeheimnis und die seelsorgliche Verschwiegenheit wahren.]

Dein Amt sollst du in Verantwortung und Treue ausüben und dich in allem so verhalten, wie es deinem Auftrag entspricht.

Du stehst in der Gemeinschaft aller Mitarbeitenden der Kirche und wirst in deinem Dienst von der Fürbitte der Gemeinde begleitet.

Vertraue darauf, dass Gottes Verheißung dich trägt und sein Heiliger Geist dir beisteht.



So frage ich dich:

N.N., bist du bereit, dieses Amt zu übernehmen?

Der / die zu Beauftragende: Ja, mit Gottes Hilfe.

oder

Der / die zu Beauftragende: Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

B  
Fragen

Lieber Bruder N.N. / liebe Schwester N.N.,

du hast in den Lesungen und in der Predigt gehört, welchen Auftrag und welche Verheißung Gott seiner Kirche gegeben hat und was uns als Predigern aufgetragen ist. Darum frage ich dich:

Bist du bereit, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und zu lehren, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist?

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist?

Der / die zu Beauftragende: Ja, ich bin bereit.

Die folgende Frage wird nur verwendet, falls die Sakramentsverwaltung zum Auftrag gehört:

Bist du bereit, der Gemeinde mit [der Taufe und] dem Abendmahl, wie *sie / es* Christus eingesetzt hat, zu dienen, zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen?

Der / die zu Beauftragende: Ja, ich bin bereit.

Die folgende Frage wird nur verwendet, falls Seelsorgeaufgaben ausdrücklich zum Auftrag gehören:

Bist du bereit, die seelsorgliche Verschwiegenheit [und das Beichtgeheimnis] zu wahren und denen Vergebung zuzusprechen, die im Glauben darum bitten?

Der / die zu Beauftragende: Ja, ich bin bereit.

Bist du bereit, die Ordnungen unserer Kirche zu achten und mit deiner Verkündigung dem Zusammenhalt der Gemeinde und der Einheit der Kirche Christi zu dienen?

Der / die zu Beauftragende: Ja, ich bin bereit.

Bist du bereit, dich selbst im Glauben stärken zu lassen und in der Nachfolge Jesu Christi so zu leben, wie es deinem Verkündigungsauftrag entspricht?

Der / die zu Beauftragende: Ja, dazu helfe mir Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes.

---

FRAGE AN DIE GEMEINDE

---

Ebenso frage ich euch, die Mitglieder der Gemeindeleitung, und die ganze versammelte Gemeinde:

Die Angesprochenen erheben sich:

Seid ihr bereit, *den Prädikanten / die Prädikantin N.N.* aufmerksam zu begleiten und *ihm / ihr* Vertrauen zu schenken? Seid ihr bereit, *ihn / sie* zu unterstützen in ihrem Dienst und mit *ihm / ihr* zusammen das gottesdienstliche Leben in *N.N.* zu fördern, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Gemeinde:** Ja, mit Gottes Hilfe.

BERUFUNG: GEBET – SEGNUNG – SENDUNG

---

*Liebe Schwester / lieber Bruder N.N.*, im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung berufen, segnen und senden wir dich zum Dienst im Amt der öffentlichen Verkündigung.

**Gemeinde:** Amen.

Knie nieder, dass wir dich mit Gebet und Auflegen der Hände segnen.

*Der / die Beauftragte kniet nieder.*

*Der / die Ordinierende betet [unter Handauflegung<sup>14</sup>] zusammen mit der Gemeinde, wenn das Vaterunser nicht in der Abendmahlsliturgie oder im Schlussteil des Gottesdienstes gebetet wird:*

Lasst uns gemeinsam beten, wie Jesus Christus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.

*zusammen mit der Gemeinde:*

Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Du treuer Gott und Vater,

wir danken dir, dass Du *diesen Bruder / diese Schwester* berufen hast, deiner Kirche zu dienen in dem Amt, das die Versöhnung predigt.

Wir bitten dich:

Gib *ihm / ihr* den Heiligen Geist,

dass *er / sie* dein Wort recht verkündigt

[und deiner Gemeinde mit den Sakramenten nach deinem Willen dient].

Bewahre *ihn / sie* in Anfechtung und Zweifel.

Schenke *ihm / ihr* Mut und Zuversicht, dein Heil vor der Welt zu bezeugen.

Erhalte deine Kirche und alle ihre Dienerinnen und Diener in deiner Wahrheit, bis an den Tag, an dem du dein Reich vollenden wirst in Herrlichkeit.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

**Gemeinde:** Amen.

*oder ein anderes Gebet (s. Texte zur Auswahl).*

---

<sup>14</sup> Wird das Gebet unter Handauflegung gesprochen, wird die Agende von einem der Assistierenden gehalten.

*Liebe Schwester / lieber Bruder N.N.*,  
was die Gemeinde für dich erbeten hat, das soll dir nun persönlich zugesprochen werden.

*Der / die Berufende spricht unter Handauflegung:*

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

*Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung je ein biblisches Segenswort..*

*Abschließend entlässt der / die Berufende den Prädikanten / die Prädikantin:*

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

*Johannes 15,16*

*oder*

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

*Johannes 20,21b*

Geh hin in + Frieden.

*Der / die Beauftragte: Amen.*

*Der / die Beauftragte erhebt sich und geht zum Platz.*

[WILLKOMMEN der GEMEINDE]

---

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

*Vertreter der Gemeinde: N.N.*, wir begrüßen dich in unserer Gemeinde. Du bist willkommen. Das Wort Christi möge durch deinen Dienst reichlich unter uns wohnen.

*Alle: Amen.*

[ÜBERGABE EINES AUF DEN DIENST BEZOGENEN ZEICHENS]

---

*Dem Prädikanten / der Prädikantin kann ein auf seinen / ihren Dienst bezogenes Geschenk überreicht werden.*

*Der Gottesdienst wird mit einem Lied und gegebenenfalls der Predigt der / des Beauftragten fortgesetzt.*

## EINSEGNUNG EINES DIAKONS ODER EINER DIAKONIN

### ERLÄUTERUNGEN

Der Gottesdienst zur Einsegnung eines Diakons oder einer Diakonin folgt Grundform I oder II im Evangelischen Gottesdienstbuch, erweitert um die Handlung der Einsegnung. Der Gottesdienst beginnt mit dem Einzug. Währenddessen wird der Introitus oder ein Eingangslied gesungen.

Die Einsegnung ist häufig mit der Aufnahme in eine Diakonenbruderschaft bzw. eine Diakoninnenschwesternschaft verbunden, kann aber auch getrennt davon vollzogen werden.

### ÜBERSICHT

#### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Musik zum Einzug [Lied]  
Votum und Gruß  
Vorstellung  
[Lied]  
Psalmgebet

#### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Evangelium  
[Wochen-]Lied  
Predigt  
Glaubensbekenntnis  
Lied / Musik

#### EINSEGNUNG

< Vorstellung >  
Einleitung  
Bittlied um den Heiligen Geist  
Lesungen  
Einsegnungsfrage  
Gebet – Segnung - Sendung  
Vaterunser  
Segensgebet  
Einsegnung  
[Übergabe eines Sinnzeichens]  
Fortsetzung nach Grundform I oder II

LITURGIE

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

---

MUSIK ZUM EINZUG

---

Der Gottesdienst kann mit einem Einzug aller, die eine liturgische Funktion im Gottesdienst oder bei der Einsegnung übernehmen, beginnen. Die Personen, die an der Einführung unmittelbar beteiligt sind, gehen am Ende des Zuges. Die Gemeinde erhebt sich zum Einzug. Sie kann zum Einzug ein Lied singen.

GRUSS / BEGRÜSSUNG

---

L begrüßt die Gemeinde und begrüßt ggf. besondere Gäste.  
Der / die Einzusegnende(n) wird / werden vorgestellt. Ggf. wird eine Urkunde verlesen.

LIED

---

Die Gemeinde singt ein Lied, wenn es nicht schon zum Einzug gesungen wurde.

PSALMGEBET

---

Die Anrufungen können wie folgt als ausgelegtes Psalmgebet gestaltet werden.

Sprecher 1: *Gott will uns segnen*

Gemeinde: *Und wir soll'n ein Segen sein.*

Sprecher 1: Mein Gott, du erforschst mich und kennst mich,  
ob ich sitze oder stehe, du weißt es.

Meine Gedanken durchschaust du von ferne.

Sprecher 2: In das Dunkel deiner Vergangenheit  
und in das Ungewisse deiner Zukunft  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

Sprecher 1: *Gott will uns segnen*

Gemeinde: *Und wir soll'n ein Segen sein.*

Sprecher 1: Du hast mein Innerstes gebildet.  
Meine Tage waren schon gebildet,  
als noch keiner von ihnen da war.

Sprecher 2: In die Fülle deiner Aufgaben,  
in deine Begabungen und ihre Grenzen  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

Sprecher 1: *Gott will uns segnen*

Gemeinde: *Und wir soll'n ein Segen sein.*

Sprecher 1: Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz,  
schau her, ob ich auf einem Weg bin, der dich kränkt,  
und führe mich auf dem Weg der Ewigkeit.

Sprecher 2: In die Freude deines Erfolges  
und in den Schmerz deines Versagens  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

Sprecher 1: *Gott will uns segnen*

Gemeinde: *Und wir soll'n ein Segen sein.*

Wenn der Kehrs versungen wird, kann er abschließend nochmals einen Halbton höher wiederholt werden.



Psalmgebet nach Psalm 139

#### PSALMKOLLEKTE

Es ist gut, mein Gott,  
wenn du Acht hast auf unseren Weg;  
wenn du da bist mit behütender Kraft.  
Wenn du uns leitest und Wege aufstust,  
wo vorher Enge war.

In allem lass uns fragen nach dem,  
was dein Wille ist,  
und lass uns blicken auf den,  
in dem deine Liebe Gestalt annimmt: Jesus Christus.

Gemeinde: Amen.

#### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Die Lesungen können die des jeweiligen Sonn- oder Festtages sein oder andere auf den Dienst bezogene.

#### EINSEGNUNG

#### VORSTELLUNG DES DIENSTES

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Amen.

Heute wird **N.N.** als *Diakon / Diakonin* eingesegnet.

Die tätige Nächstenliebe ist allen Getauften aufgetragen. Sie bezeugt Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus und gehört unverzichtbar zum Dienst der Kirche im Alltag des Lebens. Um ihren diakonischen Auftrag zu erfüllen, beruft die Kirche zu Diakonen und Diakoninnen. Sie sollen sich Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen annehmen, sie unterstützen und ihnen zu einem erfüllten Leben verhelfen. Sie sollen dazu beitragen, auch die Ursachen menschlicher Nöte zu beheben. So verwirklichen die lebenslang in das Amt der Kirche eingesegneten Diakoninnen und Diakone in besonderer Weise den der ganzen Kirche gegebenen diakonischen Auftrag.

Zu diesem Dienst wird heute **N.N.** berufen und eingesegnet.

An dieser Stelle kann eine Urkunde verlesen werden.

BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Wer der Kirche in einem Amt dienen will, braucht dazu den Beistand des Heiligen Geistes. Darum lasst uns bitten, indem wir gemeinsam das Lied.... singen.

Das Lied, z.B. EG 124, 125, 131, 134 oder 136 bzw. Strophen daraus, wird nach kurzer Intonation von der ganzen Gemeinde im Stehen gesungen.

Während des Liedes gehen die an der Einsegnung Beteiligten zum Altar.

LESUNGEN

---

Die Assistierenden lesen eine oder mehrere Schriftlesungen, wenn sie nicht schon vor der Predigt gelesen worden sind.

So steht geschrieben im Evangelium nach Johannes im 12. Kapitel:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: „Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin,

da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“

Johannes 12,26

So steht geschrieben im Evangelium nach Johannes im 13. Kapitel:

Da stand Jesus vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Apostel nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Wenn ihr dies wisst - selig seid ihr, wenn ihr's tut.

Johannes 13,4-5.12-17

So steht geschrieben in der Apostelgeschichte im 6. Kapitel:

Als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen. Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben. Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen aus Antiochia. Diese Männer stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten die Hände auf sie. Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

Apostelgeschichte 6,1-7

So steht geschrieben im Buch des Propheten Jesaja:

Brich den Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!  
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und

Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen, und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: „Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne.“

Jesaja 58, 7-12

---

#### EINSEGNUNGSFRAGE

---

Damit Arme und Alte, Kinder und Jugendliche, Kranke und Ratlose Beistand und Hilfe erfahren, braucht die Kirche Menschen, die willig und vorbereitet sind, ihre Gaben und Kräfte ihr Leben lang in den Dienst der Liebe zu stellen.

*Liebe Schwester / lieber Bruder* N.N.

Du wirst nun berufen *zum Diakon / zur Diakonin* – in die Gemeinschaft derer, die im Auftrag der Kirche pflegen und trösten, raten und helfen, Glauben wecken und Frieden stiften. Du sollst dazu beitragen, dass Schwachen und Benachteiligten, Hilfsbedürftigen und Fremden Gerechtigkeit widerfährt und sie durch die christliche Gemeinde Ermutigung und Beistand finden. Mit dem Dienst der Liebe sollst du das Bekenntnis des Glaubens verbinden.

Bist du bereit, den Dienst *eines Diakons / einer Diakonin* (hier kann die *Diakonengemeinschaft genannt werden*) in Treue gegenüber der Heiligen Schrift, gemäß dem Bekenntnis der *evangelischen / evangelisch-lutherischen Kirche* (und nach der Ordnung des ..... ) in Liebe zu den dir anvertrauten Menschen auszuüben und dabei mit allen zusammenzuarbeiten, die in der Kirche Dienst tun, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

*Einzusegnende / Einzusegnender*: Ja, mit Gottes Hilfe.

Wenn die Einsegnung mit der Aufnahme in eine Diakonengemeinschaft verbunden ist:

*Liebe Schwestern / Brüder*; seid Ihr bereit N.N. in Eure (Name der Diakonengemeinschaft) aufzunehmen, *ihm / ihr* in *ihrem/seinem* Dienst beizustehen und *ihn / sie* mit eurer Fürbitte zu begleiten, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

*Vertreter der Diakonengemeinschaft*: Ja, mit Gottes Hilfe.

---

#### GEBET – SEGNUMG - SENDUNG

---

*Liebe Schwester / lieber Bruder*, im Vertrauen auf Gottes Wort segnen und senden wir dich zum Dienst *einer Diakonin / eines Diakons*.

Knie nieder, damit wir dir die Hände auflegen, für dich beten und dich segnen für deinen Dienst:



Der / die Einzusegnende kniet nieder.

Lasst uns gemeinsam beten, wie Christus uns gelehrt hat:

Der / die Einsegnende und die Assistierenden legen dem / der Einzusegnenden die Hände auf und beten das Vaterunser zusammen mit der Gemeinde:

Vater unser im Himmel,

zusammen mit der Gemeinde

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Barmherziger Gott,

du willst, dass allen Menschen geholfen werde.

Dazu berufst du Männer und Frauen

und machst sie bereit, sich der Nöte der Menschen anzunehmen.

Wir danken dir und bitten dich für **N.N.**:

Gib *ihm/ ihr* deinen Geist,

damit er/sie aus deiner Liebe lebe und sie weitergebe in Wort und Tat.

Segne *seine/ihre* Arbeit und halte deine Hand über *ihn/sie*.

Stärke *ihn/sie* in Zeiten der Müdigkeit und der Anfechtung  
durch die Gemeinschaft mit allen, die im Dienst der Liebe stehen,

und schenke *ihm/ihr* Freude.

Lass *seinen/ihren* Dienst gelingen zum Wohl deiner Gemeinde und zu deiner Ehre.

Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

**Gemeinde:** Amen.

Der/die Einsegnende legt mit den Assistierenden die Hände auf:

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung ein Biblisches Segenswort. Abschließend entlässt der/die Einsegnende den Diakone / die Diakonin.

Der Herr segne dich. Er segne deinen Dienst an allen, die dir anvertraut sind. Geh hin in + Frieden.

Eingesegete / Eingesegeter: Amen.

Die Eingesegeten erheben sich. Hier kann ein Zeichen des Dienstes übergeben werden.

Der Gottesdienst wird nach der üblichen Ordnung fortgesetzt.

## BEVOLLMÄCHTIGUNG (VOKATION) ZUR ERTEILUNG VON EVANGELISCHEM RELIGIONSUNTERRICHT

### ERLÄUTERUNGEN

Die kirchliche Bevollmächtigung oder Vokation von Lehrerinnen und Lehrern, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen, Katechetinnen und Katecheten zur Erteilung evangelischen Religionsunterrichts wird in den Kirchen auf verschiedene Weise vollzogen. Geschieht sie in einem Gottesdienst, so kann die nachstehende Ordnung im Anschluss an die Predigt bzw. den Verkündigungsteil verwendet werden.

Die zu Vozierenden sollten die Möglichkeit haben, sich an der Planung und Gestaltung des Gottesdienstes zu beteiligen. Ein Vokationskurs, zu dessen Abschluss die Vokation erfolgt, kann den Raum für eine gemeinsame Vorbereitung bieten. Dabei sollte auch die Frage der Anrede – „liturgisches Du“ bzw. Sie-Form – thematisiert werden. Schülerinnen und Schüler können, z.B. an der musikalischen Gestaltung, im Verkündigungsteil oder mit Fürbitten, mitwirken.

An welchem Ort (Kirche, Schulaula oder -forum, Kapelle eines Tagungshauses) und zu welcher Zeit (Tag und Stunde) ein Vokationsgottesdienst am besten gefeiert wird, kann nicht generell festgelegt werden. Ein wichtiges Kriterium ist die einzuladende und zu erwartende Gottesdienstgemeinde: Welcher Ort und welche Zeit bieten die beste Gewähr dafür, dass eine möglichst zahlreiche und vielfältige Gemeinde – aus den beteiligten Schulgemeinden, den Kirchengemeinden und dem Kirchenkreis mitfeiert?

Einige Landeskirchen schreiben gesetzlich geregelte Verpflichtungen vor, auf die gegebenenfalls zurückzugreifen ist.

Der Anhang enthält weitere Vorschläge zu Texten für Lesungen und Predigt, zu Liedern und zu Gebeten.

### ÜBERSICHT

Vorstellung

Lesungen

Anrede / Vorhalt

Frage

Berufung: Gebet – Segnung - Sendung

[Wort an die Gemeinde]

## LITURGIE

### VORSTELLUNG

---

Der / die mit der Bevollmächtigung Beauftragte, die zu Bevollmächtigten und ggf. Assistierende treten vor den Altar.

Liebe Gemeinde,  
in diesem Gottesdienst werden Lehrerinnen und Lehrer beauftragt und bevollmächtigt, evangelischen Religionsunterricht zu erteilen. Es sind:

Die Namen werden in alphabetischer Reihenfolge genannt.

### LESUNGEN

---

Hört dazu Gottes Wort:

Im Evangelium nach Matthäus steht geschrieben:

Jesus sprach zu den Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

In Psalm 78 lesen wir:

Höre, mein Volk, meine Unterweisung,  
neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes!  
Ich will meinen Mund auftun zu einem Spruch  
und Geschichten verkünden aus alter Zeit.  
Was wir gehört haben und wissen  
und unsre Väter uns erzählt haben,  
das wollen wir nicht verschweigen ihren Kindern;  
wir verkündigen dem kommenden Geschlecht  
den Ruhm des HERRN und seine Macht  
und seine Wunder, die er getan hat.

Psalm 78,1-4

### ANREDE / VORHALT

---

Liebe Gemeinde,  
nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift ist die Kirche Jesu Christi gesandt, allen Menschen das Evangelium zu sagen und ihnen zu dienen. An dieser Sendung haben alle Getauften teil. Jesus Christus beruft Einzelne zu bestimmten Diensten und verheißt ihnen seinen Beistand.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, Schwestern und Brüder,  
ihr seid bereit, evangelischen Religionsunterricht zu erteilen. Er gilt jungen Menschen, die

Orientierung für ihr Leben suchen. Er ist an das Zeugnis der Heiligen Schrift und an das Bekenntnis der *evangelischen / evangelisch-lutherischen* Kirche gebunden und wird in der Verantwortung der Kirche erteilt.

Dazu werdet ihr nun beauftragt und bevollmächtigt.

Bei eurer Aufgabe steht ihr in der Gemeinschaft aller Mitarbeitenden der Kirche. Die Kirche dankt euch für eure Bereitschaft und euren Einsatz. Sie ermutigt euch zu eurem Dienst und schenkt euch Vertrauen. Sie verpflichtet sich, euch zu unterstützen und auf eure Anregungen zu hören.

oder

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

gemeinsam mit vielen Menschen unterschiedlicher Prägung suchen wir Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Dabei ist uns als Christen die biblische Botschaft Ermutigung, Orientierung und kritischer Maßstab.

Es gehört zum pädagogischen Auftrag der Schule, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrer Suche nach Orientierung gefördert und in ihren eigenen Erfahrungen begleitet werden. Dabei ist es eine Hilfe, wenn sie mit dem Glaubenszeugnis der Bibel vertraut werden, von der wechsellvollen Geschichte der Kirche und Frömmigkeit erfahren, sich mit Leben und Glauben von Christen in unserer Zeit kritisch auseinandersetzen und den Glauben und die Lebenspraxis anderer Religionen kennen und damit tolerant umzugehen lernen.

Mit diesen Inhalten beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht und in anderen Formen schulischer Arbeit. Besonders wichtig ist dabei, dass wir die Schülerinnen und Schüler als eigene Persönlichkeiten achten, ihnen zuhören und sie mit ihren Hoffnungen und Ängsten ernst nehmen.

Unsere Kirche dankt euch, dass ihr euch als Pädagoginnen und Pädagogen dieser Aufgabe stellen wollt.

Sie erwartet von euch, dass ihr den Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Evangelischen Kirche durchführt werdet.

Das *Schuldekanat / Schulreferat / Schuldezernat* verspricht, euch bei der Ausübung eurer Tätigkeit zu unterstützen.

Wir bitten euch, eure Erfahrungen in Kirche und Gemeinde einzubringen, und legen Wert auf euren Rat.

FRAGE

---

Ich frage euch: Seid ihr bereit, euch senden zu lassen und euren Dienst in der Schule im Vertrauen auf den Beistand Jesu Christi zu tun, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Gemeinsame Antwort:** Ja, mit Gottes Hilfe.

BERUFUNG: GEBET – SEGNUNG - SENDUNG

---

Liebe Schwestern und Brüder,

im Gehorsam gegen Gottes Wort und im Vertrauen auf seine gnädige Zusage berufen, segnen und senden wir euch zu eurem Dienst.

Lasst uns beten.

Lebendiger Gott,  
wir danken dir, dass du diese Frauen und Männer berufen hast,  
als Religionslehrerinnen und Religionslehrer in der Schule deiner Sendung zu folgen.

Wir bitten dich:

Gib ihnen jeden Tag neu Freude und Mut, Kraft und Geduld.

Schenke ihnen deinen guten Geist,  
damit durch sie junge Menschen den eigenen Weg im Glauben finden.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

[Kniet nieder, dass wir euch mit Auflegen der Hände segnen.]

Der lebendige Gott begleite euch.

Er schütze und schirme euch vor allem Bösen,

er stütze und stärke euch zu allem Guten.

Er segne und behüte euch in seinem Frieden.

Assistierende können weitere biblische Segensvoten sprechen. Der / die Vozierende spricht abschließend:

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Johannes 20,21b

Geht hin in + Frieden.

Alle: Amen.

---

[WORT AN DIE GEMEINDE]

---

Liebe Gemeinde,

ich bitte euch, den Dienst dieser Schwestern und Brüder anzunehmen, ihnen beizustehen und für sie zu beten. Bedenkt, dass wir alle aufgrund der Taufe zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen sind.

Der Gott des Friedens mache uns tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen.

Der Gottesdienst wird nach der üblichen Ordnung fortgesetzt.

## BERUFUNG VON VIKAREN UND VIKARINNEN

### ERLÄUTERUNGEN

Wie in den Vorbereitungsdienst eingeführt wird, unterscheidet sich in der EKD von Kirche zu Kirche. Praktiziert werden folgende Formen:

- Im Predigerseminar spricht *der Ausbildungsdezernent* die Beauftragung dienstrechtlich aus. In der Gemeinde wird *die Vikarin* im Gottesdienst vorgestellt.
- In einem Gottesdienst am Predigerseminar führt ein Mitglied der Kirchenleitung oder der Ausbildungsleiter *die Vikare* des Kurses in den Dienst ein, in der Vikariatsgemeinde werden sie dann vorgestellt.
- In einem Gottesdienst in der Vikariatsgemeinde wird *die Vikarin* vom *Rektor* des Predigerseminars oder *der Lehrpfarrerin* berufen.

Deswegen werden drei Entwürfe angeboten:

- A Vorstellung im Gottesdienst der Vikariatsgemeinde. Diese Form eignet sich auch für die Vorstellung eines *Prädikantenanwärters* (Evangelische Kirche im Rheinland).
- B Berufung in einem Gottesdienst am Predigerseminar, gefolgt von der Vorstellung in der Gemeinde.
- C Berufung in einem Gottesdienst in der Vikariatsgemeinde, wie sie in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern geübt wird.

Die beteiligten Personen und Gremien werden von Kirche zu Kirche anders bezeichnet. Jedes Mal alle Möglichkeiten aufzuzählen, würde ein flüssiges Verständnis und den Gebrauch der Agende erschweren. Es wird darum jeweils nur eine Bezeichnung gebraucht, die sinngemäß abzuwandeln ist. *Kursivschrift* weist darauf hin.

## ÜBERSICHT

### FORM A

#### **Vorstellung in der Gemeinde**

Der Gottesdienst verläuft nach der in der Gemeinde üblichen Grundform I oder II. Nach dem Tagesgebet / Eingangsgebet werden eingeschoben:

Vorstellung  
Beschreibung des Dienstes  
Gebet  
Willkommen  
Fortsetzung mit Lied und Lesungen des Tages

### FORM B

#### **Berufung in einem Gottesdienst am Predigerseminar gefolgt von der Vorstellung in der Gemeinde**

##### **Berufung im Predigerseminar**

Begrüßung  
Lied  
[Psalm]  
[Kyrie, Gloria]  
Eingangsgebet  
Schriftlesungen und Lieder  
Predigt  
Glaubensbekenntnis  
Lied  
Berufung  
    Auftrag  
    Frage  
    [Versprechen]  
    [Vaterunser]  
    Gebet  
    Sendung  
Lied  
Fürbitten  
Fortsetzung mit Abendmahl

### FORM C

#### **Berufung ausschließlich in der Vikariatsgemeinde**

Der Gottesdienst verläuft nach der in der Gemeinde üblichen Grundform I oder II. Nach dem Tagesgebet werden eingeschoben:

Vorstellung  
Auftrag  
Schriftlesung  
Verpflichtungserklärung  
[Vaterunser]  
Gebet  
Berufung und Segen  
Wort an die Gemeinde  
Fortsetzung mit Lied und Lesungen des Tages

Form A

## Vorstellung in der Gemeinde

Die *Vikarin* wird in einem Gottesdienst vorgestellt, den die *Lehrpfarrerin* leitet. Die Vorstellung wird nach dem Anrufungsteil eingefügt, denn *die Vikarin* sollte bereits die eine oder andere Aufgabe im Gottesdienst übernehmen, zum Beispiel eine Lesung halten, bei den Fürbitten mitwirken, bei der Austeilung des Abendmahls helfen oder predigen. Wenn dies nicht möglich ist, kann *sie* auch im Rahmen der Abkündigungen vorgestellt werden.

Nach dem Tagesgebet / Eingangsgebet tritt die *Vikarin* vor.

### VORSTELLUNG

---

*Lehrpfarrerin*

Wir begrüßen unter uns *Vikarin NN*.

Die *Kirchenleitung* hat *Frau N* in den kirchlichen Vorbereitungsdienst berufen, als *Vikarin* zur Ausbildung in unsere Gemeinde eingewiesen und mich zur *Mentorin* bestellt. *Vikarin N* soll in allen pfarramtlichen Diensten Erfahrung sammeln. *Sie* wird deshalb unter meiner Anleitung und Verantwortung Gottesdienste leiten, predigen [, die Sakramente austeilern] und Unterricht erteilen. Bei der Seelsorge und den Amtshandlungen wird *sie* beteiligt sein.

Wenn *die Vikarin* eine Verpflichtungserklärung abgegeben hat, kann *sie* sie an dieser Stelle vorlesen, vgl. unten bei Form C.

### GEBET UND SEGEN

*Lehrpfarrerin*

Lasst uns für *sie* beten.

Die *Gemeinde* erhebt sich.

### GEBET UND WILLKOMMENSWORD

*Lehrpfarrerin*

*Vikarin N* ist auf das Vertrauen, den Beistand und die Fürbitte der Gemeinde angewiesen. Lasst uns für *sie* beten:

Die *Gemeinde* erhebt sich.

### GEBET

---

Herr, unser Gott, du rufst Menschen in deinen Dienst.

Wir bitten dich für *Vikarin N*:

Hilf *ihr*, die Gaben, die du *ihr* anvertraut hast, in dieser Gemeinde weiter auszubilden.

Segne *ihren* Dienst bei uns,

damit wir gemeinsam im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe wachsen.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

*Gemeinde*: Amen.



Christus, der Herr, + segne deinen Dienst und dein Lernen bei uns.

*Vikarin:* Amen.

*Lehrpfarrerin*

Euch, liebe Gemeinde, bitte ich: Nehmt den Dienst *dieser Vikarin* an und achtet ihn. Betet für *sie*. Begleitet auch *ihr* Lernen und steht *ihr* bei. Gott mache uns tüchtig zu allem Guten, dass wir seinen Willen tun.

*Gemeinde:* Amen

Liebe *Frau NN*, wir heißen Sie herzlich willkommen in unsrer Gemeinde. Wir nehmen Sie bei uns auf, wollen Ihren Dienst annehmen und Sie nach Kräften unterstützen.

*Die Lehrpfarrerin und ein Mitglied des Presbyteriums reichen der Vikarin die Hand.*

Die Beteiligten gehen zu ihren Plätzen. Die Gemeinde singt ein Lied. *Die Vikarin* übernimmt im weiteren Gottesdienst Lesungen, wirkt bei der Abendmahlsausteilung oder bei den Fürbitten mit. *Sie* kann auch zum ersten Mal in der Gemeinde predigen.

< FÜRBITTE >

---

Wenn für *die Vikarin* nicht bei der Vorstellung gebetet wurde, wird eine Bitte unter die Fürbitten aufgenommen:

Wir bitten dich für *Vikarin N*:

Hilf *ihr*, die Gaben, die du *ihr* anvertraut hast, in dieser Gemeinde weiter auszubilden.

Segne *ihren* Dienst bei uns,

damit wir gemeinsam im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe wachsen.

FORM B

**Berufung in einem Gottesdienst im Predigerseminar  
gefolgt von der Vorstellung in der Vikariatsgemeinde**

**Berufung im Predigerseminar**

Die Berufung wird vorgenommen vom *Ausbildungsreferenten* oder vom *Rektor* des Predigerseminars. Andere Ausbilder können im Gottesdienst mitwirken.

Der Gottesdienst verläuft nach Grundform I oder II und schließt das Abendmahl ein.

BEGRÜSSUNG

---

EINGANGSGEBET

---

Herr Jesus Christus,  
du hast deine Jünger und Apostel ausgesandt,  
das Evangelium vom Reich Gottes zu verkünden,  
dein Volk zu lehren und zu heilen, was der Heilung bedarf.  
Du willst auch uns hinein nehmen in die Schar deiner Zeuginnen und Zeugen.  
Wir bitten dich:  
Öffne unsere Augen, dass wir sehen die Wunder an deinem Gesetz.  
Öffne unsere Ohren, dass wir deine Stimme hören als die Stimme des guten Hirten.  
Sammle uns bei deinem Wort und sende uns in deine Gemeinde.  
So werden wir Freude finden an deinen Wegen  
und deinen Namen preisen heute und allezeit.  
*Gemeinde:* Amen.

SCHRIFTLESUNGEN

---

Lesen sollten *Ausbilder*, zuletzt liest *der Prediger* den Predigttext. Je nachdem, ob der Predigttext aus dem Alten Testament, einer Epistel oder dem Evangelium stammt, kann die entsprechende Lesung zuvor wegfallen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

---

*Lektor*

So steht im 2. Buch Mose:

Mose sprach zu dem HERRN: Ach, mein Herr, ich bin von jeher nicht beredt gewesen, auch jetzt nicht, seitdem du mit deinem Knecht redest; denn ich habe eine schwere Sprache und eine schwere Zunge. Der HERR sprach zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen oder Tauben oder Sehenden oder Blinden gemacht? Habe ich's nicht getan, der HERR? So geh nun hin: Ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst.

2. Mose 4,10–12

oder Jesaja 50, 4–5; Jesaja 55,10-11

LIED

---

EPISTELLESUNG

---

*Lektor*

So schreibt der Apostel im Brief an die Kolosser:

Wir lassen nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut.

Kol 1,9-11  
oder 2. Korinther 5,19-20

LIED

---

LESUNG AUS DEM EVANGELIUM

---

*Lektor*

So steht im Evangelium nach Johannes im 14. Kapitel:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Joh 14,23-26  
oder Markus 1,16-20; Matthäus 28,18-20; Johannes 20,19-23

PREDIGT

---

Es predigt, wer die Berufung ausspricht.

GLAUBENSBEKENNTNIS

---

LIED

---

AUFTRAG

---

*Der Berufende wendet sich an die Vikare. Der Wortlaut ist entsprechend dem gliedkirchlichen Recht abzuwandeln.*

*Der Landeskirchenrat hat Sie in den Vorbereitungsdienst als Vikarinnen und Vikare berufen. In dessen Rahmen werden Ihnen Aufgaben in Gottesdienst, Religionsunterricht, Gemeindepädagogik und Seelsorge übertragen. Dabei stehen Sie unter der Verantwortung Ihres Rektors, Pfarrer N, und unter der Anleitung des Predigerseminars sowie Ihrer Mentoren und Mentorinnen.*

oder

Der *Landeskirchenrat* hat Sie in den Vorbereitungsdienst als Vikarinnen und Vikare berufen. Für dessen Dauer erhalten Sie Erlaubnis und Auftrag, im Rahmen Ihrer Ausbildung unter Anleitung und Verantwortung *der Gemeindementorin oder des Gemeindementors* sowie *des Leiters des Predigerseminars, Pfarrer N*, zu predigen, [zu taufen und Abendmahlsfeiern zu leiten,] zu unterrichten, Amtshandlungen vorzunehmen und Seelsorge zu üben.

FRAGE UND VERSPRECHEN

Darum frage ich *jede/jeden* von euch:

Bist du bereit, das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der *evangelischen / evangelisch-lutherischen* Kirche bezeugt ist, in Predigt, Unterricht und Seelsorge zu verkündigen [, und die Sakramente nach der Ordnung unserer Kirche zu feiern]<sup>17</sup>?

Versprichst du, das Beichtgeheimnis und die seelsorgerliche Verschwiegenheit zu wahren?

Willst du dich zum Dienst einer Pfarrerin oder Pfarrers ausbilden lassen, dein Verständnis des biblischen Zeugnisses vertiefen und dich immer fester darin gründen?

Und bist du bereit, ein Leben zu führen, das von deiner Bindung an Jesus Christus Zeugnis gibt?

So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

*Die Vikare sagen einzeln:*

Ja, mit Gottes Hilfe

*und geben dem Berufenden die Hand.*

*Dabei kann die Urkunde oder das Berufungsschreiben ausgehändigt werden.*

ANREDE UND VERSPRECHEN

Als Vikarinnen und Vikare sollt ihr euren Dienst in Bindung an die Heilige Schrift und das Bekenntnis der *evangelischen / evangelisch-lutherischen* Kirche ausüben. Die Landeskirche erwartet von euch, dass ihr die kirchlichen Ordnungen einhaltet, die Anweisungen für euren Dienst befolgt und euch so verhaltet, wie es eurem Auftrag als zukünftigem Pfarrer / zukünftiger Pfarrerin entspricht. Mit dieser Verpflichtung steht ihr aber zugleich unter dem rechtlichen Schutz der Kirche, die für euch sorgt.

Die Verpflichtung ist nicht nur rechtlicher Art, sondern ihr übernehmt Verantwortung vor Gott für euren und unseren gemeinsamen Dienst im Auftrag Jesu Christi.

Ich bitte euch, nun einzeln vorzutreten und mit Handschlag die Verpflichtung persönlich zu bekräftigen.

*Die Vikare treten einzeln vor und geben dem Berufenden die Hand.*

---

GEBET

Lasst uns beten!

Allmächtiger und barmherziger Gott,  
wir danken dir, dass du Menschen in deinen Dienst rufst.

Wir bitten dich für diese Vikarinnen und Vikare.

Gib ihnen deinen Geist,

dass ihr Lernen und ihr Dienst Frucht bringt für deine Kirche und für sie selbst.

Leite sie in alle Wahrheit.

Stärke ihnen den Glauben, die Hoffnung und die Liebe,

---

<sup>17</sup> Wenn die Gliedkirche Taufe und Abendmahl im Vorbereitungsdienst nicht vorsieht, entfällt der Satz.

damit sie in Vollmacht und Freimut dein Evangelium verkündigen  
und deinen Namen mit Worten und Werken preisen.  
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

oder

Weitere Gebete in den Texten zur Auswahl.

#### SENDUNG

---

Im Vertrauen auf Gottes Verheißung sende ich euch zum Dienst als Vikarinnen und Vikare.

Geht hin. + Der Herr wird mit eurem Munde sein und euch lehren, was ihr sagen sollt.

#### LIED

---

#### FÜRBITTEN

---

Die Fürbitten sollten vom Kurs und den Ausbildenden vorbereitet und gesprochen werden, Bausteine:

- für Vikarinnen und Vikare
- für *Mentoren* und andere Ausbildende
- für Gemeinde und Kirche

Der Gottesdienst wird fortgesetzt mit der Feier des Heiligen Abendmahls.

Vorstellung in der Vikariatsgemeinde nach Form A, siehe oben S. 58.

FORM C

**Berufung als Gottesdienst in der Vikariatsgemeinde**

Die Berufung wird vorgenommen vom *Rektor* des Predigerseminars oder von *der Lehrpfarrerin*.

Sie wird nach dem Anrufungsteil eingefügt, denn *die Vikarin* sollte im Gottesdienst bereits die eine oder andere Aufgabe übernehmen, zum Beispiel eine Lesung halten, bei den Fürbitten mitwirken, bei der Austeilung des Abendmahls helfen oder predigen.

Der Gottesdienst verläuft bis zum Tagesgebet / Eingangsgebet einschließlich nach der in der Gemeinde üblichen Form. *Liturgin* ist *die Lehrpfarrerin*, auch wenn *der Rektor* des Predigerseminars die Berufung vornimmt.

Wenn eine freie Begrüßung im Eröffnungsteil üblich ist, kann *die Liturgin* bereits dort die bevorstehende Berufung erwähnen und *den Rektor* und *die Vikarin* vorstellen.

Nach dem Tagesgebet / Eingangsgebet:

Wenn *die Lehrpfarrerin* die Berufung vornimmt:

VORSTELLUNG

Wir begrüßen unter uns *Vikarin N.N.* Sie wird heute in ihren Dienst berufen.

*Die Vikarin tritt vor.*

AUFTRAG

*Der Landeskirchenrat* hat *Frau N.N.* in den Vorbereitungsdienst zum geistlichen Amt berufen. Als *Vikarin* wird *sie* in unserer Gemeinde Gottesdienste leiten, predigen und Abendmahl halten. *Sie* wird taufen, beerdigen, unterrichten und Seelsorge üben. Ich werde *sie* anleiten und begleiten. *Sie* besucht außerdem Kurse im Predigerseminar und tut *ihren* Dienst unter der Verantwortung *des dortigen Rektors*.

Wenn *der Rektor* die Berufung vornimmt

VORSTELLUNG

*Lehrpfarrerin:* Wir begrüßen unter uns *Pfarrer N.N.*, *den Rektor* des Predigerseminars in *N.*, und *Vikarin N.N.*, die *ihren* Dienst bei uns aufnimmt. *Rektor N.N.* wird *sie* jetzt dazu berufen.

*Rektor und Vikarin treten vor.*

GRUSS

*Rektor:* Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

oder ein anderer apostolischer Gruß

AUFTRAG

*Rektor:* Der *Landeskirchenrat* hat *Frau N.N.* in den Vorbereitungsdienst zum geistlichen Amt berufen. Als *Vikarin* wird *sie* in dieser Gemeinde Gottesdienste leiten, predigen und Abendmahl halten. *Sie* wird taufen, beerdigen, unterrichten und Seelsorge üben. *Pfarrerin N.N.* wird *sie* anleiten und begleiten. *Sie* besucht außerdem Kurse im Predigerseminar und tut *ihren* Dienst unter meiner Verantwortung.

SCHRIFTLESUNG

---

Lasst uns Gottes Wort hören!

So steht beim Propheten Jesaja im 55. Kapitel:  
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Jes 55,10-11

oder eine der Lesungen unter Form B. Es sollte nur ein Schriftwort gelesen werden.

VERPFLICHTUNG

---

Wir haben gehört, was Gott denen verheißt, die sein Wort verkündigen.

*Frau N.N.* hat für *ihren* Dienst ein Versprechen abgegeben.

*Die Vikarin* liest die Verpflichtung vor:

Ich verspreche, die mir übertragenen Aufgaben treu und gewissenhaft wahrzunehmen. Ich weiß mich an das Evangelium von Jesus Christus gebunden, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der *evangelisch-lutherischen* Kirche bezeugt ist. Ich will mich vor Verkürzung und Verfälschung der christlichen Botschaft hüten und mich bemühen, mein Verständnis des biblischen Zeugnisses zu vertiefen und mich immer fester darin zu gründen. Ich verpflichte mich zur Dienstverschwiegenheit; das Beichtgeheimnis werde ich unverbrüchlich wahren. Auch will ich ein Leben führen, das von meiner Bindung an Jesus Christus Zeugnis gibt. Ich übernehme diese Verpflichtung im Vertrauen auf die gnädige Hilfe Gottes.

*Berufender:* Liebe *Schwester N.N.!* Willst du dich zum Dienst *einer Pfarrerin* ausbilden lassen, und bist du bereit, den Dienst *einer Vikarin* in dieser Gemeinde wahrzunehmen, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

*Vikarin:* Ja, mit Gottes Hilfe.

BERUFUNG: GEBET – SENDUNG - SEGNUMG

---

Im Vertrauen auf Gottes Verheißung berufe und sende ich dich zum Dienst als *Vikarin*.  
Knie nieder, dass wir für dich beten und dich segnen.

*Die Gemeinde erhebt sich, die Vikarin kniet nieder.*

Vater unser im Himmel,

*zusammen mit der Gemeinde:*

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.<sup>18</sup>

Allmächtiger und barmherziger Gott,

wir danken dir, dass du Menschen in deinen Dienst rufst.

Wir bitten dich für *Vikarin N.N.*

Gib *ihr* deinen Geist,

sodass *ihr* Lernen und *ihr* Dienst Frucht bringt für deine Kirche und für *sie* selbst.

Leite *sie* in alle Wahrheit.

Stärke *ihr* den Glauben, die Hoffnung und die Liebe,

damit *sie* in Vollmacht und Freimut dein Evangelium verkündige

und deinen Namen mit Worten und Werken preise.

Durch Jesus Christus unseren Herrn.

**Gemeinde:** Amen.

*Der Berufende legt die Hand auf.*

Der Herr segne dich. + Er segne deinen Dienst und dein Lernen.

*Vikarin:* Amen.

*Die Vikarin erhebt sich.*

---

#### WORT AN DIE GEMEINDE

---

Euch, liebe Gemeinde, bitte ich: Nehmt den Dienst *dieser Vikarin* an und achtet ihn. Betet für *sie*. Begleitet auch *ihr* Lernen und steht *ihr* bei. Gott mache uns tüchtig zu allem Guten, dass wir seinen Willen tun!

**Gemeinde:** Amen.

Die Beteiligten gehen zu ihren Plätzen. Die Gemeinde singt ein Lied. Eine der Lesungen des Tages kann entfallen.

*Der Gottesdienst wird nach der üblichen Ordnung fortgesetzt.*

---

<sup>18</sup> Wenn später Abendmahl gefeiert wird oder wenn es im Sendungsteil gebetet wird, entfällt hier das Vaterunser.



## EINFÜHRUNG EINES PFARRERS / EINER PFARRERIN IN DEN GEMEINDEDIENST

### ERLÄUTERUNGEN

Die Einführung in eine Pfarrstelle wird durch einen von der Kirchenleitung hierzu beauftragten Pfarrer / eine hierzu beauftragte Pfarrerin im kirchlichen Aufsichtsdienst (Superintendent / Superintendentin, Dekan / Dekanin, Propst / Pröpstin) vorgenommen. Als Assistierende sollten ordinierte Vertreter des Pfarrkonventes sowie Mitglieder des Kirchenvorstandes der Gemeinde mitwirken.

Einführungsgottesdienste finden besonderes Interesse in der Öffentlichkeit (vgl. die einleitenden Hinweise S. VII).

Bei Antritt eines vorübergehenden Dienstes findet die Ordnung auf S. 140 Verwendung.

### ÜBERSICHT

<b>ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG</b>
-------------------------------

Musik zum Eingang – Einzug  
Votum und Gruß [Vorstellung]

[Vorbereitungsgebet (Confiteor)]	
Lied	Lied
[Psalm]	Psalm
Kyrie	
Gloria	
Tagesgebet	Psalmkollekte

<b>EINFÜHRUNG</b>
-------------------

Lesungen zur Einführung  
Einführungsansprache  
[Lied/Musik]  
Glaubensbekenntnis mit Taferinnerung  
Bittlied um den Heiligen Geist  
<Lesungen>  
Einführungsfragen  
Einführung und Segnung  
Wort an die Gemeinde / Willkommen der Gemeinde  
Lied / Musik

VERKÜNDIGUNG

Evangelium oder Predigttext  
Predigt des / der Eingeführten  
Dankopfer – Lied / Musik

[ABENDMAHL]

**nach Grundform I**

Lobgebet  
Dreimalheilig  
[Abendmahlsgebet und] Einset-  
zungsworte  
[Christuslob]  
Vaterunser  
Friedensgruß  
Lamm Gottes  
Austeilung  
Dankgebet

**nach Grundform II**

Abendmahlsbetrachtung  
  
Einsetzungsworte  
Abendmahlsgebet  
Vaterunser  
Friedensgruß  
  
Austeilung  
Dankgebet

SENDUNG UND SEGEN

Dank und Fürbitten  
Abkündigungen  
[Sinnzeichen]  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang

## LITURGIE

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

---

#### GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINZUG

---

Mit dem Einzug unter Glockengeläut und Musik beginnt der Gottesdienst. Dabei gehen die an der Einführung unmittelbar Beteiligten in der Regel am Schluss des Zuges.<sup>24</sup> Beim Einzug erhebt sich die Gemeinde.

#### VOTUM ZUR ERÖFFNUNG UND GRUSS / VERLESEN DER URKUNDE

---

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**Gemeinde:** der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde! In diesem Gottesdienst soll **N.N.**, *der zum Pfarrer / die zur Pfarrerin* der **N.**-Gemeinde ernannt worden ist, in *sein / ihr* Amt eingeführt werden. Die darüber ausgestellte Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Ein Assistent / eine Assistentin verliest die Urkunde und geht danach an den Platz zurück.

Der Eröffnungsteil des Gottesdienstes verläuft nach Grundform I oder II. Es empfiehlt sich eine gestraffte Gestaltung, beispielsweise eine Beschränkung auf Psalm und Psalmkollekte. Anregungen finden sich in den Texten zur Auswahl.

### EINFÜHRUNG

---

#### LESUNGEN

---

Die Assistierenden gehen zum Ort der Lesung.

**Der / die Einführende:** Hört Gottes Wort für den Dienst *eines Pfarrers / einer Pfarrerin*:

Die Lesungen werden von Assistierenden gelesen.

Im Lukas-Evangelium lesen wir dieses Wort Christi an seine Jünger: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Und im Matthäus-Evangelium heißt es: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.

Lukas 10,16; Matthäus 18,18

Im 1. Petrusbrief steht geschrieben: Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um

---

<sup>24</sup> Zur Reihenfolge s. S. VII

schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

1. Petrus 5,2-4

Hört auch Worte aus dem Buch des Propheten Jesaja: Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden „Bäume der Gerechtigkeit“, „Pflanzung des HERRN“, ihm zum Preise.

Jesaja 61,1-3

Weitere Lesungen in den Texten zur Auswahl.

Die Lesungen zur Einführung können auch vor den Fragen / dem Vorhalt stehen.

---

#### EINFÜHRUNGSANSPRACHE

---

#### LIED / MUSIK

---

#### GLAUBENSBEKENNTNIS

---

Durch die eine Taufe eingefügt in die Kirche,  
zum einen Glauben berufen,  
bekennen wir den einen Gott:

Ich glaube an Gott

zusammen mit der Gemeinde:

den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,\* Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,

---

\* In reformiert geprägten Gemeinden: die heilige allgemeine christliche Kirche

Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Der / die Einführende geht zum Altar.

Wir führen *Pfarrer / Pfarrerin N.N.* ein, indem wir Gottes Wort hören und für *ihn / sie* beten. Wer der Gemeinde in einem Amt dienen will, braucht die Hilfe des Heiligen Geistes. Darum lasst uns bitten. Wir tun dies mit dem Lied „Nun bitten wir den heiligen Geist“.

(EG 124; oder ein anderes Bittlied um den Heiligen Geist, z.B. EG 125, 131, 136).

Die Gemeinde singt stehend. Am Schluss des Liedes gehen *der / die* Einzuführende und die Assistierenden zum Altar.

< LESUNGEN >

---

Falls die Lesungen nicht schon vor der Einführungsansprache standen, werden sie hier gelesen.

EINFÜHRUNGSFRAGEN

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester,*  
bist du bereit, den Dienst *eines Pfarrers / einer Pfarrerin* in dieser Gemeinde **N.** zu übernehmen, mit ihrem *Kirchenvorstand* und allen, die in der Gemeinde Dienst tun, zusammenzuarbeiten und dein Amt so zu führen, wie du es bei der Ordination versprochen hast, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Gemeinde, so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.

**Einzuführende / Einzuführender:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Ebenso frage ich euch, die *Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher*, [Mitarbeitenden und die versammelte Gemeinde]:

Seid ihr bereit, **N.N.** als *euren Pfarrer / eure Pfarrerin* anzunehmen, wollt ihr *ihn / sie* in *seinem / ihrem* Dienst unterstützen und ermutigen und versprecht ihr, mit *ihm / ihr* zusammen dem Aufbau der Gemeinde zu dienen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Gemeinde:** Ja, mit Gottes Hilfe.

EINFÜHRUNG UND SEGNUMG

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.,*  
im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung führen wir dich ein in das Amt *eines Pfarrers / einer Pfarrerin* dieser Gemeinde. Du bist an sie und sie ist an dich gewiesen. Diene ihr in der Furcht Gottes mit Liebe und Treue.

Knie nieder, dass wir für dich beten und dich mit Auflegen der Hände segnen.

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

Die / die Einführende betet [unter Handauflegung<sup>26</sup>] zusammen mit der Gemeinde, wenn das Vaterunser nicht in der Abendmahlsliturgie oder im Schlussteil des Gottesdienstes gebetet wird:

Vater unser im Himmel,

zusammen mit der Gemeinde

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Du treuer Gott und Vater,

wir danken dir, dass Du die Bitten deiner Gemeinde erhörst,

Arbeiter in deine Ernte sendest

und auch dieser Gemeinde [wieder] *einen Pfarrer / eine Pfarrerin* gegeben hast.

Wir bitten dich:

Gib *ihm / ihr* den Heiligen Geist,

dass *er / sie* dein Wort recht verkündigt

und deiner Gemeinde mit den Sakramenten nach deinem Willen dient.

Bewahre *ihn / sie* in Anfechtung und Zweifel.

Schenke *ihm / ihr* Mut und Zuversicht, dein Heil vor der Welt zu bezeugen.

Uns gib offene Ohren und Herzen,

dass wir in *seinem / ihrem* Wort dein Wort vernehmen.

Erhalte deine Kirche und alle ihre Dienerinnen und Diener in deiner Wahrheit,

bis an den Tag, an dem du dein Reich vollenden wirst in Herrlichkeit.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

oder:

Lebendiger Gott,

dein Wort will uns verändern und reinigen, ermutigen und vergewissern.

Dazu rufst du Menschen in deinen Dienst.

Wir danken dir und rufen deinen Namen an über **N.N.** (*diesen Bruder / diese Schwester*),

dass *er sein Amt / sie ihr Amt* in dieser Gemeinde treu und gewissenhaft ausübe.

Erhalte *ihm / ihr* die Freude am Dienst.

Bewahre vor Überforderung.

Schenke Zeiten der Erholung.

Gib Schwung und Tatkraft, Ruhe und Beharrlichkeit.

Mache *ihn / sie* zu einem Werkzeug deiner Liebe,

dass dein Name verherrlicht werde

---

<sup>26</sup> Wird das Gebet unter Handauflegung gesprochen, wird die Agende von einem der Assistierenden gehalten.

und deine Kirche in einem Geist und im Glauben wachse.  
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

Der / die Einführende legt mit den Assistierenden die Hände auf:

N.N., der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Die Assistierenden sprechen ein biblisches Segenswort. Auch Vertreter des Kirchenvorstandes und der Mitarbeitenden können ein biblisches Segenswort sprechen.

Abschließend spricht der / die Einführende:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt. Johannes 15,16  
oder

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Johannes 20,21b

Geh hin im + Frieden.

Der / die Eingeführte erhebt sich und geht mit den Assistierenden zum Platz.

#### WORT AN DIE GEMEINDE

Liebe Gemeinde,  
in der Verkündigung derer, die dazu ordnungsgemäß berufen sind, sollt ihr das Wort Gottes suchen und hören. Achtet den Dienst *eures Pfarrers / eurer Pfarrerin*. Steht *ihm / ihr* bei und betet für *ihn / sie*. Prüft *seine / ihre* Worte an der Heiligen Schrift. Ihr seid alle durch die Taufe dazu berufen, den Glauben vor der Welt zu bezeugen. Gott schenke euch dazu seinen Geist. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

#### WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst. Er wirkt durch den Dienst *einer Pfarrerin / eines Pfarrers* auch unter uns Versöhnung.

Vertreter der Gemeinde: N.N., wir begrüßen dich *in unserer Mitte / in unserer Gemeinde*. Du bist willkommen. Das Wort Christi möge durch deinen Dienst reichlich unter uns wohnen.

Alle: Amen.

---

#### LIED

O Gott, du höchster Gnadenhort (EG 194) *oder ein anderes Lied*.

Der Gottesdienst wird mit der Lesung des Evangeliums oder des Predigttextes fortgesetzt.

Ein Fürbittengebet, das auch den Dank nach dem Abendmahl aufnimmt und verschiedene Gäste beteiligen kann, findet sich in den Texten zur Auswahl.

## EINFÜHRUNG EINES PFARRERS / EINER PFARERRIN in einen übergemeindlichen Dienst

### ERLÄUTERUNGEN

Nach dieser Ordnung kann die Einführung von Pfarrern und Pfarrerinnen im übergemeindlichen Dienst vorgenommen werden. Sie wird von einem / einer von der Kirchenleitung hierzu beauftragten Pfarrer / Pfarrerin im kirchlichen Aufsichtsamt gehalten. Ordinierte und nichtordinierte Assistenten und Assistentinnen können mitwirken.

Die nachfolgende Ordnung kann nicht die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten abbilden. Die Beschreibung des Dienstes wird sich jeweils am konkreten Auftrag orientieren müssen.



## ÜBERSICHT

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Glockengeläut / Musik zum Einzug  
Votum zur Eröffnung und Gruß / Verlesung der Urkunde  
Entfaltetes Gloria

### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS / EINFÜHRUNG

<Lesungen zur Einführung>  
Einführungsansprache / Predigt  
[Lied / Musik]  
Glaubensbekenntnis mit Tauferinnerung  
Bittlied um den Heiligen Geist  
Lesungen zur Einführung  
Einführungsfragen  
Einführung und Segnung  
Lied / Musik – <Dankopfer>  
[<Evangelium> / Predigttext]  
[Predigt des / der Eingeführten]  
[Stille]  
[Lied / Musik] – Dankopfer  
Fürbittengebet

### [ABENDMAHL]

#### nach Grundform I

Lobgebet  
Dreimalheilig  
[Abendmahlsgebet und] Einsetzungsworte  
[Christuslob]  
Vaterunser  
Friedensgruß  
Lamm Gottes  
Austeilung  
Dankgebet

#### nach Grundform II

Abendmahlsbetrachtung  
  
Einsetzungsworte  
Abendmahlsgebet  
Vaterunser  
Friedensgruß  
  
Austeilung  
Dankgebet

### SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen  
[Sinnzeichen]  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang

## LITURGIE

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

---

#### GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINZUG

---

Mit dem Einzug unter Glockengeläut und Musik beginnt der Gottesdienst. Dabei gehen die an der Einführung unmittelbar Beteiligten in der Regel am Schluss des Zuges. Beim Einzug erhebt sich die Gemeinde.

#### VOTUM ZUR ERÖFFNUNG UND GRUSS / VERLESUNG DER URKUNDE

---

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**Gemeinde:** der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde, in diesem Gottesdienst soll *der Pfarrer / die Pfarrerin N.N.* in *sein / ihr* Amt eingeführt werden. *Er / sie* wurde *zum / zur* ... ernannt. **(Es kann eine Beschreibung des Dienstes folgen.)** Die darüber ausgestellte Urkunde hat folgenden Wortlaut:

**Ein Assistent / eine Assistentin verliest die Urkunde und geht danach an den Platz zurück.**

**Der Eröffnungsteil des Gottesdienstes verläuft nach Grundform I oder II. Es empfiehlt sich eine gestraffte Gestaltung. Eine Möglichkeit ist, das Gloria wie im Folgenden zu entfalten.**

#### ENTFALTETES GLORIA

---

Lasst uns Gott rühmen mit Worten aus Psalm 118:

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, \*  
und seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm \*  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: \*

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht; \*

die Rechte des HERRN behält den Sieg!

**Kehrvers (Kanon): Danket, danket dem Herrn (EG 336) oder ein anderer Lobruf**

Ich werde nicht sterben, sondern leben \*  
und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer; \*

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, \*  
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.  
Das ist das Tor des HERRN; \*  
die Gerechten werden dort einziehen.

**Kehrvers**

Ich danke dir, dass du mich erhört hast \*  
und hast mir geholfen.  
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, \*  
ist zum Eckstein geworden.  
Das ist vom HERRN geschehen \*  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.  
Dies ist der Tag, den der HERR macht; \*  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

**Kehrvers**

O HERR, hilf! \*  
O HERR, lass wohlgelingen!  
Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! \*  
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid.  
Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. \*  
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!  
Du bist mein Gott und ich danke dir; \*  
mein Gott, ich will dich preisen.

**Psalm 118,1.14-28**

**Kehrvers**

GEBET ZUM PSALM (Psalmkollekte)

---

Von den Bauleuten verworfen, ist dein Sohn, o Gott, zum Eckstein geworden.  
Auf ihn gründet sich unser Glaube.  
Wir preisen das Wunder seiner Auferweckung aus dem Tod und bitten dich:  
Baue deine Kirche, stärke ihren Glauben und gib ihr Zuversicht;  
denn deine Liebe ist mächtiger als Sünde und Tod.  
Dir, Vater, sei Ehre durch den Sohn im Heiligen Geist allezeit und in Ewigkeit.  
**Gemeinde:** Amen.

EINFÜHRUNG
------------

LESUNGEN

---

**Der / die Einführende:** Hört Gottes Wort für den Dienst *eines Pfarrers / einer Pfarrerin*:

**Die Lesungen werden von Assistierenden gelesen.**

Am Ende des Matthäus-Evangeliums sagt Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:

Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten

alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

Im Brief an die Epheser heißt es: Christus hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi.

Epheser 4,11-13

Und im Buch des Propheten Jesaja lesen wir: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König! Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und rühmen miteinander; denn alle Augen werden es sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt. Seid fröhlich und rühmt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jesaja 52,7-10

Weitere Lesungen in den Texten zur Auswahl.

---

#### EINFÜHRUNGSANSPRACHE

---

#### LIED / MUSIK

---

#### GLAUBENSBEKENNTNIS

---

Durch die eine Taufe eingefügt in die Kirche,  
zum einen Glauben berufen,  
bekennen wir den einen Gott:

Ich glaube an Gott

zusammen mit der Gemeinde:

den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,\* Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

---

BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Der / die Einführende geht mit den Assistierenden zum Altar / Abendmahlstisch.

Wir führen *Pfarrer / Pfarrerin N.N.* in *sein / ihr* Amt als ... (Bezeichnung und Beschreibung des Dienstes) ein, indem wir Gottes Wort hören und für *ihn / sie* beten. Wer der Gemeinde in einem Amt dienen will, braucht die Hilfe des Heiligen Geistes. Darum lasst uns bitten. Wir tun dies mit dem Lied „Nun bitten wir den heiligen Geist“ (EG 124 oder ein anderes Bittlied um den Heiligen Geist, z.B. EG 125, 131, 136).

Die Gemeinde singt stehend ein Lied mit der Bitte um den Heiligen Geist. Am Schluss des Liedes gehen der / die Einzuführende und die Assistierenden zum Altar

---

< LESUNGEN >

---

Falls die Lesungen nicht schon vor der Einführungsansprache standen, werden sie hier gelesen.

---

EINFÜHRUNGSFRAGEN

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.*,  
bist du bereit, den Dienst des / der ... zu übernehmen,  
bist du bereit mit den Mitarbeitenden (Benennung der entsprechenden Einrichtungen) zusammenzuarbeiten,  
und bist du bereit, dein Amt so zu führen, wie du es bei der Ordination versprochen hast,  
so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.  
Einzuführende / Einzuführender: Ja, mit Gottes Hilfe.

oder

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.*,  
bist du bereit, den Dienst als ... zu übernehmen,  
bist du bereit, die Menschen, die dir in deinem Dienst anvertraut sind, zu begleiten / unterstützen / fördern,  
bist du bereit, mit den Mitarbeitenden *in deinem Arbeitsbereich / in deiner Dienststelle*, ... (Name der Einrichtung), und allen, die in unserer Kirche Dienst tun, zusammenzuarbeiten,  
und bist du bereit, dein Amt so zu führen, wie du es bei der Ordination versprochen hast,  
so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.

---

\* In reformiert geprägten Gemeinden: die heilige allgemeine christliche Kirche

**Einzuführende / Einführender:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Je nach Gegebenheiten stellt der / die Einführende eine Frage an die Vertreter des Gremiums, das die Berufung ausgesprochen hat oder mit dem der / die einzuführende Pfarrer / Pfarrerin in besonderer Weise zusammenzuarbeiten hat:

Ebenso frage ich euch, die ...

**Die Angesprochenen erheben sich.**

Seid ihr bereit, *Pfarrer / Pfarrerin N.N.* in *seinem / ihrem* Dienst als ... anzunehmen, wollt ihr *ihn / sie* dabei unterstützen und ermutigen und versprecht ihr, mit *ihm / ihr* zusammen dem Aufbau der Kirche zu dienen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Die Angesprochenen:** Ja, mit Gottes Hilfe.

---

#### EINFÜHRUNG UND SEGNUNG

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.*,  
im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung führen wir dich ein als ... Tue deinen Dienst im Vertrauen auf Gott, der bei uns sein will an allen Tagen unseres Lebens.

Knie nieder, dass wir für dich beten und dich mit Auflegen der Hände segnen.

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

**Die / die Einführende betet [unter Handauflegung] zusammen mit der Gemeinde, wenn das Vaterunser nicht an anderer Stelle gebetet wird:**

Vater unser im Himmel,

**zusammen mit der Gemeinde**

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Gott, unser Heil,

du leitest deine Kirche durch dein Wort.

Wir rufen deinen Namen an über *diesem Bruder / dieser Schwester* und bitten dich:

Stärke *ihn / sie* mit den Gaben deines Geistes.

Gib *ihm / ihr* Kraft und Mut bei allen Herausforderungen,

die in *seinem / ihrem* Dienst auf *ihn / sie* zukommen.

Gib *ihm / ihr* Menschen an die Seite,

die *ihn / sie* ermutigen und unterstützen.

Dies bitten wir im Namen deines Sohnes Jesus Christus.

**Gemeinde:** Amen.

Der / die Einführende legt mit den Assistierenden die Hände auf:

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung ein biblisches Segenswort. Auch Vertreter des Gremiums, das die Berufung ausgesprochen hat, und der Mitarbeitenden können ein biblisches Segenswort sprechen.

Abschließend spricht der / die Einführende:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt. Johannes 15,16

oder

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Johannes 20,21b

Geh hin in + Frieden.

Der / die Eingeführte erhebt sich.

#### LIED

---

Während des Liedes gehen die an der Einführungshandlung Beteiligten an ihre Plätze zurück. Der Gottesdienst wird mit der Predigt des / der eingeführten Pfarrers / Pfarrerin fortgesetzt. Hat der / die Einführende bereits die Einführungsansprache als Predigt gehalten, so folgt auf das Lied das Fürbittengebet [und die Feier des Heiligen Abendmahls].

## EINFÜHRUNG EINES PFARRERS / EINER PFARERRIN IN EINEN KIRCHLICHEN AUFSICHTSDIENST

**Superintendent / Superintendentin, Dekan / Dekanin, Propst / Pröpstin**

### ERLÄUTERUNGEN

Die Einführung wird *vom Bischof / von der Bischöfin* oder *einem / einer* dazu Beauftragten gehalten. Ordinierte und nicht ordinierte Assistierende sollen mitwirken. Vielfach ist mit der Handlung die Einführung in eine Gemeindepfarrstelle verbunden. Dies hat Auswirkungen auf die Gestaltung der Vorstellung und der Einführungsfragen. In diesem Fall ist es sinnvoll, jeweils zuerst den Pfarrdienst in der Gemeinde zu nennen.

Die Einführung wird in allen Gemeinden des Dienstbereichs mit Namensnennung unter Fürbitte abgekündigt.



## ÜBERSICHT

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Glockengeläut / Musik zum Einzug

Votum zur Eröffnung und Gruß / Verlesung der Urkunde

[Vorbereitungsgebet (Confiteor)]

Lied

[Psalm]

Kyrie

Gloria

Tagesgebet

Lied

Psalm

Psalmkollekte

### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS / EINFÜHRUNG

Lesungen zur Einführung

Einführungsansprache

[Lied / Musik]

Glaubensbekenntnis und Bittlied um den Heiligen Geist

< Lesungen zur Einführung >

Einführungsfragen

Einführung und Segnung

Wort an die Gemeinde

Lied / Musik – <Dankopfer>

Evangelium / Predigttext

Predigt des / der Eingeführten

[Stille]

[Lied / Musik] – Dankopfer

Fürbittengebet

### [ABENDMAHL]

#### nach Grundform I

Lobgebet

Dreimalheilig

[Abendmahlsgebet und] Einsetzungsworte

[Christuslob]

Vaterunser

Friedensgruß

Lamm Gottes

Austeilung

Dankgebet

#### nach Grundform II

Abendmahlsbetrachtung

Einsetzungsworte

Abendmahlsgebet

Vaterunser

Friedensgruß

Austeilung

Dankgebet

### SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen

[Sinnzeichen]

[Lied]

Segen

Musik zum Ausgang

## LITURGIE

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

---

#### GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINZUG

---

Mit dem Einzug unter Glockengeläut und Musik beginnt der Gottesdienst. Dabei gehen die an der Einführung unmittelbar Beteiligten in der Regel am Schluss des Zuges<sup>27</sup>. Beim Einzug erhebt sich die Gemeinde.

#### VOTUM ZUR ERÖFFNUNG UND GRUSS/ VERLESEN DER URKUNDE

---

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**Gemeinde:** der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde,

in diesem Gottesdienst soll **N.N.**, *der / die* [zum Pfarrer / zur Pfarrerin der **N.**-Gemeinde und] *zum Superintendenten / die zur Superintendentin des Kirchenkreises **N.** gewählt / ernannt* worden ist, in *sein / ihr* Amt eingeführt werden. Die darüber ausgestellte Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Ein Assistent / eine Assistentin verliest die Urkunde und geht danach an den Platz zurück.

Der Eröffnungsteil des Gottesdienstes verläuft nach Grundform I oder II. Es empfiehlt sich eine gestraffte Gestaltung, beispielsweise eine Beschränkung auf Psalm und Psalmskollekte. Anregungen finden sich in den Texten zur Auswahl.

### EINFÜHRUNG

---

#### LESUNGEN

---

Die Assistierenden gehen zum Ort der Lesung und lesen abwechselnd die folgenden oder andere passende Schriftlesungen.

Hört Gottes Wort für den Dienst eines Pfarrers / einer Pfarrerin:

Im Lukas-Evangelium lesen wir dieses Wort Christi an seine Jünger: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Und im Matthäus-Evangelium heißt es: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.

Lukas 10,16; Matthäus 18,18

---

<sup>27</sup> Als Reihenfolge wird vorgeschlagen: Voran geht *der Kirchenvorstand*, es folgen die Pfarrer und Pfarrinnen, die Assistierenden, *der / die Einführende* und *der / die Einzuführende*.

Im 1. Petrusbrief steht geschrieben: Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

1. Petrus 5,2-4

Hört auch Worte aus dem Buch des Propheten Jesaja: Höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählt habe! So spricht der HERR, der dich gemacht und bereitet hat und der dir beisteht von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe! Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen, dass sie wachsen sollen wie Gras zwischen Wassern, wie die Weiden an den Wasserbächen. Dieser wird sagen „Ich bin des HERRN“, und jener wird genannt werden mit dem Namen „Jakob“. Und wieder ein anderer wird in seine Hand schreiben „Dem HERRN eigen“ und wird mit dem Namen „Israel“ genannt werden.

Jesaja 44,1-5

Weitere Schriftlesungen in den Texten zur Auswahl.

Die Lesungen zur Einführung können auch vor den Fragen / dem Vorhalt stehen.

---

#### EINFÜHRUNGSANSPRACHE

---

#### LIED / MUSIK

---

#### GLAUBENBEKENNTNIS UND BITTE UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Nach der Ansprache geht der / die Einführende zum Altar.

Wir führen **N.N.** ein, indem wir Gottes Wort hören und für *ihn / sie* beten.  
Wir bekennen uns zu dem einen Gott und bitten um seinen Heiligen Geist. Wir tun dies mit dem Lied „Wir glauben Gott im höchsten Thron“ (EG 184 verbindet das Glaubenslied mit der Bitte um den Heiligen Geist.)

Die Gemeinde erhebt sich. Am Schluss des Liedes gehen die / der Einzuführende und die Assistierenden zum Altar.

---

#### <LESUNGEN>

---

Falls die Lesungen nicht schon von der Einführungsansprache standen, werden sie hier gelesen.

---

#### EINFÜHRUNGSFRAGEN

---

*Liebe Schwester / lieber Bruder,*  
bist du bereit, den Dienst [*eines Pfarrers / einer Pfarrerin* in dieser Gemeinde **N.** und zugleich den Dienst] *des Superintendenten / der Superintendentin* im *Kirchenkreis N.* zu übernehmen,  
mit der Synode, dem *Kirchenkreisvorstand*, [dem *Kirchenvorstand*] und allen, die im *Kirchenkreis* [und in der Gemeinde] Dienst tun, zusammenzuarbeiten  
und dein Amt so zu führen, wie du es bei der Ordination versprochen hast, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Gemeinde, so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.

**Einzuführender / Einzuführende:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Ebenso frage ich euch, die Synodalen, die Mitglieder des *Kirchenkreisvorstands* [und des *Kirchenvorstands*], die Pfarrer und Pfarrerrinnen, die Mitarbeitenden des Kirchenkreises **N.** und die versammelte Gemeinde:

**Die Angesprochenen erheben sich.**

Seid ihr bereit, **N.N.** als *euren Superintendenten / eure Superintendentin* [und als euren Pfarrer / eure Pfarrerin] anzunehmen, wollt ihr *ihn / sie* in *seinem / ihren* Dienst unterstützen und ermutigen, und versprecht ihr, mit *ihm / ihr* zusammen dem Aufbau der Kirche zu dienen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Die Angesprochenen:** Ja, mit Gottes Hilfe.

---

#### EINFÜHRUNG UND SEGNUMG

---

*Liebe Schwester / lieber Bruder N.N.,*  
im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung führen wir dich ein in das Amt *eines Superintendenten / einer Superintendentin* im Kirchenkreis **N.** [und zugleich in das Amt *eines Pfarrers / einer Pfarrerin* in der **N.**-Gemeinde]. Tu deinen Dienst in der Furcht Gottes mit Liebe und Treue.

Knie nieder, dass wir für dich beten und dich mit Auflegen der Hände segnen.

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

**Der / die Einführende betet [unter Handauflegung] zusammen mit der Gemeinde, wenn das Vaterunser nicht an anderer Stelle gebetet wird:**

Vater unser im Himmel,

**zusammen mit der Gemeinde**

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Du treuer Gott und Vater,

wir danken dir für *unseren neuen Superintendenten / unsere neue Superintendentin*.

Wir bitten dich:

Gib *ihm / ihr* den Heiligen Geist,

dass *er / sie* dein Wort recht verkündigt

und deiner Kirche mit den Sakramenten nach deinem Willen dient.

Bewahre *ihn / sie* in Anfechtung und Zweifel.  
Schenke *ihm / ihr* Mut und Klarheit.  
Gib *ihm / ihr* Geschick, Menschen ins Gespräch zu bringen,  
Gegensätze zu überbrücken und den Ausgleich zu fördern.  
Erhalte deine Kirche und alle, die ihr dienen, in deiner Wahrheit,  
bis an den Tag, an dem du dein Reich vollenden wirst in Herrlichkeit.  
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.  
Gemeinde: Amen.

oder:

Gnädiger Gott,  
du willst, dass allen Menschen geholfen werde  
und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.  
Wir bitten dich, gib **N.N.** deinen Geist.  
Schenke *ihm / ihr* Lust und Liebe zu *seinem / ihrem* Amt.  
Bewahre *ihn / sie* vor Eitelkeit und vor Verzagtheit.  
Lass *ihn / sie* wachsen an Wahrheit und Liebe.  
Erfülle *sein / ihr* Herz mit Liebe zu all deinen Kindern.  
Schenk *ihm / ihr* Weisheit und Geduld, die Einheit deiner Kirche zu fördern.  
Hilf *ihm / ihr*, wie ein Hirte, die Schwachen zu tragen,  
und denen nachzugehen, die versagt haben.  
Erfülle *ihn / sie* mit deinem Frieden und mit der Kühnheit des Glaubens.  
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Gemeinde: Amen.

Der / die Einführende legt mit den Assistierenden die Hände auf und spricht:

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf dich  
und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung ein biblisches Segenswort. Auch Vertreter der Synode,  
des Kirchenkreisvorstands[, des Kirchenvorstands] und der Mitarbeitenden können ein biblisches Se-  
genswort sprechen. Abschließend spricht der /die Einführende:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und be-  
stimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt. Johannes 15,16

oder

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Johannes 20,21b

[ÜBERGABE DES AMTSKREUZES]

---

Wo es vorgesehen ist, legt der / die Einführende dem / der Eingeführten das Amtskreuz um.

Dieses Kreuz lege ich dir um als Zeichen deines Amtes. Es soll dich und andere auf Je-  
sus Christus hinweisen, unseren gekreuzigten und auferstandenen Herrn.

Geh hin in + Frieden.

Der / die Eingeführte erhebt sich.

WORT AN DIE GEMEINDE

WORT AN DIE GEMEINDE

Liebe Gemeinde, in der Verkündigung derer, die dazu ordnungsgemäß berufen sind, sollt ihr das Wort Gottes suchen und hören. Achtet den Dienst *eures Superintendenten/ eurer Superintendentin*. Steht *ihm/ ihr* bei und betet für *ihn/ sie*. Prüft *seine/ ihre* Worte an der Heiligen Schrift, denn ihr seid alle durch die Taufe dazu berufen, den Glauben vor der Welt zu bezeugen. Gott schenke euch dazu seinen Geist. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

**Gemeinde:** Amen.

WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst. Er wirkt durch den Dienst *eines Superintendenten / einer Superintendentin* auch unter uns Versöhnung.

**Vertreter des Kirchenkreises/ der Gemeinde:** N.N., wir begrüßen dich in unserem Kirchenkreis [und in unserer Gemeinde]. Du bist willkommen. Das Wort Christi möge durch deinen Dienst reichlich unter uns wohnen.

**Eingeführter / Eingeführte:** Amen.

LIED

---

„O Gott, du höchster Gnadenhort (EG 194,1-3)

oder ein anderes Lied.

Der Gottesdienst wird mit der Lesung des Evangeliums oder des Predigttextes fortgesetzt.

## EINFÜHRUNG

EINES BISCHOFS / EINER BISCHÖFIN  
EINES KIRCHENPRÄSIDENTEN / EINER KIRCHENPRÄSIDENTIN  
EINES PRÄSES / EINER PRÄSES

EINES LANDESSUPERINTENDENTEN /  
EINER LANDESSUPERINTENDENTIN

EINES REGIONALBISCHOFS /  
EINER REGIONALBISCHÖFIN

EINES PRÄLATEN / EINER PRÄLATIN

## ERLÄUTERUNGEN

Die Einführung in ein kirchenleitendes geistliches Amt folgt landeskirchlicher Ordnung. Sie findet in einem Gemeindegottesdienst statt. Die Einführung wird vorgenommen von den jeweils Zuständigen, z.B. den Repräsentanten der Synode, gegebenenfalls auch unter Beteiligung von Repräsentanten gliedkirchlicher Zusammenschlüsse oder Nachbarkirchen.

In den Gliedkirchen der VELKD wird ein Bischof / eine Bischöfin vom Leitenden Bischof / von der Leitenden Bischöfin bzw. seinem / ihrer Beauftragten und zwei weiteren Bischöfen / Bischöfinnen eingeführt. Ein Landessuperintendent / eine Landessuperintendentin, ein Regionalbischof / eine Regionalbischöfin und ein Prälat / eine Prälatin wird durch den Landesbischof / die Landesbischöfin und zwei weitere Pfarrer / Pfarrerrinnen im kirchlichen Leitungsamt eingeführt. Ordinierte und nicht ordinierte Assistierende können mitwirken.

Die Einführung des Leitenden Bischofs / der Leitenden Bischöfin der VELKD erfolgt nach der gleichen Ordnung üblicherweise im Zusammenhang mit einer Tagung der Generalsynode. Die Einführung wird in der Regel vom dienstältesten Bischof / der dienstältesten Bischöfin der VELKD vorgenommen.

Die Einführung wird am Sonntag zuvor in allen Gemeinden der Landeskirche bzw. des Sprengels mit Namensnennung unter Fürbitte abgekündigt.

In der Regel stehen für diese Anlässe reiche kirchenmusikalische Möglichkeiten zur Verfügung. Es wird darauf zu achten sein, dass die Kirchenmusik Raum zur Entfaltung erhält und sich doch gut in den Gottesdienst einfügt. In der folgenden Ordnung werden verschiedene Vorschläge gemacht, beispielsweise an entsprechender Stelle Teile von Messvertonungen zu musizieren.

## ÜBERSICHT

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Glockengeläut / Musik zum Einzug  
Votum zur Eröffnung und Gruß / Verlesen der Urkunde  
Kyrie  
Eingangsgebet  
Gloria

### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS / EINFÜHRUNG

Lesungen zur Einführung  
Einführungsansprache  
[Lied / Musik]  
Glaubensbekenntnis  
Bittlied um den Heiligen Geist  
< Lesungen zur Einführung >  
Einführungsfragen  
Einführung und Segnung  
[Wort an die Gemeinde]  
Lied / Musik – <Dankopfer>  
Evangelium / Predigttext  
Predigt des / der Eingeführten  
[Stille]  
[Lied / Musik] – Dankopfer  
Fürbittengebet

### [ABENDMAHL]

#### nach Grundform I

Lobgebet  
Dreimalheilig  
[Abendmahlsgebet und] Einset-  
zungsworte  
[Christuslob]  
Vaterunser  
Friedensgruß  
Lamm Gottes  
Austeilung  
Dankgebet

#### nach Grundform II

Abendmahlsbetrachtung  
  
Einsetzungsworte  
Abendmahlsgebet  
Vaterunser  
Friedensgruß  
  
Austeilung  
Dankgebet

### SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang



## LITURGIE

### ERÖFFNUNG

---

#### GLOCKENGELÄUT / MUSIK ZUM EINZUG

---

Mit dem Einzug unter Glockengeläut und Musik beginnt der Gottesdienst. Dabei gehen die an der Einführung unmittelbar Beteiligten in der Regel am Schluss des Zuges.<sup>29</sup> Beim Einzug erhebt sich die Gemeinde.

#### VOTUM ZUR ERÖFFNUNG UND GRUSS / VERLESEN DER URKUNDE

---

Im Namen [Gottes,] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**Gemeinde:** der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde! In diesem Gottesdienst soll **N.N.**, *der zum ... / die zur ...* (Bezeichnung des Dienstes) ernannt worden ist, in *sein / ihr* Amt eingeführt werden. Die darüber ausgestellte Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Ein Assistent oder eine Assistentin verliest die Urkunde und geht danach zum Platz zurück.

### ANRUFUNG

---

Der Eröffnungsteil des Gottesdienstes verläuft nach Grundform I oder II. Es bietet sich an, die Anrufungen kirchenmusikalisch besonders zu gestalten. Zum Beispiel kann das Kyrie in einer Mess-Vertonung musiziert werden. Es folgen ein Eingangsgebet und ein Gloria-Lied der Gemeinde.

#### KYRIE ELEISON

---

#### EINGANGSGEBET

---

Barmherziger Gott,  
mit guten Gaben beschenkst du Frauen und Männer  
damit sie deiner Kirche dienen.

Segne, was sie in deinem Namen beginnen,  
und lass uns alle darin erfahren,  
dass deine Liebe uns umgibt  
und dein Geist uns leitet zur Fülle des Lebens.  
Dich rühmt alle Welt in Zeit und Ewigkeit.

**Gemeinde:** Amen.

---

<sup>29</sup> Als Reihenfolge hierfür wird vorgeschlagen: Voran gehen Vertreter und Vertreterinnen der kirchlichen Werke und Arbeitszweige und der *Kirchenvorstände*, es folgen die Ehrengäste, die Mitglieder der Synode und der Kirchenleitung, die Pfarrer und Pfarrerinnen, die Bischöfe und Bischöfinnen, die Assistierenden, der / die einzuführende Bischof / Bischöfin und der / die einführende Bischof / Bischöfin.

LOBLIED/ GLORIA

---

„Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (EG 179,1-4)

oder

„Wunderbarer König“ (EG 327,1-4)

oder ein anderes Loblied

EINFÜHRUNG
------------

LESUNGEN

---

Die Assistierenden gehen zum Ort der Lesung und lesen abwechselnd die folgenden oder andere passende Schriftlesungen.

Hört Gottes Wort für den Dienst eines Pfarrers / einer Pfarrerin:

Im Lukas-Evangelium lesen wir dieses Wort Christi an seine Jünger: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Und nach der Apostelgeschichte sagt Paulus: Habt acht auf euch selbst und die ganze Herde, in der euch der heilige Geist eingesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, die er durch sein eigenes Blut erworben hat.

Lukas 10,16; Apostelgeschichte 20,28

Im 1. Petrusbrief steht geschrieben: Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

1. Petrus 5,2-4

Hört auch Worte aus dem Buch des Propheten Jesaja: Höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählt habe! So spricht der HERR, der dich gemacht und bereitet hat und der dir beisteht von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe! Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen, dass sie wachsen sollen wie Gras zwischen Wassern, wie die Weiden an den Wasserbächen. Dieser wird sagen „Ich bin des HERRN“, und jener wird genannt werden mit dem Namen „Jakob“. Und wieder ein anderer wird in seine Hand schreiben „Dem HERRN eigen“ und wird mit dem Namen „Israel“ genannt werden.

Jesaja 44,1-5

Weitere Schriftlesungen in den Texten zur Auswahl.

Die Lesungen zur Einführung können auch vor den Fragen / dem Vorhalt stehen.

EINFÜHRUNGSANSPRACHE

---

LIED / MUSIK

---

GLAUBENSBEKENNTNIS

---

Durch die eine Taufe eingefügt in die Kirche,  
zum einen Glauben berufen,  
bekennen wir den einen Gott:

Ich glaube an Gott

**zusammen mit der Gemeinde:**

den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,\* Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

**Eine Messvertonung des Credo oder ein Abschnitt daraus kann an die Stelle des gesprochenen Glaubensbekenntnisses treten.**

BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

---

**Der / die Einführende geht zum Altar / Abendmahlstisch.**

Wir führen **N.N.** ein, indem wir Gottes Wort hören und für *ihn / sie* beten. Wer der Kirche in einem Amt dienen will, braucht die Hilfe des Heiligen Geistes. Darum lasst uns bitten. Wir tun das mit dem Lied ... (z.B. EG 124, 125, 131, 136).

**Die Gemeinde singt stehend ein Lied mit der Bitte um den Heiligen Geist.  
Am Schluss des Liedes gehen der / die Einführende und die Assistierenden zum Altar. Es folgen die Lesungen, wenn sie nicht schon vor der Einführungsansprache gelesen wurden.**

<LESUNGEN>

---

**Siehe oben.**

---

**\* In reformiert geprägten Gemeinden:** die heilige allgemeine christliche Kirche

EINFÜHRUNGSFRAGEN

---

*Liebe Schwester / lieber Bruder N.N.,*

bist du bereit, den Dienst *eines Bischofs / einer Bischöfin* zu übernehmen, mit der Synode, der Kirchenleitung und allen, die in der Kirche Dienst tun, zusammenzuarbeiten und dein Amt so zu führen, wie du es bei der Ordination versprochen hast, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Kirche Jesu Christi, so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.

**Einzuführender / Einzuführende:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Ebenso frage ich euch, die Mitglieder der Synode und der Kirchenleitung und die Pfarrer und Pfarrerinnen *dieser Landeskirche / dieses Sprengels* und die Mitarbeitenden des *Kirchenamtes*:

**Die Angesprochenen erheben sich:**

Seid ihr bereit, **N.N.** als *euren Bischof / eure Bischöfin* anzunehmen, wollt ihr *ihn / sie* in *seinem / ihrem* Dienst unterstützen und ermutigen, und versprecht ihr, mit *ihm / ihr* zusammen dem Aufbau der Kirche zu dienen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Die Gefragten:** Ja, mit Gottes Hilfe.

EINFÜHRUNG UND SEGNUMG

---

*Liebe Schwester / lieber Bruder N.N.,*

im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung führen wir dich ein in das Amt als *Bischof / Bischöfin*. Führe dein Amt in der Furcht Gottes mit Liebe und Treue.

Knie nieder, dass wir für dich beten und dich mit Auflegen der Hände segnen.

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

**Die Gemeinde erhebt sich, sofern sie nicht bereits steht.**

**Der / die Einführende betet [unter Handauflegung] zusammen mit der Gemeinde, wenn das Vaterunser nicht in der Abendmahlsliturgie gebetet wird:**

Vater unser im Himmel,

**zusammen mit der Gemeinde**

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Du treuer Gott und Vater,  
wir danken dir für *unseren neuen Bischof / unsere neue Bischöfin*.  
Wir bitten dich:  
Gib *ihm / ihr* den Heiligen Geist,  
dass *er / sie* dein Wort recht verkündigt  
und deiner Kirche mit den Sakramenten nach deinem Willen dient.  
Bewahre *ihn / sie* in Anfechtung und Zweifel.  
Schenke *ihm / ihr* Mut, dein Heil vor der Öffentlichkeit zu bezeugen.  
Hilf *ihm / ihr*, sich beharrlich für die Versöhnung der Christen einzusetzen.  
Schaff *ihm / ihr* Raum für die Seelsorge an denen, die *ihm / ihr* anvertraut sind.  
Erhalte deine Kirche in der Wahrheit,  
bis an den Tag, an dem du dein Reich vollenden wirst in Herrlichkeit.  
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.  
Gemeinde: Amen.

oder:

Gnädiger Gott,  
du willst, dass allen Menschen geholfen werde  
und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.  
Wir bitten dich, gib *N.N.* deinen Geist.  
Schenke *ihm / ihr* Lust und Liebe zu *seinem / ihrem* Amt.  
Bewahre *ihn / sie* vor Eitelkeit und vor Verzagtheit.  
Lass *ihn / sie* wachsen an Wahrheit und Liebe.  
Schenk *ihm / ihr* Weisheit und Geduld, die Einheit deiner Kirche zu fördern.  
Hilf *ihm / ihr*, wie ein Hirte, die Schwachen zu tragen,  
und denen nachzugehen, die versagt haben.  
Erfülle *ihn / sie* mit deinem Frieden und mit der Kühnheit des Glaubens.  
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Gemeinde: Amen.

Der / die Einführende legt mit den Assistierenden die Hände auf und spricht:

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf dich  
und bleibe bei dir jetzt und allezeit.

Die Assistierenden sprechen unter Handauflegung ein biblisches Segenswort. Auch Vertreter von Kirchenleitung und Synode und partnerschaftlich verbundenen Kirchen können ein biblisches Segenswort sprechen.

Abschließend spricht der / die Einführende:

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt. Johannes 15,16

oder

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Johannes 20,21b

[ÜBERGABE DES AMTSKREUZES]

---

Der / die Einführende kann dem /der Eingeführten das Amtskreuz umlegen.

Dieses Kreuz lege ich dir um als Zeichen deines Amtes. Es soll dich und andere auf Jesus Christus hinweisen, unseren gekreuzigten und auferstandenen Herrn.

Geh hin in + Frieden.

Der/die Eingeführte erhebt sich.

WORT AN DIE GEMEINDE

---

WORT AN DIE GEMEINDE

Liebe Schwestern und Brüder,  
in der Verkündigung derer, die dazu ordnungsgemäß berufen sind, sollt ihr das Wort Gottes suchen und hören. Achtet den Dienst *eures Bischofs / eurer Bischöfin / (Bezeichnung des Dienstes)*. Prüft *seine / ihre* Worte an der Heiligen Schrift. Steht *ihm / ihr* bei und betet für *ihn / sie*, denn ihr alle seid durch die Taufe dazu berufen, den Glauben vor der Welt zu bezeugen. Gott schenke euch dazu seinen Geist. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst. Er wirkt durch den Dienst *einer Bischöfin / eines Bischofs* auch unter uns Versöhnung.

Vertreter der Gemeinde: N.N., wir begrüßen dich in unserer Mitte. Du bist willkommen. Das Wort Christi möge durch deinen Dienst reichlich unter uns wohnen.

Alle: Amen.

FORTSETZUNG DES GOTTESDIENSTES

---

Der Gottesdienst wird mit der Lesung des Evangelium oder des Predigttextes fortgesetzt.

Die Gemeinde singt ein Lied. Während des Gesanges gehen die an der Einführungshandlung Beteiligten an ihre Plätze zurück. Der Gottesdienst wird mit der Predigt des / der eingeführten Bischofs / Bischöfin fortgesetzt. Hat der einführende Bischof / die einführende Bischöfin bereits die Einführungsansprache als Predigt gehalten, so folgt auf das Lied [das Fürbittengebet und] die Feier des Heiligen Abendmahls.

## EINFÜHRUNG VON KIRCHENVORSTANDSMITGLIEDERN (Presbytern/Gemeindegemeinderäten)

### ERLÄUTERUNGEN

Kirchenvorsteher (bzw. je nach Sprachgebrauch Kirchenälteste / Presbyter) werden in einem Gemeindegottesdienst in ihr Amt eingeführt. Die Einführung nimmt der zuständige Pfarrer vor, ggfs. zusammen mit Assistierenden. Zu beachten ist, ob nach landeskirchlichem Brauch allein neu Gewählte oder auch die Wiedergewählten erneut eingeführt werden.

Die Ordnung sieht die Möglichkeit vor, im selben Gottesdienst auch die ausscheidenden Mitglieder des Kirchenvorstands (Presbyteriums, Kirchenrates) zu verabschieden. Soll die Verabschiedung in einem eigenen Gottesdienst erfolgen, wird auf die Ordnung „Verabschiedung aus einem kirchlichen Dienst“, S. 130, verwiesen.

Für die Verpflichtung werden zwei Varianten geboten:

A Eine Verpflichtungsfrage, wie sie vor allem in den der VELKD angehörenden Landeskirchen gebräuchlich ist.

B Eine Verpflichtungsfrage mit Vorhalt, wie sie vor allem in den ehemals der EKV angehörenden und den reformierten Landeskirchen gebräuchlich ist.

Es versteht sich, dass an dieser Stelle gegebenenfalls der in der jeweiligen Kirchenordnung festgelegte Wortlaut der Verpflichtung zu verwenden ist. Als Anregung für die Gestaltung des Gottesdienstes wird in der folgenden Ordnung eine besonders gestaltete Lesung angeboten. Bei einer Nachberufung einzelner sind Verpflichtung, Fürbitten und Segen die verbindlichen Elemente.

## ÜBERSICHT

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Der Gottesdienst folgt bis zum Lied nach der Predigt der üblichen Ordnung oder besonderer Gestaltung.

### VERKÜNDIGUNG

Als Lesung könnte eine der Schriftlesungen zum Dienst vorgezogen werden.  
Als Beispiel besonderer Gestaltung ist eine Textcollage zu 1. Korinther 12 ausgeführt.

### EINFÜHRUNG

Einleitung  
(Dank an die Ausscheidenden)  
Bittlied um den Heiligen Geist  
Schriftlesung  
Verpflichtung  
    A - Verpflichtungsfrage  
    B - Vorhalt und Einführungsfrage  
Fürbitte  
Segen  
Wort an die Gemeinde

### [ABENDMAHL]

### SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen  
[Sinnzeichen]  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang



## LITURGIE

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Bis zum Lied nach der Predigt (einschließlich) kann der Gottesdienst der üblichen Ordnung folgen. Besonders gestaltet werden kann beispielsweise der Psalm, s. Texte zur Auswahl.

### VERKÜNDIGUNG

Als Lesung könnte eine der Schriftlesungen zum Dienst vorgezogen werden. Als Beispiel besonderer Gestaltung ist eine Textcollage zu 1. Korinther 12 ausgeführt. Die ausführliche Fassung findet sich in den Texten zur Auswahl.

TEXTCOLLAGE ZU 1. KOR 12<sup>30</sup>

- S 2:** Es sind verschiedene Gaben,  
**S 6:** aber es ist ein Geist.
- S 3:** Und es sind verschiedene Ämter;  
**S 6:** aber es ist ein Gott.
- S 4:** Und es sind verschiedene Kräfte;  
**S 6:** aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.  
In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller;
- S 2:** dem einen wird durch den Geist gegeben, von der *Weisheit* zu reden;  
**S 3:** dem andern wird gegeben, von der *Erkenntnis* zu reden, nach demselben Geist;  
**S 4:** einem andern *Glaube*, in demselben Geist;  
**S 5:** einem andern die *Gabe, gesund zu machen*,  
**S 6:** in dem einen Geist;
- S 2:** einem andern die Kraft, *Wunder* zu tun;  
**S 3:** einem andern *prophetischer Weitblick*;  
**S 4:** einem andern die Gabe, die *Geister zu unterscheiden*;  
**S 5:** einem andern mancherlei *geistreiches Wort*;  
**S 2:** einem andern die *Gabe, es auszulegen*.
- S 1:** Dies alles aber wirkt *derselbe eine Geist* und teilt einem jeden das *Seine* zu, wie er will.  
Denn wie der Leib *einer* ist  
**S 2:** und doch *viele Glieder* hat,  
**S 1:** alle Glieder des Leibes aber doch *ein Leib* sind  
**S 2:** obwohl sie *viele* sind,  
**S 1:** so auch Christus. In ihm sind wir eins.

---

<sup>30</sup> Gestaltet von Thomas Hirsch-Hüffel.

EINFÜHRUNG
------------

---

EINLEITUNG UND DANK

---

Wenn das Lied nach der Predigt gesungen ist, tritt der/die Einführende (ggfs. begleitet von den Assistierenden) vor den Altar.

Eine Gemeinde ist lebendig, wenn ihre Glieder auf vielfältige Weise daran mitwirken, das Evangelium von Jesus Christus weiterzutragen. Dazu gehört auch die Aufgabe, die Gemeinde zu leiten.

In diesem Gottesdienst sollen die neu gewählten *Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen* in ihr Amt eingeführt werden.

Zuvor möchten wir die aus dem Amt ausscheidenden Mitglieder des *Kirchenvorstands* verabschieden und ihnen unseren Dank aussprechen.

Aus dem *Kirchenvorstand* scheiden aus: ... (Nennung der Namen).

Die Genannten kommen nach vorn.

Sie haben über Jahre hinweg Ihre Zeit, Begabung und Kraft in den Dienst der Gemeinde gestellt und an vielen Entscheidungen mitgewirkt, die den Weg der Gemeinde geprägt haben. Im Namen der ganzen Gemeinde danke ich Ihnen heute für Ihren Dienst. Sie werden nun von der Mitarbeit in der Leitung der Gemeinde entbunden. Mit der Entpflichtung von der Aufgabe eines *Kirchenvorstandes* gewinnen Sie Zeit für sich selbst und für andere.

Es können sich persönliche Worte oder Zeichen des Dankes anschließen.

Gott helfe dir, Abschied zu nehmen von Aufgaben, die dich erfüllt haben.

Gott stärke dich für Herausforderungen, die vor dir liegen.

Gott lasse dich seine Nähe spüren.

So segne dich der barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Die Angesprochenen: Amen.

Wir danken allen, die durch ihre Kandidatur die Bereitschaft bekundet haben, in der Gemeindeleitung Verantwortung zu übernehmen. Auch wenn Sie diesmal nicht gewählt wurden, arbeiten Sie bitte weiter in unserer Gemeinde mit.

Ebenso danken wir allen Gemeindegliedern, die durch ihre Beteiligung an der Wahl gezeigt haben, dass ihnen unsere Gemeinde am Herzen liegt.

BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Die Männer und Frauen, die bei dieser Wahl [neu] in den *Kirchenvorstand* gewählt [und/oder berufen] wurden, sollen nun in ihr Amt eingeführt werden. [Gegebenenfalls: Die anderen gewählten, deren Amtszeit an die vorige direkt anschließt, werden nicht erneut eingeführt.]

[Neu] gewählt [oder berufen] wurden ... (Nennung der Namen).

Die Genannten kommen nach vorn.

Wer den Dienst *eines Kirchenvorstehers / einer Kirchenvorsteherin* übernimmt, ist auf unsere Fürbitte und den Beistand des Heiligen Geistes angewiesen. So bitten wir um sein Kommen und singen ...

z. B. EG 126, 130 oder 136

LESUNGEN

---

Hört, was die Heilige Schrift über die Leitung der Gemeinde sagt.

Die Lesungen werden von Assistierenden gelesen.

Im 12. Kapitel des Römerbriefs heißt es:

Wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.

Römer 12,4-8

oder:

Im 4. Kapitel des Epheserbriefes lesen wir:

Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.

Epheser 4, 15-16

oder:

Im 5. Kapitel des 1. Petrusbriefes steht geschrieben:

Die Ältesten unter euch ermahne ich als Mitältester: Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde.

1. Petrus 5, 1-3

VERPFLICHTUNG

---

So weit die Gliedkirchen keinen Wortlaut festgelegt haben, kann die folgende Verpflichtungsfrage bzw. der Vorhalt gebraucht werden.

A VERPFLICHTUNGSFRAGE

So frage ich euch: Wollt ihr das Amt von *Kirchenvorstehern / Kirchenvorsteherinnen* in dieser Gemeinde führen gemäß dem Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist,

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist,

und seid ihr bereit, Verantwortung zu übernehmen für den Gottesdienst, für die pädagogischen und diakonischen, ökumenischen und missionarischen Aufgaben der Gemeinde sowie für Lehre, Einheit und Ordnung der Kirche, so reicht mir die Hand und antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Einzuführenden treten nacheinander vor, reichen dem/der Einführenden die Hand und sprechen:

Ja, mit Gottes Hilfe.

oder:

B VORHALT UND EINFÜHRUNGSFRAGE

Liebe Geschwister,

aus diesen Worten habt ihr gehört, wie die Gemeinde Jesu Christi geordnet und aufgebaut sein soll. Ihr werdet nun berufen, zusammen mit *dem Pfarrer / der Pfarrerin* die Gemeinde zu leiten und dafür zu sorgen, dass das Evangelium verkündigt und Taufe und Abendmahl in rechter Weise gefeiert werden.

Quelle und Richtschnur eures Wirkens ist das Zeugnis der Heiligen Schrift.

Im Beruf und in der Öffentlichkeit sollt ihr als Christen leben und der Gemeinde mit euren Erfahrungen dienen.

Wir bitten euch: Achtet Bekenntnis und Ordnung unserer Kirche. Geht gewissenhaft mit dem Geld und Gut der Gemeinde um.

Bei eurem Dienst steht ihr in der Gemeinschaft aller Mitarbeitenden. Ihr werdet begleitet von der Fürbitte der Gemeinde.

So frage ich euch vor Gott und vor dieser Gemeinde:

Seid ihr bereit, euren Dienst im *Kirchenvorstand* dem Evangelium gemäß auszuüben, die Ordnungen der Kirche zu achten und dazu beizutragen, dass die Gemeinde im Glauben und in der Liebe wachse, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Einzuführenden treten nacheinander vor, reichen dem/der Einführenden die Hand und sprechen:

Ja, mit Gottes Hilfe.

FÜRBITTE

---

Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater,  
wir danken dir, dass du Menschen bereit machst zur Mitarbeit in deiner Kirche.  
Hilf unseren *Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen* mit der Kraft deines Geistes.

Schenke ihnen Freude an ihrem Dienst in deiner Gemeinde.

Bewahre sie vor Entmutigung.

Segne sie in ihrem Amt,

verbinde sie untereinander und mit uns allen

im Dienst der Liebe und im Lob deines Namens.

**Gemeinde:** Amen.

oder:

Herr, unser Gott,

du rufst uns in deinen Dienst

und schenkst uns die Fähigkeiten, die wir dazu brauchen.

Wir bitten dich für unsere neuen *Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen*:

Schenke ihnen Herz und Verstand für ihre Beratungen und Entscheidungen. Für ihren Umgang miteinander gib ihnen Geduld und Humor. Lass durch ihre Arbeit deinen Geist unter uns wirksam sein. Amen.

SEGEN

---

Der Herr, unser Gott, hat euch zu seinem Dienst berufen. Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

**Johannes 15,16**

Gott, der Herr, segne euch; er segne euren Dienst und erhalte euch in seiner Gnade.

**Kirchenvorsteher / Kirchenvorsteherinnen:** Amen.

**Der Segen kann auch jedem einzeln [unter Handauflegung] zugesprochen werden. Die Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen können dazu niederknien. Assistierende können ein biblisches Segenswort sprechen.**

Geht hin in + Frieden.

WORT AN DIE GEMEINDE

---

Liebe Gemeinde,

achtet den Dienst Eurer *Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen*, steht ihnen bei und betet für sie, dass sie ihr Amt mit Freude führen und nicht müde werden.

Der Gott des Frieden mache uns tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was vor ihm gefällig ist, durch Jesus Christus. Amen.

**Der Gottesdienst wird nach der üblichen Ordnung fortgesetzt.**

## VERPFLICHTUNG VON SYNODALEN

### ERLÄUTERUNGEN

Die Mitglieder von Synoden werden, wo dies nach gliedkirchlicher Ordnung üblich ist, innerhalb eines öffentlichen Gottesdienstes zur Eröffnung der Synode verpflichtet. Die Verpflichtung nimmt der Bischof / die Bischöfin oder der nach gliedkirchlicher Ordnung Zuständige vor.

### ÜBERSICHT

#### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Der Gottesdienst folgt bis zum Lied nach der Predigt der üblichen Ordnung.  
Besondere Gestaltungen der Anrufungen sind möglich. Beispiele finden sich in den Texten zur Auswahl.

#### VERKÜNDIGUNG

Als Lesung könnte eine der Schriftlesungen zum Dienst vorgezogen werden.  
Als besonderer Gestaltung ist eine Textcollage zu 1. Korinther 12 möglich, s. S. 99.

#### EINFÜHRUNG

Gruß  
Schriftlesungen  
Verpflichtungsfrage  
Gebet  
Segen

#### [ABENDMAHL]

#### SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang

## LITURGIE

Der Gottesdienst verläuft nach der Ordnung von Grundform I oder II bis zum Lied nach der Predigt.

### VERPFLICHTUNG

---

Wenn das Lied nach der Predigt gesungen ist, tritt der/ die Einführende (ggfs. begleitet von den Assistierenden) vor den Altar.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Amen.

### SCHRIFTLESUNGEN

---

**Bischof / Bischöfin:** Wir wollen nun die gewählten und berufenen Mitglieder der .... Synode auf ihr Amt verpflichten. Hört dazu Gottes Wort.

**Lektor / Lektorin**

Hört, was die Heilige Schrift über die Leitung der Kirche sagt!

So steht geschrieben im Brief des Paulus an die Römer im 12. Kapitel:

Ich ermahne euch nun durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.

Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.

Römer 12,1-8

oder

Christus hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi.

Epheser 4,11-13

So steht geschrieben bei Matthäus im 5. Kapitel:

Jesus spricht: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn dass man es hinausschütte und lasse es die Leute zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5,13-16

oder

So steht geschrieben im zweiten Buch Mose im 18. Kapitel:

Am andern Morgen setzte sich Mose, um dem Volk Recht zu sprechen. Und das Volk stand um Mose her vom Morgen bis zum Abend. Als aber sein Schwiegervater alles sah, was er mit dem Volk tat, sprach er: Was tust du denn mit dem Volk? Warum musst du ganz allein da sitzen, und alles Volk steht um dich her vom Morgen bis zum Abend? Mose antwortete ihm: Das Volk kommt zu mir, um Gott zu befragen. Denn wenn sie einen Streitfall haben, kommen sie zu mir, damit ich richte zwischen dem einen und dem andern und tue ihnen kund die Satzungen Gottes und seine Weisungen. Sein Schwiegervater sprach zu ihm: Es ist nicht gut, wie du das tust. Du machst dich zu müde, dazu auch das Volk, das mit dir ist. Das Geschäft ist dir zu schwer; du kannst es allein nicht ausrichten. Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir raten und Gott wird mit dir sein. Vertritt du das Volk vor Gott und bringe ihre Anliegen vor Gott und tu ihnen die Satzungen und Weisungen kund, dass du sie lehrst den Weg, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen. Sieh dich aber unter dem ganzen Volk um nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig sind und dem ungerechten Gewinn Feind. Die setze über sie als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, dass sie das Volk allezeit richten. Nur wenn es eine größere Sache ist, sollen sie diese vor dich bringen, alle geringeren Sachen aber sollen sie selber richten. So mach dir's leichter und lass sie mit dir tragen. Wirst du das tun, so kannst du ausrichten, was dir Gott gebietet, und dies ganze Volk kann mit Frieden an seinen Ort kommen. Mose gehorchte dem Wort seines Schwiegervaters und tat alles, was er sagte, und erwählte redliche Leute aus ganz Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk, zu Obersten über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, dass sie das Volk allezeit richteten, die schwereren Sachen vor Mose brächten und die kleineren Sachen selber richteten. Und Mose ließ seinen Schwiegervater wieder in sein Land ziehen.

2. Buch Mose 18, 13-27

Oder eine andere biblische Lesung, s. Texte zur Auswahl.

---

#### VERPFLICHTUNGSFRAGEN

---

Bischof / Bischöfin:

Ich bitte nun die Synodalen nach vorne.

Die Angesprochenen treten herzu und bilden einen Kreis bzw. Halbkreis.

So weit die Gliedkirchen keinen Wortlaut festgelegt haben, kann die folgende Verpflichtungsfrage gebraucht werden.

So frage ich euch, die gewählten und berufenen Mitglieder dieser Synode:



Wollt ihr euer Amt als Synodale führen in der Bindung an das Evangelium Jesu Christi, wie es in der Heiligen Schrift gegeben

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist,

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist,

und seid ihr bereit, Verantwortung zu übernehmen für den Gottesdienst, für die pädagogischen und diakonischen, ökumenischen und missionarischen Aufgaben, für Lehre, Leben und Ordnung der Kirche, so [tretet herzu, reicht mir die Hand und] antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Angesprochenen [reichen die Hand und] sprechen [einzeln]: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Herr, unser Gott, hat euch zu seinem Dienst berufen. Er will euch segnen und ihr sollt ein Segen sein.

Bischof / Bischöfin

Lasst uns beten.

Komm uns nahe, Gott, mit deiner Hilfe und deinem Rat, mit deiner Weisheit und Klarheit.

Wir bitten dich für die Synode,

dass ihre Arbeit zu deiner Ehre und zum Wohl der Menschen geschehe,

dass ihre Beratungen besonnen und fruchtbar seien

und ihre Entscheidungen im Vertrauen auf dein Wort gefällt werden.

Gib der Vielfalt Raum und der Einheit Gestalt.

Schärfe den Sinn für die Zeichen der Zeit.

Bring Stetigkeit und Wandel in ein gutes Maß.

Hilf uns allen, dass wir das Beste deiner Kirche suchen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

Johannes 15,16

Geht hin in + Frieden.

Die eingeführten Synodalen gehen zurück an ihren Platz.

Der Gottesdienst wird mit Lied oder Musik fortgesetzt.

VERPFLICHTUNG  
VON MITGLIEDERN DER SYNODEN –  
SYNODE DER EKD / GENERALSYNODE DER VELKD /  
VOLLKONFERENZ DER UEK

Form A: GEMEINSAME VERPFLICHTUNG

Der Gottesdienst verläuft nach der Ordnung von Grundform I oder II, wo möglich in besonderer Gestaltung, bis zum Lied nach der Predigt.

Der Leitende Bischof der VELKD, der Vorsitzende des Präsidiums der UEK und der Ratsvorsitzende der EKD treten zum Altar.

**Ratsvorsitzender:** Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

**Gemeinde:** Amen.

**Ratsvorsitzender:** Der Herr sei mit euch.

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

SCHRIFTLESUNGEN

---

**Ratsvorsitzender:** Wir wollen nun die gewählten und berufenen Mitglieder der Synode der EKD, der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und der Vollkonferenz der UEK auf ihr Amt verpflichten. Hört dazu Gottes Wort.

Die Präses der EKD-Synode liest Römer 12, 1-8 oder Epheser 4,15-16 oder eine andere biblische Lsung.

VERPFLICHTUNGSFRAGEN

---

**Leitender Bischof:**

So frage ich euch, die gewählten und berufenen Mitglieder der ... Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, die ihr zugleich Mitglieder der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland seid:

Wollt ihr euer Amt als Synodale führen in der Bindung an das Evangelium Jesu Christi, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist, und seid ihr bereit, Verantwortung zu übernehmen für den Gottesdienst, für die diakonischen und missionarischen Aufgaben, für Lehre, Leben und Ordnung der Kirche, so tretet dann herzu, reicht mir die Hand und antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Der Vorsitzende des Präsidiums der UEK:**

Ebenso frage ich euch, die gewählten und berufenen Mitglieder der ... Synode der Evangelische Kirche in Deutschland und die gewählten, berufenen und entsandten Mitglieder der Vollkonferenz der UEK:

Wollt ihr euer Amt führen in der Bindung an das Evangelium Jesu Christi, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis eurer Kirche bezeugt ist, und seid ihr bereit, Verantwortung zu übernehmen für den Gottesdienst, für die diakonischen und missionarischen Aufgaben, für Lehre, Leben und Ordnung der Kirche, so tretet herzu. Reicht uns die Hand und sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Angesprochenen treten (in Gruppen oder einer Reihe) herzu (und bilden einen Kreis bzw. einen Halbkreis).

Der Ratsvorsitzende:

Der Herr, unser Gott, hat euch zu seinem Dienst berufen.

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

Johannes 15,16

Friede + sei mit euch.

GEBET

---

Das folgende Gebet sollte nach Möglichkeit von einem / von einer der eingeführten Synodalen gesprochen werden.

Lasst uns beten.

Christus, du bist das Brot des Lebens:

Sättige uns mit deiner Fülle.

Christus, du bist das Licht der Welt:

Vertreibe das Dunkel aus unseren Herzen.

Christus, du bist die Tür:

Öffne uns Wege ins Weite.

Christus, du bist der gute Hirte:

Hab auf uns Acht.

Christus, du bist die Auferstehung und das Leben:

Lass unsere Hoffnung nicht versiegen.

Christus, du bist der wahre Weinstock:

Durchströme uns mit deiner Kraft.

Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben:

Führ uns zu deinem Ziel.

Dir, Christus, sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

## Form B: VERPFLICHTUNG der Mitglieder der Generalsynode

Der Gottesdienst verläuft nach der Ordnung von Grundform I oder II, wo möglich in besonderer Gestaltung, bis zum Lied nach der Predigt.

Der Leitende Bischof / die Leitende Bischöfin der VELKD tritt zum Altar.

Leitender Bischof / Leitende Bischöfin: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geist.

### SCHRIFTLESUNGEN

---

Leitender Bischof/ Leitende Bischöfin: Wir wollen nun die gewählten und berufenen Mitglieder der ... Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands auf ihr Amt verpflichten. Hört dazu Gottes Wort.

Assistierende lesen: Römer 12, 1-8 oder Epheser 4,15-16 oder eine andere biblische Lesung.

### VERPFLICHTUNGSFRAGEN

---

Leitender Bischof:

Ich bitte nun die Synodalen aus den Gliedkirchen der VELKD nach vorne.

Die Angesprochenen treten herzu und bilden einen Kreis bzw. Halbkreis.

So frage ich euch, die gewählten und berufenen Mitglieder der ... Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands:

Wollt ihr euer Amt als Synodale führen in der Bindung an das Evangelium Jesu Christi, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche bezeugt ist, und seid ihr bereit, Verantwortung zu übernehmen für den Gottesdienst, für die pädagogischen und diakonischen, ökumenischen und missionarischen Aufgaben, für Lehre, Leben und Ordnung der Kirche, so tretet herzu, reicht mir die Hand und antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Angesprochenen reichen dem Leitenden Bischof / der leitenden Bischöfin die Hand und sprechen [einzeln]: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Herr, unser Gott, hat euch zu seinem Dienst berufen.

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

Johannes 15,16

Geht hin in + Frieden.

Die eingeführten Synodalen gehen zurück an ihren Platz.

GEBET

---

Das folgende Gebet sollte nach Möglichkeit von einem / von einer der eingeführten Synodalen gesprochen werden.

Lasst uns beten.

Christus, du bist das Brot des Lebens:

Sättige uns mit deiner Fülle.

Christus, du bist das Licht der Welt:

Vertreibe das Dunkel aus unseren Herzen.

Christus, du bist die Tür:

Öffne uns Wege ins Weite.

Christus, du bist der gute Hirte:

Hab auf uns Acht.

Christus, du bist die Auferstehung und das Leben:

Lass unsere Hoffnung nicht versiegen.

Christus, du bist der wahre Weinstock:

Durchströme uns mit deiner Kraft.

Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben:

Führ uns zu deinem Ziel.

Dir, Christus, sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

## EINFÜHRUNG BERUFLICH MITARBEITENDER (HAUPT- UND NEBENAMT) IN EINEN KIRCHLICHEN DIENST

### ERLÄUTERUNGEN

Alle Dienste in der Kirche tragen je auf ihre Weise dazu bei, dass der kirchliche Auftrag erfüllt werden kann. Die Ausrichtung an Gottes Wort, der Zuspruch des Segens und die Bitte um geistliches Wirken gehören zum Dienstantritt. Leitende Mitarbeitende im theologisch-pädagogischen, diakonischen, sozial-psychologischen oder kirchenmusikalischen Dienst sowie Verwaltungsangestellte sollen daher gottesdienstlich eingeführt werden. Bei der Festsetzung des Zeitpunktes ist ggf. auf Probezeiten zu achten.

Für Mitarbeitende, die keine leitende Funktion übernehmen, wie auch für Teilzeitkräfte, geringfügig Beschäftigte oder zeitlich befristet Eingestellte liegt eine Einführungshandlung in Kurzform nahe, die im Rahmen der Abkündigungen ihren Platz hat. Sie sollte zumindest die Namensnennung, den Dienstauftrag und einen Willkommensgruß enthalten. In den Fürbitten wird für die Eingeführten gebetet.

Die Einführung wird in der Regel als eigener Teil in einen Gottesdienst eingefügt. Der Gottesdienst im Ganzen ist durch das Proprium des Sonn- oder Feiertags im Kirchenjahr geprägt. Die Handlung kann ihren Ort im Gottesdienstverlauf nach dem Eingangsteil finden. Diese Variante ist insbesondere dann sinnvoll, wenn der oder die Einzuführende im Gottesdienst selbst an späterer Stelle mitwirken soll. Die Einführung kann aber auch nach der Predigt vollzogen werden. Beide Varianten finden sich in Übersicht I und II, wobei jeweils auch angegeben ist, wie sich der übrige Gottesdienstablauf durch die Einfügung verändert.

Daneben besteht die Möglichkeit, dass die Einführung den gesamten Gottesdienst prägt und einzelne Teile der Einführungshandlung an verschiedenen Stellen im Gottesdienst eingefügt werden. Auch hierfür ist eine Ordnung ausgeführt, nach Übersicht III. Das Proprium des Sonntages wird in diesem Fall weitgehend durch ein spezielles Proprium der Einführung ersetzt. Diese Möglichkeit kann für die Einführung von Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst gewählt werden, z. B. von Kirchenmusikerinnen und -musikern, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen, Gemeindediakoninnen und -diakonen. Sie sollte allerdings nicht an besonders hervorgehobenen Sonn- oder Feiertagen gewählt werden, um deren Proprium nicht zu verdrängen. Für die Einführung in den ehrenamtlichen Dienst vgl. die Ordnung auf S. 126.

Es ist möglich, ein auf den Dienst bezogenes Zeichen im Rahmen der Einführungshandlung zu überreichen, vor allem, wenn die Einzuführenden anschließend eine gottesdienstliche Funktion übernehmen. Ansonsten empfiehlt es sich, eine solche Zeichenübergabe in den Sendungsteil des Gottesdienstes einzufügen.

**ÜBERSICHT I**  
**Einführungshandlung**  
**mit Eröffnung und Anrufung verbunden**

Das folgende liturgische Formular ist als Einfügung in den Gottesdienst geeignet, wenn der Schwerpunkt des Gottesdienstes auf dem Proprium des Sonn- oder Feiertags liegt.

**ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG**

Musik zum Eingang  
Gruß / Begrüßung  
[Vorbereitungsgebet (Confiteor)]

Lied		Lied < Bitte um den Heiligen Geist >
Anrufungen		
[Tagesgebet]		Eingangsgebet

**EINFÜHRUNGSHANDLUNG**

Vorstellung des Dienstes  
Bittlied um den Heiligen Geist  
Lesungen  
Einführungsfragen  
Einführung und Segnung  
[Übergabe eines Zeichens]  
[Wort an die Gemeinde]

**VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS**

Halleluja oder Lied  
Evangelium  
[Liedstrophe]  
Predigt  
Lied / Musik / Stille  
Glaubensbekenntnis  
Dankopfer – Lied / Musik  
Fürbittengebet

**ABENDMAHL**

**SENDUNG UND SEGEN**

Abkündigungen  
[< Übergabe eines Zeichens >]  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang

## ÜBERSICHT II

### Einführungshandlung nach der Predigt

Das folgende liturgische Formular ist als Einfügung in den Gottesdienst geeignet, wenn der Schwerpunkt des Gottesdienstes auf dem Proprium des Sonn- oder Feiertags liegt.

#### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Musik zum Eingang  
Gruß / Begrüßung  
[Vorbereitungsgebet (*Confiteor*)]  
Lied  
Anrufungen  
Tagesgebet

#### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Evangelium  
Glaubensbekenntnis  
[Wochen-]Lied  
Predigt  
Lied / Musik

#### EINFÜHRUNGSHANDLUNG

Vorstellung des Dienstes  
Bittlied um den Heiligen Geist  
Lesungen  
Einführungsfragen  
Einführung und Segnung  
[Wort an die Gemeinde]  
Fürbitten  
Dankopfer – Lied/Musik

#### [ABENDMAHL]

#### SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen  
[Wort an die Gemeinde]  
[< Übergabe eines Zeichens >]  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang



LITURGIE nach Übersicht I oder II

**Einführungshandlung als Teil des Gottesdienstes  
an einem Sonn- oder Feiertag**

Der Gottesdienst folgt bis zum Tagesgebet (Übersicht I) bzw. bis zur Predigt (Übersicht II) dem üblichen Gottesdienst nach Grundform I oder II.

In der Begrüßung wird auf die Einführung hingewiesen, der/die Einzuführende wird vorgestellt.

EINFÜHRUNGSHANDLUNG

---

< VORSTELLUNG DES DIENSTES >

---

In einem Gottesdienst nach Übersicht II wird die Handlung mit dem Gruß und der Vorstellung des Dienstes begonnen. Da die Predigt vorausgegangen ist, entfällt die Einführungsansprache.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Amen.

Nun wird **N. N.** in *ihren / seinen* Dienst als ..... eingeführt.

Zu den Aufgabenbereichen wird gehören ... [die Aufgaben werden benannt]

[Nach der Vorstellung des Dienstes kann eine Urkunde verlesen werden:

In diesen Dienst hat *sie / ihn* .... berufen. Darüber ist folgende Urkunde ausgestellt worden:

Es folgt der Text – ohne die Belegstellen in den Gesetzen oder Ordnungen.]

BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Lasst uns den Beistand des Heiligen Geistes erbitten. [Wir tun das mit dem Lied ...]

Die Gemeinde singt stehend ein Lied mit der Bitte um den Heiligen Geist, z.B. EG 124, 125, 131, 136.

LESUNGEN

---

Im ersten Brief des Paulus an die Korinther steht geschrieben: Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

1. Korinther 12,4-11

Oder eine andere biblische Lesung, s. Texte zur Auswahl. Die zweite Lesung soll Bezug auf den besonderen Dienst des / der Einzuführenden nehmen.

[EINFÜHRUNGSANSPRACHE / VORSTELLUNG DES DIENSTES]

---

Eine selbstständige Einführungsansprache entfällt auf jeden Fall, wenn die Einführung nach der Predigt stattfindet. Elemente einer Einführungsansprache können in die Predigt aufgenommen werden.

Anstelle der Einführungsansprache kann nach Übersicht I hier der Dienst und die damit verbundene Zuständigkeit bzw. Verantwortlichkeit vorgestellt werden; in diesem Fall benennt die Einführungsfrage den Verantwortungsbereich nicht noch einmal.

Nach der Vorstellung des Dienstes kann eine Urkunde verlesen werden:

In diesen Dienst hat dich .... berufen. Darüber ist folgende Urkunde ausgestellt worden:

Es folgt der Text – ohne die Belegstellen in den Gesetzen oder Ordnungen.

EINFÜHRUNGSFRAGEN

---

Liebe Schwester / Lieber Bruder **N.N.**,

willst du den Dienst *einer / eines* .....übernehmen [und Verantwortung tragen für ...]?  
Bist du bereit, dein Amt in Treue gegenüber der Heiligen Schrift und dem Bekenntnis unserer Kirche zu führen, die Ordnungen der Kirche zu achten und mit allen, die in der *Gemeinde / Einrichtung* Dienst tun, zusammenzuarbeiten,  
so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Einzuführende / Einzuführende:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Ebenso frage ich euch, liebe Gemeinde. Seid ihr bereit, **N.N.** als *eure / euren...* anzunehmen, *sie / ihn* in *ihrem / seinem* Amt zu achten, für *sie / ihn* zu beten und mit *ihm / ihr* zusammen dem Aufbau der Gemeinde zu dienen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Gemeinde:** Ja, mit Gottes Hilfe.

EINFÜHRUNG UND SEGUNG

---

Nachdem wir auf Gottes Wort gehört haben und du deine Bereitschaft erklärt hast, dein Amt in Treue gegenüber Schrift und Bekenntnis zu auszuüben,  
führe ich dich ein in deinen Dienst als .... .

Knie nieder, dass wir für dich beten, dir die Hände auflegen und dich segnen.

**Der/die Einzuführende kniet nieder.**

Vater unser im Himmel,

**zusammen mit der Gemeinde**

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

**Segensgebete für die unterschiedlichen Dienste finden sich auf den S. 125.**

Gütiger Gott, du sorgst für deine Kirche  
und berufst immer wieder Menschen zur Mitarbeit.  
Wir danken dir, dass **N.N.** bereit ist, den Dienst *eines / einer...* zu übernehmen.  
Schenke *ihm / ihr* den Heiligen Geist,  
dass *sein / ihr* Tun das Leben der Kirche fördere.  
Verbinde uns alle im Bemühen um *gute Haushalterschaft / ....*  
durch Jesus Christus, unsern Herrn.  
**Gemeinde:** Amen.

Der / die Einführende legt [mit den Assistierenden] die Hand auf. Die Assistenten und Assistentinnen sprechen biblische Segensworte. Zum Abschluss folgt ein trinitarischer Segen:

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, segne dich und deinen Dienst in dieser Gemeinde. Friede + sei mit dir.

**Alle:** Amen.

[WORT AN DIE GEMEINDE]

---

[ÜBERGABE EINES ZEICHENS]

---

Dieses Zeichen kann, wenn der / die Einzuführende im Gottesdienst noch keine Aufgabe übernimmt oder wenn die Einführung nach der Predigt vorgenommen wird, auch erst im Sendungsteil überreicht werden.

Der Gottesdienst wird nach der üblichen Ordnung fortgesetzt.

Findet die Einführung im Eingangsteil des Gottesdienstes statt, so folgen jetzt ein Lied oder ein entfalteter Halleluja-Gesang und das Evangelium.

### ÜBERSICHT III

#### **Gottesdienst als Einführungsgottesdienst**

Für einen Gottesdienst nach diesem Modell kann das Proprium im Evangelischen Gottesdienstbuch, S. 444f., Verwendung finden.

#### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Musik zum Eingang	
Gruß / Begrüßung	
[Vorbereitungsgebet ( <i>Confiteor</i> )]	
Lied	Lied
[Psalm]	Psalm
Kyrie	
Gloria	
Tagesgebet	Psalmkollekte

#### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Vorstellung des Dienstes  
Lesungen  
Predigt  
Glaubensbekenntnis  
Bittlied um den Heiligen Geist  
Einführungsfragen  
Einführung und Segnung  
[Übergabe eines Zeichens]  
Gesang / Musik  
Fürbittengebet  
Dankopfer – Lied/Musik

#### [ABENDMAHL]

#### SENDUNG UND SEGEN

Abkündigungen  
[< Übergabe eines Zeichens >]  
[Lied]  
Segen  
Musik zum Ausgang

LITURGIE nach Übersicht III

**Gottesdienst als Einführungsgottesdienst**

Beispiel einer Gestaltung des Gottesdienstes zur  
**Einführung in einen kirchenmusikalischen Dienst**

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

---

MUSIK ZUM EINGANG

---

Während der Musik zum Eingang können die Beteiligten einziehen. Neben den liturgisch Mitwirkenden und dem Kirchenvorstand können auch Mitarbeitende des jeweiligen Arbeitsbereiches, z.B. Mitglieder von Vokal- oder Instrumentalgruppen oder Orgelschüler / Orgelschülerinnen mit einziehen. Dabei gehen die an der Handlung unmittelbar Beteiligten am Schluss des Zuges.

In der musikalischen Gestaltung des Einzugs können alle Anwesenden beteiligt werden.

GRUSS UND BEGRÜSSUNG

---

Im Namen [Gottes], des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:** Amen.

Halleluja! Singet dem Herrn ein neues Lied. Die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

Psalm 149, 1.3

Ausdrücklich begrüßt werden sollten der/die Einzuführende und die Mitwirkenden aus dem kirchenmusikalischen Bereich. Der / die Einzuführende wird der Gemeinde vorgestellt und gegebenenfalls die Urkunde verlesen.

[VORBEREITUNGSGEBET (*Confiteor*)]

---

s. Texte zur Auswahl.

LIED

---

ANRUFUNGEN

---

Sofern nicht schon beim Einzug geschehen, kann ein Schwerpunkt gesetzt werden bei der (musikalischen) Entfaltung eines Lobpsalmes, z.B. Ps 96; 98; 100; 146; 148; 149; 150, oder des Gloria in excelsis.

Es können auch Kyrie oder Gloria aus einer Messvertonung musiziert werden.

TAGESGEBET

---

Lasst uns beten:

Schöpfer des Himmels und der Erden,  
dich preisen alle deine Werke.

Lass uns nicht stumm bleiben unter all den Geschöpfen, die dich preisen,  
sondern mach unser Leben zu einem Lobgesang  
auf deine wunderbare Macht und Güte.

Dein ist die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

**Gemeinde:** Amen.

oder ein anderes Tagesgebet z. B. nach dem Kirchenjahr.

## VERKÜNDIGUNG – BEKENNTNIS – EINFÜHRUNG

### Vorstellung des Dienstes

---

Falls der/die Einführende nicht Liturg/in des Gottesdienstes ist, leitet ein Votum die Einführungshandlung ein.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Amen.

Nun wird **N.N.** in *seinen / ihren* Dienst als *Kirchenmusiker / Kirchenmusikerin* unserer *Gemeinde / Region* eingeführt. *Er / Sie* wird hier folgende Aufgaben übernehmen: ...

Hier sind die Aufgaben zu benennen, für die der/die Einzuführende zuständig und verantwortlich ist.

### LESUNGEN

---

Im ersten Brief des Paulus an die Korinther steht geschrieben: Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

1. Korinther 12,4-11

Die zweite Lesung kann auf den kirchenmusikalischen Dienst Bezug nehmen, z.B. Psalm 150, Jesaja 12,1-6, Kolosser 3,15-17 oder Offenbarung 15,2-4

### PREDIGT

---

In der Predigt wird eine der biblischen Lesungen ausgelegt.

Es ist möglich, die Verkündigung durch die Verbindung von Wort und Musik zu gestalten.

### GLAUBENSBEKENNTNIS

---

Das Bekenntnis kann gesprochen werden oder es wird ein Credolied gesungen. Möglich ist auch die Aufführung eines Credo aus einer Messvertonung.

### BITTLIED UM DEN HEILIGEN GEIST

---

Lasst uns den Beistand des Heiligen Geistes erbitten. [Wir tun das mit dem Lied ....]

Die Gemeinde singt stehend ein Lied mit der Bitte um den Heiligen Geist, z.B. EG 124, 125, 131, 136.

EINFÜHRUNGSFRAGEN

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.,*  
zum Dienst *eines Kirchenmusikers / einer Kirchenmusikerin*  
gehört es,  
in Treue gegenüber der Heiligen Schrift und dem Bekenntnis der Kirche  
Verantwortung zu tragen  
für die Gestaltung der Gottesdienste und den Gemeindegesang,  
für die Förderung musikalischer Gaben in der Gemeinde,  
für die künstlerische Qualität der Kirchenmusik  
und dabei zusammenzuarbeiten mit allen, die in der Gemeinde Dienst tun.  
So frage ich dich, *lieber Bruder / liebe Schwester N.N.:*  
Willst du diesen Dienst tun zur Ehre Gottes und zum Besten der Gemeinde,  
so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Einzuführende[r]:** Ja, mit Gottes Hilfe.

oder (bei nebenamtlichen Kirchenmusikern und -musikerinnen):

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.,*  
zum Dienst *einer Kirchenmusikerin/eines Kirchenmusikers* in dieser Gemeinde **N.** gehört es,  
in Treue gegenüber der Heiligen Schrift und dem Bekenntnis der Kirche Mitverantwortung  
zu tragen für die Gestaltung der Gottesdienste  
und dabei mit allen zusammenzuarbeiten, die in der Gemeinde Dienst tun.  
Bist du dazu bereit, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Einzuführende / Einführender:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Gemeinde, damit <i>sein</i> Dienst gelingen kann, ist <i>er</i> darauf angewiesen, dass ihr <i>ihn</i> in <i>seinem</i> Amt acht- et, für <i>ihn</i> betet und mit <i>ihm</i> zusammen dem Aufbau der Gemeinde und dem Lob Gottes dient.	damit <i>ihr</i> Dienst gelingen kann, ist <i>sie</i> darauf angewiesen, dass ihr <i>sie</i> in <i>ihrem</i> Amt achtet, für <i>sie</i> betet und mit <i>ihr</i> zusammen dem Aufbau der Gemeinde und dem Lob Gottes dient.
---	---

Seid ihr dazu bereit, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Die Angesprochenen:** Ja, mit Gottes Hilfe.

EINFÜHRUNG UND SEGNUMG

---

Nachdem wir Gottes Wort gehört haben und du die Bereitschaft erklärt hast, dein Amt in  
Treue [gegenüber Schrift und Bekenntnis] auszuüben, führe ich dich ein in den Dienst als  
*Kirchenmusikerin / Kirchenmusiker* dieser *Gemeinde [dieses Dekanatsbezirkes / unserer  
Region]*.

Knie nieder, dass wir für dich beten, dir die Hände auflegen  
und dich segnen.

**Der/die Einführende kniet nieder.**

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel,

*zusammen mit der Gemeinde*

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Du segensreicher Gott,

du bringst deine Schöpfung zum Klingen

und erweckst Lob und Klage, Seufzen und Jubel.

Wir danken dir, dass du **N.N.** begabt und für den Dienst in deiner Kirche gewonnen hast.

Segne *ihn / sie* und *seinen / ihren* Dienst,

dass *er / sie* mit der Musik das Evangelium verkündigt,

unsere Herzen anrührt und uns anleitet zu Klage und Lobgesang.

Belebe deine Kirche,

dass wir gemeinsam dir dienen und dich rühmen

vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

*Gemeinde:* Amen.

*Der / die Einführende legt [mit den Assistierenden] die Hand auf. Die Assistenten und Assistentinnen können biblische Segensworte sprechen. Abschließend spricht der / die Einführende:*

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist,

segne dich und deinen Dienst in dieser Gemeinde. Friede + sei mit dir.

*Alle:* Amen.

[ÜBERGABE EINES ZEICHENS]

---

GESANG / MUSIK

---

*Diese Stelle bietet sich für festliche musikalische Gestaltung an. Gegebenenfalls übernimmt der/die Einzuführende an dieser Stelle die musikalische Leitung des Gottesdienstes.*

FÜRBITTENGEBET

---

DANKOPFER – LIED / MUSIK

---



ABENDMAHL

Während des Abendmahls können Messvertonungen von Sanctus und Agnus Dei musiziert werden.

SENDUNG UND SEGEN

ABKÜNDIGUNGEN

---

In den Abkündigungen kann besonders auf die nächsten Treffen der kirchenmusikalischen Gruppen der Gemeinde und / oder auf das nächste Konzert hingewiesen werden.]

[LIED]

---

SEGEN

[MUSIK ZUM AUSGANG ]

---

EINFÜHRUNGSFRAGEN UND GEBETE  
für weitere kirchliche Dienste

Einführung in einen Dienst der Seelsorge

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.,*  
du willst den Dienst *eines / einer* [ehrenamtlichen] *Seelsorgers / Seelsorgerin an / in N. N.*  
übernehmen. Dazu gehört, dass du dein Amt in Treue zur Heiligen Schrift und den Bekenntnissen unserer Kirche führst, die Verschwiegenheit in diesem Amt wahrst und mit allen, die hier Dienst tun, zusammenarbeitest.

Bist du dazu bereit, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

*Einzuführende/r:* Ja, mit Gottes Hilfe.

Gott, Hüter der Seelen,  
du berufst Menschen,  
die andere in Krisen des Alltags, in Nöten und Krankheit begleiten.  
Dafür danken wir dir.  
Segne, die heute eingeführt werden / segne *N.N.* in *seiner / ihrer* Arbeit.  
Gib *ihnen / ihm / ihr* die Kraft, Ohnmacht auszuhalten,  
den Mut, Schmerz und Klage Raum zu geben,  
das Ohr, Schweigen zu verstehen,  
und das Wort, das Vertrauen erweckt.  
Steh *ihnen / ihm / ihr* in Anfechtungen bei.  
Das bitten wir durch Christus im heiligen Geist.

*Gemeinde:* Amen.

Einführung in einen diakonischen Dienst mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit;  
Kindertagesstätten

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.,*  
du willst den Dienst *eines / einer* (Bezeichnung des Dienstes) in dieser *Kirchengemeinde / Propstei N.* übernehmen. Dazu gehört, dass du dein Amt in Treue zur Heiligen Schrift und zu den Bekenntnissen unserer Kirche führst und mit denen, die in dieser *Kirchengemeinde / Propstei N.* Dienst tun, zusammenarbeitest.

Bist du dazu bereit, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

*Einzuführende/r:* Ja, mit Gottes Hilfe.

Jesus Christus, Freund der Kinder,  
du berufst Menschen,  
die Kinder und Jugendliche im Leben und Glauben begleiten.  
Dafür danken wir dir.  
Segne, die heute eingeführt werden / segne *N.N.* in *seiner / ihrer* Arbeit.  
Gib ihnen Liebe und Kraft,  
Verständnis und Geduld,

Ruhe und Klarheit.

Das bitten wir durch Christus im heiligen Geist.

**Gemeinde:** Amen.

### Einführung in den katechetischen Dienst

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester* **N.N.**,

zum Dienst *der Katechetin / des Katecheten in dieser Gemeinde / in diesem Kirchenkreis* gehört es, in Treue zur Heiligen Schrift und dem Bekenntnis der *evangelischen / evangelisch-lutherischen* die gute Nachricht an Kinder und Jugendliche weiterzugeben, damit sie die Botschaft der Bibel kennenlernen und Hilfen für eine christliche Lebensorientierung bekommen.

*Lieber Bruder / Liebe Schwester* **N.N.**

Bist du bereit diesen Dienst zu übernehmen und mit allen zusammenzuarbeiten, die in dieser *Kirchengemeinde etc.* Dienst tun, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Einzuführende/r:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Mitarbeiter(innen), liebe Gemeinde, die Weitergabe des Glaubens kann nicht die Aufgabe *einer einzelnen Mitarbeiterin / eines einzelnen Mitarbeiters* allein sein. *Sie / er* braucht dafür die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Menschen, die in unserer Gemeinde mitarbeiten. Wir bitten euch, dass ihr das Amt achtet und mit *ihr / ihm* zusammen dem Aufbau der Gemeinde dient.

Seid ihr dazu bereit, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Mitarbeitende, Gemeinde:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Nachdem wir Gottes Wort gehört haben, und du deine Bereitschaft erklärt hast, dein Amt als... in Treue gegenüber Schrift und Bekenntnis unserer Kirche auszuüben, führe ich dich ein in deinen Dienst als ....

Du Gott, willst, dass allen Menschen geholfen werde  
und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen,  
Du berufst Menschen,  
die Kindern und Jugendlichen die Botschaft der Bibel  
und den christlichen Glauben erschließen.

Wir danken dir für **N.N.**

Segne *ihn / sie* in *seinem / ihrem* Dienst  
und lass *seine / ihre* Arbeit denen zum Segen werden,  
die *ihm / ihr* anvertraut sind.

Das bitten wir durch Christus im Heiligen Geist.

**Gemeinde:** Amen.

Einführung in einen diakonischen Dienst mit dem Schwerpunkt Sozialarbeit

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.,*

du willst den Dienst *eines / einer* (Bezeichnung und Beschreibung des Dienstes) in dieser Kirchengemeinde / Propstei N. übernehmen. Dazu gehört, dass du dein Amt in Treue zur Heiligen Schrift und zu den Bekenntnissen unserer Kirche führst und mit denen, die in dieser Kirchengemeinde / Propstei N. Dienst tun, zusammenarbeitest.

Bist du dazu bereit, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Barmherziger Gott,

du berufst Menschen zum diakonischen Dienst.

Wir danken dir für N.N.

Segne *ihn / sie* in *seiner / ihrer* Arbeit.

Gib *ihm / ihr* das Auge, Probleme zu erkennen,

den Atem, Lösungen zu suchen,

und das Geschick, Menschen zu motivieren.

Hilf uns allen, Lasten gemeinsam zu tragen,

Unrecht zu benennen

und den Blick zu behalten für das Gute, das möglich ist.

Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Einführung in einen kirchlichen Verwaltungsdienst

---

*Lieber Bruder / Liebe Schwester N.N.,*

du willst den Dienst als ..... übernehmen. Dazu gehört es, dass du dein Amt in Treue gegenüber der Heiligen Schrift und den Bekenntnissen unserer Kirche ausübst, ihre Ordnungen achtest, Verantwortung trägst für die Mitarbeitenden und die Kirchengemeinden, dass du den Werken und Diensten mit Rat und Tat zur Seite stehst und mit den übrigen Verantwortlichen am Aufbau der Gemeinde zusammenarbeitest.

Bist du dazu bereit, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Treuer Gott, du sorgst für deine Kirche

und berufst Mitarbeitende auch für ihre Verwaltung.

Wir danken dir, dass N.N. bereit ist,

die *Leitung der Verwaltungsstelle N. / den Dienst eines ...* zu übernehmen.

Schenke *ihm / ihr* Geduld und Beharrlichkeit.

Erhalte *ihm / ihr* die Liebe zum Recht, Freundlichkeit und Klarheit,

Gewissenhaftigkeit und Mut.

Schenke *ihm / ihr* den Heiligen Geist,

dass *sein / ihr* Tun das Leben der Kirche fördere.

Verbinde uns alle in guter Haushalterschaft für deine Kirche

durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

## EINFÜHRUNG EHRENAMTLICHER

### ERLÄUTERUNGEN

Ehrenamtliche werden nach guter Tradition im Rahmen von Gemeindegottesdiensten in ihr Amt eingeführt. Wie bei Hauptamtlichen erfolgt die Einführung mit

- Hinführung
- Lesung/Verkündigung
- ggf. Verpflichtung
- Gebet und Segnung (unter Handauflegung).

Auch Ehrenamtlichen kann am Anfang ihres Dienstes eine Urkunde überreicht werden.

Mit der Einführung wird den Mitarbeitenden der Beistand Gottes zugesprochen. Zugleich wird ihre Zuständigkeit für einen Bereich kirchlicher Arbeit markiert. Daran wird deutlich, dass alle Getauften an dem Auftrag Christi zu Zeugnis und Dienst teilhaben und ihn mit persönlicher Bereitschaft und Begabung wahrnehmen.

Gemeindeglieder, die mit dem speziellen Dienst der oder des Einzuführenden in besonderer Weise verbunden sind, oder Mitglieder des *Kirchenvorstandes* können in diesem Gottesdienst dem Pfarrer oder der Pfarrerin bei der Einführung und Segnung assistieren und weitere liturgische Aufgaben übernehmen.

### ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG
------------------------

Musik [zum Einzug]  
Gruß und Begrüßung (mit Hinweis auf die Einführung)  
Anrufungen  
Tagesgebet

EINFÜHRUNGSHANDLUNG
---------------------

Votum und Anrede  
[ggf. Verlesung der Urkunde]  
[Bitte um den Heiligen Geist]  
Schriftlesung  
Vorstellung des Dienstes / [Einführungsansprache]  
Einführung und Segnung  
[Überreichung eines auf den Dienst bezogenen Zeichens]

Fortsetzung nach Grundform I oder II

LITURGIE

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

---

EINFÜHRUNGSHANDLUNG

---

VOTUM UND ANREDE [ggf. VERLESUNG DER URKUNDE]

---

Gnade sei mit euch  
und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Gemeinde: Amen.

Wir wollen nun **N. N.**, in *ihren / seinen* Dienst als (Bezeichnung des Dienstes / der Funktion) einführen.

Wenn eine Berufungs- oder Ernennungsurkunde überreicht werden soll, kann sie an dieser Stelle von einer Assistentin / einem Assistenten verlesen werden.

[BITTE UM DEN HEILIGEN GEIST]

---

Lasst uns den Beistand des Heiligen Geistes erbitten. [Wir tun das mit dem Lied ...]

Das Lied, z.B. EG 124, 125, 131, 134 oder 136 bzw. Strophen daraus, wird nach kurzer Intonation von der ganzen Gemeinde im Stehen gesungen.

SCHRIFTLESUNG

---

Hört Gottes Wort!

Der Apostel Paulus schreibt im ersten Brief an die Korinther im zwölften Kapitel:  
Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

1. Korinther 12,4-11

oder:

So steht geschrieben bei Jesaja im 55. Kapitel:  
Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Jesaja 55,8-11

Weitere Schriftlesungen in den Texten zur Auswahl.

VORSTELLUNG DES DIENSTES / [EINFÜHRUNGSANSPRACHE]

---

In einer kurzen Einführungsansprache wird das neue Aufgabengebiet, in das die Berufung erfolgt, beschrieben und die Verantwortung gekennzeichnet. Außerdem wird die oder der Einzuführende wie auch die Gemeinde für den Dienstauftrag im Namen Christi der Verheißung des Herrn vergewissert. In einem besonderen Gottesdienst kann dies auch in der Predigt geschehen.

EINFÜHRUNG UND SEGNUMG

---

Liebe Schwester / lieber Bruder **N.N.**, bist du bereit, den Dienst *einer / eines* (Bezeichnung des Dienstes) [in dieser Gemeinde **N.**] zu übernehmen, mit allen, die in der Gemeinde Dienst tun, zusammenzuarbeiten und dein Amt in Treue gegenüber der Heiligen Schrift

in den Gliedkirchen der VELKD:

und im Bekenntnis der evangelisch-lutherischen Kirche zu führen,

in den Gliedkirchen der UEK:

und in den Bekenntnissen unserer Kirche zu führen,

so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Einzuführende / Einzuführender:** Ja, mit Gottes Hilfe.

Nachdem wir Gottes Wort gehört haben und du die Bereitschaft erklärt hast, deine Aufgabe in Treue auszuüben, führe ich dich in den Dienst ein.

Lasst uns gemeinsam beten.

Vater unser im Himmel.

**zusammen mit der Gemeinde:**

Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Gott der Fülle,

du hast uns mit vielen Gaben beschenkt.

Wir danken dir für **N.N.**

Segne *ihn / sie* und *seine / ihre* Arbeit,

dass sie *ihm / ihr* selbst Freude macht

und in unsrer Gemeinde Frucht bringt.

Uns allen schenke die Einigkeit im Geist,

dass wir unsere Gaben zum Wohl der Gemeinde gebrauchen.

Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

**Gemeinde:** Amen.

[Die oder der Einzuführende kniet nieder.] Die Pfarrerin / der Pfarrer legt ihm [mit den Assistierenden] die Hände auf und spricht:

Der Herr segne deinen Dienst in der Gemeinde. Friede + sei mit dir.

Eingeführte / Eingeführter: Amen.

Die oder der Eingeführte erhebt sich wieder.

[Die oder der Einführende reicht ihr / ihm die Hand und übergibt die Urkunde.]

[ÜBERREICHUNG EINES AUF DEN DIENST BEZOGENEN ZEICHENS]

---

Z. B.: Einer Lektorin kann das Lektionar, das Perikopenbuch oder die Bibel, dem Küster können die Kirchenschlüssel übergeben werden usw.

Danach wird der Gottesdienst nach der üblichen Ordnung fortgesetzt.



## VERABSCHIEDUNG AUS EINEM KIRCHLICHEN DIENST

### ERLÄUTERUNGEN

Die Verabschiedung in einem Gemeindegottesdienst soll jeder und jedem angeboten werden, die aus einem kirchlichen Dienst ausscheiden. Im Folgenden wird eine Ordnung für die Verabschiedung aus einem ehrenamtlichen, neben- oder hauptberuflichen kirchlichen Dienst (mit Ausnahme des Pfarrdienstes) angeboten und eine Ordnung für Verabschiedungen eines Pfarrers / einer Pfarrerin (sei es in einen anderen geistlichen Dienst oder den Ruhestand).

Die gottesdienstlich gestaltete Verabschiedung ist für die Mitarbeitende oder den Mitarbeitenden eine Hilfe, die Aufgabe innerlich und äußerlich loszulassen. Das gilt auch für Ehrenamtliche, die ihr Engagement zeitlich befristet haben. Dabei ist die Verabschiedung eine Handlung, die durch die Person, die Gemeinde und die Art der Dienstausbübung jeweils einmalig geprägt ist. Deshalb sind die Texte für Anrede und Gebete nur als Beispiele anzusehen. Sie sollen in jedem Fall neu formuliert werden: persönlich, auf den Dienst und auf die Gemeinde bezogen.

Der Ritus der Verabschiedung selbst entzieht das Abschiednehmen einer Bewertung der vorangegangenen Dienstausbübung. Seine knappe, einprägsame Form vermag, die unterschiedlichen Emotionen der Betroffenen und Beteiligten zu steuern. Die Elemente der Verabschiedung in einem Gemeindegottesdienst stehen in einem gewissen Verhältnis zu denen einer Einführung. Daher werden empfohlen: Verlesen der Urkunde, Schriftwort, Entpflichtung (die mit einem Handschlag bekräftigt werden kann), Fürbitte mit Vergebungsbitte und gegebenenfalls Segensgebet (mit Segnung).

Bei der Verabschiedung von Ordinierten muss darauf geachtet werden, dass die Berufung zur öffentlichen Verkündigung und zur Darreichung der Sakramente auf Lebenszeit erfolgt ist. Deshalb kann grundsätzlich keine Entpflichtung von den Aufgaben des ordinierten geistlichen Amtes erfolgen, sondern nur von dem Dienstauftrag und der Verantwortung, die mit der bisherigen Stelle besonders verbunden waren.

Wird das bei der Einführung übergebene Amtskreuz bei der Verabschiedung zurückgegeben, sollte es durch die Person, die die Handlung leitet, auf dem Altar abgelegt oder Assistierenden übergeben werden.

Der Gottesdienst soll zuvor mit den Betroffenen besprochen werden; dabei muss abgestimmt werden, wie sie sich am Vollzug des Gottesdienstes beteiligen oder beteiligt werden. Insbesondere ist eine Absprache darüber herbei zu führen, ob eine persönliche Segnung gewünscht wird. Im Gottesdienst sollen nach Möglichkeit diejenigen mitwirken, die mit den zu Verabschiedenden zusammengearbeitet haben.

## ÜBERSICHT

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Musik [zum Einzug]  
Gruß und Begrüßung  
Anrufungen  
Tagesgebet

### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesungen und Gesänge  
Predigt  
Gesang – Musik – Stille  
Glaubensbekenntnis  
Votum und Anrede  
Entpflichtung  
Gebet  
Segnung  
[Überreichung eines Zeichens des Dankes]

Fortsetzung nach Grundform I oder II

LITURGIE A

**Verabschiedung aus einem ehrenamtlichen, neben- oder hauptberuflichen Dienst  
(mit Ausnahme des Pfarrdienstes)**

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

---

GRUSS UND BEGRÜSSUNG

---

Nach dem liturgischen Gruß zu Beginn des Gottesdienstes gilt ein besonderer Gruß der zu verabschiedenden Mitarbeiterin / dem Mitarbeiter. Die Gemeinde wird mit freien Worten auf den Abschied in diesem Gottesdienst vorbereitet.

Es folgen Anrufungen und Tagesgebet.

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

---

Nach Schriftlesungen und Gesängen, Predigt, Lied – Musik – Stille und dem Glaubensbekenntnis (Grundform I) bzw. Predigt und Lied (Grundform II) tritt die Pfarrerin / der Pfarrer zum Altar. Die / Der Abschiednehmende wird von einigen Assistierenden zum Altar begleitet. Sie stellen sich dort im Halbkreis auf.

VOTUM UND ANREDE

---

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

oder ein anderer apostolischer Gruß

*Liebe / Lieber N.N.,*

es ist heute ... Jahre her, dass Sie die Aufgabe als (Funktionsbezeichnung) übernommen haben.

Mit persönlichen Worten soll nun an den Anfang erinnert werden, und der Weg mit einigen Stationen und Erfahrungen von damals bis heute soll in den Blick kommen. Die Anrede erfolgt auf jeden Fall situationsbezogen mit freien Worten, z. B.: Es war eine reiche Zeit mit *dir / Ihnen*. Wir haben viel miteinander erlebt und voneinander gelernt. Es folgen ausgewählte Beispiele.

Im Namen des *Kirchenvorstandes* (oder eines entsprechenden Gremiums) danke ich Ihnen dafür, dass Sie Ihre Gaben und Kräfte in unserer *Kirchengemeinde* eingesetzt haben.

Nun ist die Zeit gekommen, Abschied von *dieser Arbeit / dieser Aufgabe* zu nehmen.

Hier können Gründe eingefügt werden:  
Ruhestand, Alter, neue Aufgaben

Gott hilft uns, anzunehmen und loszulassen. Gott trägt uns durch den Abschied hindurch.

ENTPFLICHTUNG

---

N.N., heute endet dein Dienst als (Funktionsbezeichnung) in unserer *Gemeinde / Kirche*. Du bist nun frei von allen damit verbundenen Aufgaben und Pflichten.

Die Entpflichtung kann mit einem Handschlag bekräftigt werden.  
Erfolgt nach dem folgenden Gebet keine persönliche Segnung, so kann die Entpflichtung mit einem Segensvotum schließen:

Gott segne, was du in seinem Namen getan hast. Er wende zum Guten, was nicht gelungen ist, und vollende, was du begonnen hast.

Sein Friede sei mit dir.

Zu ihm lasst uns beten:

GEBET

---

Treuer Gott,  
du schenkst deiner Gemeinde viele Begabungen,  
und weckst die Bereitschaft, dir und einander zu dienen.  
Wir danken dir, dass du durch **N.N.** unter uns gewirkt hast.  
Lass *sie / ihn* spüren,  
dass *sein / ihr* Einsatz viele Menschen froh und dankbar gemacht hat.  
Hilf *ihm / ihr*, mit sich selbst barmherzig zu sein  
in Gedanken an Fehler und Versäumnisse.  
Vergib uns, was wir *ihm / ihr* gegenüber versäumt haben.  
Wir danken dir auch für das Verständnis,  
das die Angehörigen für den Dienst von **N.N.** aufgebracht haben.  
Nun bitten wir dich für **N.N.:**  
Segne *ihn / sie* auf *seinem / ihrem* Weg in die Zukunft.  
Bleibe bei *ihm / ihr* im Abschied  
Und geleite *ihn / sie* in neuen Anfängen.  
Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn in Zeit und Ewigkeit.  
**Gemeinde:** Amen.

oder:

Gütiger Gott,  
du segnest uns im Wechsel der Zeiten.  
Du lässt Gutes wachsen in unserer Mitte.  
Du achtest auch auf das, was im Verborgenen geschieht.  
Dafür danken wir dir.  
Wir bitten dich:  
Öffne unsre Augen für den Weg, der vor uns liegt,  
und geh ihn mit.  
Bleibe bei uns – alle Tage und in Ewigkeit.  
**Gemeinde:** Amen.

[SEGNUNG]

---

Unser Gott segne dir den Blick zurück und  
den Schritt nach vorn.  
Er bewahre in dir die Erfahrungen an diesem  
Ort.  
Gott begleite dich auf dem Weg, der vor dir  
liegt,  
und lasse dein Vertrauen zu ihm wachsen.  
So segne dich der barmherzige Gott,  
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**Wenn Ehepartner in die Segnung einbezogen werden:**

Unser Gott segne euch den Blick zurück und  
den Schritt nach vorn.  
Er bewahre in euch die Erfahrungen an die-  
sem Ort.  
Gott begleite euch auf dem Weg, der vor  
euch liegt,  
und lasse euer Vertrauen zu ihm wachsen.  
So segne euch der barmherzige Gott,  
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**Verabschiedete / Verabschiedeter und Assistierende:** Amen.

[ÜBERREICHUNG EINES ZEICHENS DES DANKES]

---

Ein Zeichen des Dankes und der Erinnerung an die Arbeit an diesem Ort kann überreicht werden.

Danach gehen alle zu ihren Plätzen zurück. Die Gemeinde singt ein Lied (z. B. EG 395).

Der Gottesdienst wird nach Grundform I oder II fortgeführt.

LITGURIE B

**Verabschiedung eines Pfarrers / einer Pfarrerin**

ANREDE

---

*Lieber Bruder N.N. / Liebe Schwester N.N.,*  
in diesem Gottesdienst verabschieden wir dich aus deinem Dienst als *Pfarrer / Pfarrerin* der  
*Gemeinde N.N. / aus deinem Amt als (Dienstbezeichnung).*

Wir danken Gott für deinen Dienst, für den Einsatz deiner Gaben und Kräfte, für deine  
Treue und Liebe. Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältigen  
Formen die Botschaft von Gottes Treue bezeugt. Dafür danken wir dir.

Mit persönlichen Worten werden der Weg und das Wirken nachgezeichnet.

*Lieber N.N. / Liebe N.N.,*  
nicht alles im Dienst *eines Pfarrers / einer Pfarrerin* liegt vor Augen. Vieles geschieht im  
Verborgenen. Und doch können Früchte deines Wirkens wahrgenommen werden. Dafür  
sind wir dankbar. Ausdrücklich danken wir auch *deinem Ehemann / deiner Ehefrau.*

Die Anrede kann auch in freien Worten erfolgen.

ENTPFLICHTUNG

---

Bei der Verabschiedung in den Ruhestand:

Mit dem Eintritt in den Ruhestand beginnt  
für dich eine neue Lebensphase. Auf Grund  
deiner Ordination bleibst du berufen, zu  
predigen, zu taufen und die Feier des heiligen  
Abendmahls zu leiten. Du bist aber nun  
frei von den dienstlichen Pflichten in dieser  
*Gemeinde / Einrichtung / deinem bisheri-  
gen Amt.*

Bei der Verabschiedung in einen anderen geistlichen Dienst:

Mit deiner Berufung zum *Pfarrer / zur  
Pfarrerin* in N.N. (oder sonstige Bezeichnung  
des neuen Dienstes) übernimmst du  
neue Aufgaben. Dafür geben wir dich frei  
von den dienstlichen Verpflichtungen in  
dieser *Gemeinde / Einrichtung.*

Die Entpflichtung kann mit einem Handschlag bekräftigt werden.

Erfolgt keine persönliche Segnung, so kann die Entpflichtung mit einem SEGENSVOTUM schließen:

Gott segne, was du in seinem Namen getan hast. Er wende zum Guten, was nicht gelungen  
ist, und vollende, was du begonnen hast. Sein Friede sei mit dir.

SEGENSGEBET

---

Lasst uns beten:

Treuer Gott,  
du schenkst deiner Gemeinde viele Begabungen  
und weckst die Bereitschaft, dir und einander zu dienen.

Wir danken dir für *unseren Pfarrer / unsre Pfarrerin N.N.*  
und für den Segen, die du auf *seine / ihre* Arbeit gelegt hast.  
Lass *ihn / sie* sich freuen an allem, was gelungen ist.  
In Gedanken an Fehler und Versäumtes hilf *ihm / ihr*,  
barmherzig mit sich selbst zu sein.  
Vergib uns, was wir *ihm / ihr* gegenüber versäumt haben.  
Wir danken dir für das Verständnis und die Unterstützung,  
mit dem die Angehörigen den Dienst von *N.N.* begleitet haben.  
Segne *ihn / sie* auf *seinem / ihrem* Weg in die Zukunft.  
Bleibe bei *ihm / ihr* [und *seiner / ihrer* Familie] im Abschied  
und geleite *ihn / sie* in neuen Anfängen.  
Das bitten wir durch Christus, unseren Herrn in Zeit und Ewigkeit.  
**Gemeinde:** Amen.

oder:

Heiliger und treuer Gott, wir danken dir,  
dass du das helle Licht deines Evangeliums über uns hast aufgehen lassen.  
Wir danken dir heute für den Dienst *unseres Bruders N.N. / unserer Schwester N.N.*  
Wir danken dir für allen Segen,  
den du auf *sein / ihr* Leben gelegt hast  
und für alle Treue und Liebe in *seinem / ihrem* Dienst.  
Wir bitten dich:  
Lass *seine / ihre* Mühe nicht vergeblich sein.  
Wandle in Segen, was nicht gelungen ist,  
und vergib, was *er / sie* schuldig geblieben ist.  
Wir bitten dich für *unseren Bruder / unsere Schwester*  
auf *seinem / ihrem* weiteren Lebensweg.  
Sei du mit *ihm / ihr* und den *Seinen / Ihren*.  
Schenke ihnen Freude, frischen Mut und heitere Gelassenheit.  
Lass ihnen Menschen begegnen, die ihnen zum Segen werden.  
Halte deine Hand über sie  
und vollende sie einst vor deinem Angesicht, wie du verheißen hast.  
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Hier kann das Amtskreuz zurückgegeben werden. **Es soll durch die Person, die die Handlung leitet, auf dem Altar abgelegt werden.**

[SEGNUNG]

---

[Knie nieder, lass dir die Hände auflegen und] empfangen den Segen Gottes:

Unser Gott segne dir den Blick zurück und  
den Schritt nach vorn.  
Er bewahre in dir die Erfahrungen an diesem  
Ort.  
Gott begleite dich auf dem Weg, der vor dir  
liegt,  
und lasse dein Vertrauen zu ihm wachsen.

**Wenn Ehepartner in die Segnung einbezogen werden:**

Unser Gott segne euch den Blick zurück und  
den Schritt nach vorn.  
Er bewahre in euch die Erfahrungen an die-  
sem Ort.  
Gott begleite euch auf dem Weg, der vor  
euch liegt,

So segne dich der barmherzige Gott,  
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

und lasse euer Vertrauen zu ihm wachsen.  
So segne euch der barmherzige Gott,  
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Verabschiedete/r: Amen.

Der Gottesdienst wird nach Grundform I oder II mit einem Lied oder einer Liedstrophe fortgeführt.



## SENDUNG ZUM ÖKUMENISCH-MISSIONARISCHEN DIENST

### ÜBERSICHT

Vorstellung  
Grußwort der Partnerkirche  
[Lied / Gesang]  
Lesungen  
Einführung und Segnung  
Wort an die Gemeinde

### LITURGIE

Die Sendung zum ökumenisch-missionarischen Dienst findet in einem Gottesdienst statt.<sup>31</sup> Bis zum Lied nach der Predigt einschließlich verläuft der Gottesdienst grundsätzlich nach der üblichen Ordnung. Es empfiehlt sich allerdings, nach der Eröffnung den zu Entsendenden / die zu Entsendende und ggf. Gäste zu begrüßen und die Gemeinde über den besonderen Inhalt und den Verlauf des Gottesdienstes zu orientieren. Wenn an dem Gottesdienst ein Vertreter / eine Vertreterin der Partnerkirche teilnimmt, soll dieser / diese in geeigneter Weise an der Liturgie mitwirken.

#### VORSTELLUNG

---

Liebe Gemeinde,  
in diesem Gottesdienst soll N.N. zu einem Dienst als ... in der ...-Kirche in ... gesandt werden. Die Leitung dieser Kirche hat *ihn / sie* zu diesem Dienst berufen. [Als *Vertreter / Vertreterinnen* dieser Kirche *nimmt / nehmen* an unserem Gottesdienst ... teil.]

#### GRUSSWORT DER PARTNERKIRCHE

---

#### [LIED / GESANG]

Der / die zu Entsendende, die Assistierenden, der / die Vertreter / Vertreterin der Partnerkirche und die / der mit der Sendung beauftragte Pfarrer / Pfarrerin treten vor den Altar.

---

<sup>31</sup> Bei einer wiederholten Entsendung ist das Formular zu kürzen und – an Stelle der Frage – an die erste Entsendung zu erinnern.

LESUNGEN

---

Hört Gottes Wort zur Sendung der Jünger zum Dienst in der Welt.

Die Lesungen werden von den Assistierenden vorgetragen.

Jesus spricht zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

Es waren in Antiochia in der Gemeinde Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Luzius von Kyrene und Manaën, der mit dem Landesfürsten Herodes erzogen worden war, und Saulus. Als sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie ziehen.

Apostelgeschichte 13,1-3

oder andere geeignete Schriftlesungen, s. Texte zur Auswahl.

EINFÜHRUNG UND SEGNUMG

---

N.N., bist du bereit, im Auftrag unserer Kirche gemäß der Berufung der ...-Kirche in ... den Dienst als ... zu übernehmen, und versprichst du, dein Amt [gebunden an deine Ordinationsverpflichtung] treu und gewissenhaft zu führen zur Ehre Gottes und zum Besten der Gemeinde, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der / die zu Entsendende: Ja, mit Gottes Hilfe.

Lieber Bruder / liebe Schwester N.N.,  
im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung senden wir dich zu deinem Dienst.

Lasst uns beten.

Herr, unser Gott,  
du hast befohlen, dich zu bezeugen bis an die Enden der Erde.  
Wir bitten dich für *diesen Bruder / diese Schwester*:  
Rüste *ihn / sie* aus mit den Gaben deines Geistes,  
damit durch *sein / ihr* Zeugnis und *seinen / ihren* Dienst  
dein Name in der Welt verherrlicht  
und deine Kirche in e i n e m Geist und Glauben aufgebaut wird.  
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

oder ein anderes Gebet, s. Texte zur Auswahl.

[Knie nieder und] lass dir die Hand auflegen.

[Der / die zu Entsendende kniet nieder.]

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und alle Zeit.

Die Assistierenden sprechen je ein biblisches Segensvotum. Weitere Segensvoten können folgen.  
Der / die Entsendende spricht zum Abschluss:

Christus spricht: Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Johannes 20,21b

oder

Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.

Johannes 15,16

Geh hin in + Frieden.

Der / die Entsandte: Amen.

---

#### WORT AN DIE GEMEINDE

---

Liebe Gemeinde,  
ich bitte euch, *unseren Bruder / unsere Schwester* auf *seinem / ihrem* Weg und in *seinem / ihrem* Dienst mit eurem Gebet und mit eurer Hilfe zu begleiten. Dabei sollt ihr bedenken, dass wir alle aufgrund der Taufe zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen sind. Der Gott des Friedens mache uns tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen.

Der Gottesdienst wird mit dem Fürbittengebet fortgesetzt.

## VORSTELLUNG BEIM ANTRITT EINES VORÜBERGEHENDEN DIENSTES

### ERLÄUTERUNGEN

Pfarrer und Pfarrerinnen zur Anstellung, im Probedienst, im Entsendungsdienst oder mit besonderem Auftrag sowie Vikare und Vikarinnen in einem Sonderdienst können bei Antritt ihres vorübergehenden oder befristeten Dienst in einem Gottesdienst der Kirchengemeinde bzw. der betreffenden Einrichtung vorgestellt werden.

Den Gottesdienst leitet ein / eine damit beauftragte(r) örtliche(r) Pfarrer / Pfarrerin. Die Vorstellung wird nach dem Anrufungsteil eingefügt. Je nach den Gegebenheiten übernimmt der / die Vorgestellte danach Aufgaben im Gottesdienst, seien es einzelne gottesdienstliche Elemente oder die Leitung des Gottesdienstes.

### LITURGIE

Der Gottesdienst beginnt nach der üblichen Ordnung von Grundform I oder II.

Nach dem Tagesgebet / Eingangsgebet:

#### VORSTELLUNG MIT BESCHREIBUNG DES DIENSTES

---

Wir begrüßen unter uns **N.N.**

Die (**Bezeichnung der Dienststelle**) hat den Pfarrer / die Pfarrerin, den Vikar / die Vikarin

- zur Anstellung
- im Probedienst
- im Entsendungsdienst

**N.N.** beauftragt / entsandt, in dieser Gemeinde ... (**Beschreibung des Dienstes**).

**N.N.** wird [bis zu seiner / ihrer Ordination unter der Verantwortung von **N.N.**] predigen, taufen und die Feier des Abendmahls leiten. *Er / sie* wird in Gottesdienst, Unterricht und Seelsorge am Aufbau der Gemeinde mitwirken. *Er / sie* soll an der Verantwortung für die Gemeinde teilnehmen und seine / ihre Gaben in Zusammenarbeit mit dem *Kirchenvorstand* und allen Mitarbeitenden einsetzen. Dabei ist *er / sie* auf das Vertrauen und die Fürbitte der Gemeinde angewiesen.

Ein besonderer Dienst in einem anderen Arbeitsfeld wird in entsprechender Weise beschrieben.

GEBET

---

Gott des Wortes,  
du berufst Menschen, das Evangelium zu predigen  
und die Gemeinden im Dienst in der Welt zu begleiten.  
Wir bitten dich für **N.N.**:  
Hilf *ihm / ihr* mit *seinen / ihren* Gaben der Gemeinde zu dienen,  
und hilf uns, *seinen / ihren* Dienst anzunehmen  
und *ihm / ihr* beizustehen.  
Verbinde uns alle in der Liebe zu deinem Wort  
und in der Verantwortung für unsere Mitmenschen.  
Hilf, dass wir voneinander lernen und im Glauben gestärkt werden.  
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.  
**Gemeinde:** Amen.

WILLKOMMEN

---

*Lieber Herr / liebe Frau* N.N, wir heißen Sie herzlich willkommen in unserer Gemeinde.  
Wir nehmen Sie bei uns auf, freuen uns auf Ihren Dienst und wollen Ihnen beistehen.

*Der Pfarrer / die Pfarrerin und ein Mitglied des Kirchenvorstandes oder Vertreter / Vertreterinnen des Arbeitsbereichs geben dem / der Vorgesetzten die Hand.*

*Der Gottesdienst wird nach der üblichen Ordnung fortgesetzt.*

## TEXTE ZUR AUSWAHL

### INHALT DER TEXTE ZUR AUSWAHL

1. Vorbereitungsgebete	S. 145
2. Gestaltungsvarianten für Anrufungen	S. 146
3. Psalmen	S. 153
4. Gebete	S. 162
Eingangsgebet nach Grundform II	
Berufungsgebete Ordination	
Berufungs- und Fürbittengebet für die Beauftragung mit dem Prädikantendienst	
Gebete für die Berufung von Vikaren und Vikarinnen	
Einführungsgebete für Pfarrer / Superintendenten / Bischöfe	
Entsendungsgebete für den ökumenisch-missionarischen Dienst	
5. Schriftlesungen	S. 167
6. Ordinationsfrage	S. 193
7. Texte zum Abendmahl	S. 194
8. Liedvorschläge	S. 197

### VORBEREITUNGSGBETE

---

In der Taufe hat uns der barmherzige Gott von allem befreit, was unser Leben bedroht. Er hat uns auf ewig mit seinem Sohn, Jesus Christus, verbunden. Er hat uns seinen Heiligen Geist gegeben, dass wir durch ihn in der Gemeinschaft der Heiligen stark werden im Glauben

und reich an Liebe. Aber im Auf und Ab der Zeit denken wir zu klein von Gott, wir suchen das Große in der Welt und bei uns selbst. So verlieren wir uns in Zwängen und Ängsten. Gott will uns jedoch nicht loslassen, sondern alles, was zwischen uns steht, bereinigen. Darum kommen wir heute zu ihm, dem Barmherzigen, und rufen:

**Gemeinde:** Der allmächtige Gott erbarme sich unser.  
Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Die Gemeinschaft der Kirche lebt davon, dass der lebendige Gott in ihrer Mitte ist mit seinem [heilkraftigen] Wort und der Feier seiner Sakramente. Durch die Taufe hat er uns seine Gaben anvertraut, damit durch uns viele Menschen das Evangelium von Jesus Christus erfahren und so eine Hoffnung gewinnen auf das ewige Leben. Im Gedenken an unsere Taufe wird uns heute bewusst, wie wir versagen – in der Annahme der Gaben und im Einsatz für den Auftrag. Damit wir nicht aufgeben, lädt Gott uns ein, zu ihm zu kommen, unsere Schuld zu bekennen und auf seine Barmherzigkeit zu vertrauen. Lasst uns ihm folgen und bitten.

**Gemeinde:** Der allmächtige Gott erbarme sich unser.  
Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

## GESTALTUNGSVARIANTEN FÜR ANRUFUNGEN

---

### PSALM UND PSALMKOLLEKTE / EINGANGSGEBET

---

**Leitvers:**

I: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten,  
die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen,  
die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König.

Jesaja 52,7

**oder**

II: Ich schäme mich des Evangeliums nicht;  
denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.

Römer 1,16

Wohl denen, die ohne Tadel leben,  
die im Gesetz des HERRN wandeln!  
Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten,  
die ihn von ganzem Herzen suchen,  
die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun.  
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,  
so werde ich nicht zuschanden.  
Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,  
dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit.

**Leitvers**

Deine Gebote will ich halten;  
verlass mich nimmermehr!  
Öffne mir die Augen,  
dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.  
Zeige mir, HERR, den Weg deiner Gebote,  
dass ich sie bewahre bis ans Ende.  
Meine Seele verlangt nach deinem Heil;  
ich hoffe auf dein Wort.

**Leitvers**

Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort  
und sagen: Wann tröstest du mich?  
Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,  
so wäre ich vergangen in meinem Elend.  
Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege.  
Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,  
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.  
Stärke mich, dass ich gerettet werde,  
so will ich stets Freude haben an deinen Geboten.

**Leitvers**

Psalm 119, 1-3.6-8.18.33.81-82.105.116-117

In deinem Wort, du liebender Gott,  
wendest du dich uns Menschen zu.  
Wir danken dir, dass du Frauen und Männer rufst,  
die uns helfen, dich selbst in deinem Wort zu erkennen.  
Segne ihren Dienst  
und leite sie durch deinen Geist,  
damit dein Wort immer mehr vernehmbar werde in der Welt,  
uns zur Freude und dir zu Lob und Preis in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

Text und Melodie: Liturgie



Lv1. Ich schä - me mich des E - van - ge - li - ums nicht;  
denn es ist ei - ne Kraft Got - tes,  
die se - lig macht al - le, die dar - an glau - ben.

Text und Melodie: Liturgie



Lv2. Wie lieb - lich sind auf den Ber - gen die Fü - ße der  
Freu - den - bo - ten, die da Frie - den ver - kün - di - gen, Gu - tes  
pre - di - gen, Heil ver - kün - den, die da sa - gen zu Zi - on:  
Dein Gott ist Kö - nig.



Text und Melodie: Liturgie

1. Ich will deinen Namen kundtun mei - nen Brü -  
dern, \* ich will dich in der Ge - mein - de rüh - men.

2. Es werden gedenken und sich zum Herrn bekehren aller Welt Enden \*  
und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.
3. Denn des Herrn ist das Reich, \*  
und er herrscht unter den Heiden.
4. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen \*  
dem Volk, das geboren wird.

Leitvers

5. Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist,
6. wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen.

Psalm 22 in Auswahl

---

#### TAUFGEDÄCHTNIS MIT GLAUBENSBEKENNTNIS, GEBET UND TAUFLIED

---

Wo es möglich ist, wird das Taufgedächtnis vom Taufstein aus gehalten.

In diesem Gottesdienst *soll N.N. / sollen diese Brüder und Schwestern* zum Dienst eines Pfarrers / einer Pfarrerin ordiniert werden.

Durch die Taufe sind wir alle zum Zeugnis des Evangeliums berufen.  
Das Priestertum aller Getauften bleibt die Grundlage,  
wenn wir einzelne zur öffentlichen Verkündigung berufen.

Lasst uns darum unserer Taufe gedenken.  
In ihr gründen alle Dienste in der Kirche.  
Durch die Taufe sind wir als Gottes geliebte Söhne und Töchter  
hineingenommen in die Gemeinschaft der Kirche und mit Christus verbunden.  
In ihm sind wir erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war.  
Er hat uns errettet aus der Macht des Bösen und aus der Gewalt des Todes.  
Er hat uns seinen Geist verheißen und uns mit vielfältigen Gaben beschenkt.  
Als seine Gemeinde sind wir berufen, Gottes Erbarmen in Wort und Tat zu bezeugen.  
Wie bei der Taufe bekennen wir uns zu dem einen Gott:

Ich glaube an Gott

**zusammen mit der Gemeinde:**  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
 seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
 empfangen durch den Heiligen Geist,  
 geboren von der Jungfrau Maria,  
 gelitten unter Pontius Pilatus,  
 gekreuzigt, gestorben und begraben,  
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
 aufgeföhren in den Himmel;  
 er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
 von dort wird er kommen,  
 zu richten die Lebenden und die Toten.  
 Ich glaube an den Heiligen Geist,  
 die heilige christliche Kirche,\* Gemeinschaft der Heiligen,  
 Vergebung der Sünden,  
 Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
 Amen.

Lasst uns [in der Stille] beten.

**Stille**

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist:  
 Dein Name wurde in der Taufe über uns ausgerufen.  
 Nichts kann uns von deiner Liebe trennen.  
 Du hast uns mit Gaben gesegnet.  
 Wir danken dir, dass du Frauen und Männer berufst,  
 deiner Kirche in besonderer Weise zu dienen.  
 Sie sollen dein Wort öffentlich verkündigen  
 und der Gemeinde mit der Taufe und dem Heiligen Abendmahl dienen,  
 damit dein Name vor aller Welt kund werde  
 und deine Kirche erbaut werde in Liebe und Einigkeit.  
 Dir sei Ehre in Ewigkeit.

**Gemeinde:** Amen.

Es folgt ein Tauflied, z.B.. „Ich bin getauft auf deinen Namen“ (EG 200,1-2+4) oder „Herr Christ, dein bin ich eigen“ (EG 204). Nach dem Tauflied setzt sich die Gemeinde.

**NAMEN-GOTTES-LITANEI**

**Sprecher 1:** Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
**Sprecher 2:** der Himmel und Erde gemacht hat.  
**Sprecher 1:** Dein Name, Gott, wird angerufen in jedem Augenblick  
**Sprecher 2:** bei allen Völkern, in allen Sprachen.  
**Sprecher 1:** Gott mit tausend Namen,  
**Sprecher 2:** jeder nennt dich, keiner fasst dich.

**Gemeinde:** *Dein Name werde geheiligt /*



\* In reformiert geprägten Gemeinden: die heilige allgemeine christliche Kirche

Sprecher 1: Dein Name wird geredet und geschrien,

Sprecher 2: geseufzt und gestöhnt,

Sprecher 1: gedacht und geschrieben,

Sprecher 2: gerufen und gesungen.

*Gemeinde: Dein Name werde geheiligt.*

Sprecher 1: Lebendiger

Sprecher 2: Höchster

Sprecher 1: Vater

Sprecher 2: Mutter

Sprecher 1: Herr

Sprecher 2: Bruder

Sprecher 1: Schöpfer der Welt

Sprecher 2: Dreifaltiger

*Gemeinde: Dein Name werde geheiligt.*

Sprecher 1: Lamm Gottes

Sprecher 2: Heiliger

Sprecher 1: Anfang und Ende

Sprecher 2: Höhe und Tiefe

Sprecher 1: Fels und Burg

Sprecher 2: Hirt und König

Sprecher 1: Säule aus Feuer

Sprecher 2: wandernde Wolke

*Gemeinde: Dein Name werde geheiligt,*

Sprecher 1: nicht missbraucht

Sprecher 2: nicht zerredet

Sprecher 1: nicht verzweckt

Sprecher 2: nicht unnütz geführt.

*Gemeinde: Dein Name werde geheiligt.*

Sprecher 1: Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,

Sprecher 2: Gott Saras und Rebekkas, Leas und Rahels,

Sprecher 1: Gott im Himmel,

Sprecher 2: im unzugänglichen Licht,

Sprecher 1: in unsrer Mitte,

Sprecher 2: mitten in uns.

*Gemeinde: Dein Name werde geheiligt.*

Sprecher 1: Ausgeliefert bist du unserer Laune

Sprecher 2: ausgeliefert unserem Spott

Sprecher 1: ausgeliefert unserem Schweigen

Sprecher 2: ausgeliefert unserem Reden,

*Gemeinde: Dein Name werde geheiligt,*

Sprecher 1: nicht verschwiegen,

Sprecher 2: sondern weitergesagt

Sprecher 1: ausgerufen an alle,

Sprecher 2: eingepägt in die Herzen.

*Gemeinde: Dein Name werde geheiligt.*

Sprecher 1: Kyrie eleison.

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Sprecher 2: Christe eleison.  
Gemeinde: Christus, erbarme dich.  
Sprecher 1: Kyrie eleison.  
Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Wenn wir dich ansprechen, Gott,  
wenn wir dich bei deinem Namen nennen,  
wenn wir nach Worten suchen,  
so tun wir es im Vertrauen,  
du bist nah allen, die dich rufen.

Gemeinde: Amen.

---

#### AUSGELEGTES PSALMGEBET

---

Psalmgebet nach Psalm 139<sup>33</sup>

Sprecher 1: *Gott will uns segnen*  
Gemeinde: *Und wir soll'n ein Segen sein.*

Sprecher 1:: Mein Gott, du erforschst mich und kennst mich,  
ob ich sitze oder stehe, du weißt es.  
Meine Gedanken durchschaust du von ferne.

Sprecher 2: In das Dunkel deiner Vergangenheit  
und in das Ungewisse deiner Zukunft  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

Sprecher 1: *Gott will uns segnen*  
Gemeinde: *Und wir soll'n ein Segen sein.*

Sprecher 1: Du hast mein Innerstes gebildet.  
Meine Tage waren schon gebildet,  
als noch keiner von ihnen da war.

Sprecher 2: In die Fülle deiner Aufgaben,  
in deine Begabungen und ihre Grenzen  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

Sprecher 1: *Gott will uns segnen*  
Gemeinde: *Und wir soll'n ein Segen sein.*

Sprecher 1: Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz,  
schau her, ob ich auf einem Weg bin, der dich kränkt,  
und führe mich auf dem Weg der Ewigkeit.

Sprecher 2: In die Freude deines Erfolges  
und in den Schmerz deines Versagens  
lege ich meine Zusage: Ich bin da.

Sprecher 1: *Gott will uns segnen*  
Gemeinde: *Und wir soll'n ein Segen sein.*

Wenn der Kehrs versungen wird, kann er abschließend nochmals einen Halbton höher wiederholt werden.

---

<sup>33</sup> Nach einer Anregung von Thomas Hirsch-Hüffel



PSALMKOLLEKTE

Es ist gut, mein Gott,  
wenn du Acht hast auf meinen Weg;  
wenn du da bist mit behütender Kraft.  
Wenn du mich leitest und Wege aufst,  
wo vorher Enge war.

In allem lass mich fragen nach dem,  
was dein Wille sein könnte,  
und lass mich blicken auf den,  
in dem deine Liebe Gestalt annimmt.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

ENTFALTETES GLORIA

---

Lasst uns Gott rühmen mit Worten aus Psalm 118:

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht;  
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

**Kehrvers (Kanon): Danket, danket dem Herrn (EG 336) oder ein anderer Lobruf**

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und des HERRN Werke verkündigen.

Der HERR züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Das ist das Tor des HERRN;  
die Gerechten werden dort einziehen.

**Kehrvers**

Ich danke dir, dass du mich erhört hast  
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERR macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Kehrvers

O HERR, hilf!  
O HERR, lass wohlgelingen!  
Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!  
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HERRN seid.  
Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.  
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!  
Du bist mein Gott und ich danke dir;  
mein Gott, ich will dich preisen.

Psalm 118,1.14-28

Kehrvers

Von den Bauleuten verworfen, ist dein Sohn, o Gott, zum Eckstein geworden.  
Auf ihn gründet sich unser Glaube.  
Wir preisen das Wunder seiner Auferweckung aus dem Tod und bitten dich:  
Baue deine Kirche, stärke ihren Glauben und gib ihr Zuversicht;  
denn deine Liebe ist mächtiger als Sünde und Tod.  
Dir, Vater, sei Ehre durch den Sohn im Heiligen Geist allezeit und in Ewigkeit.  
Gemeinde: Amen.

---

## PSALMEN

---

Die hier ausgewählten Psalmen enthalten unterschiedliche Aspekte, die in einem Gottesdienst zur Berufung oder Einführung in einen kirchlichen Dienst passend erscheinen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen  
noch tritt auf den Weg der Sünder  
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,  
sondern hat Lust am Gesetz des HERRN  
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!  
Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,  
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht.  
Und was er macht, das gerät wohl.  
Aber so sind die Gottlosen nicht,  
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.  
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht  
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.  
Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,  
aber der Gottlosen Weg vergeht.

Psalm 1

HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,  
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!  
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge  
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen,  
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.  
Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,

den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:  
was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,  
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?  
Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,  
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.  
Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,  
alles hast du unter seine Füße getan:  
Schafe und Rinder allzumal,  
dazu auch die wilden Tiere,  
die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer  
und alles, was die Meere durchzieht.  
HERR, unser Herrscher,  
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Psalm 8

Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich.  
Ich habe gesagt zu dem HERRN: Du bist ja der Herr!  
Ich weiß von keinem Gut außer dir.  
Der HERR ist mein Gut und mein Teil;  
du erhältst mir mein Erbteil.  
Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land;  
mir ist ein schönes Erbteil geworden.  
Ich lobe den HERRN, der mich beraten hat;  
auch mahnt mich mein Herz des Nachts.  
Ich habe den HERRN allezeit vor Augen;  
steht er mir zur Rechten, so werde ich festbleiben.  
Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich;  
auch mein Leib wird sicher liegen.  
Denn du wirst mich nicht dem Tode überlassen  
und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe.  
Du tust mir kund den Weg zum Leben:  
Vor dir ist Freude die Fülle  
und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

Psalm 16,1.2.5-11

Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern,  
ich will dich in der Gemeinde rühmen:  
Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet;  
ehret ihn, ihr alle vom Hause Jakob,  
und vor ihm scheuet euch,  
ihr alle vom Hause Israel!  
Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht  
das Elend des Armen  
und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen;  
und als er zu ihm schrie, hörte er's.  
Dich will ich preisen in der großen Gemeinde,  
ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten.  
Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden;  
und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen;  
euer Herz soll ewiglich leben.  
Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden

und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.  
Denn des HERRN ist das Reich,  
und er herrscht unter den Heiden.  
Ihn allein werden anbeten alle,  
die in der Erde schlafen;  
vor ihm werden die Knie beugen alle,  
die zum Staube hinabfuhren  
und ihr Leben nicht konnten erhalten.  
Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen;  
vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind.  
Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen  
dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

Psalm 22,23-32

Ich will den HERRN loben allezeit;  
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.  
Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,  
dass es die Elenden hören und sich freuen.  
Preiset mit mir den HERRN  
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!  
Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir  
und errettete mich aus aller meiner Furcht.  
Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,  
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.  
Als einer im Elend rief, hörte der HERR  
und half ihm aus allen seinen Nöten.  
Der Engel des HERRN lagert sich um die her,  
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.  
Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.  
Wohl dem, der auf ihn trauet!  
Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten  
und seine Ohren auf ihr Schreien.  
Das Angesicht des HERRN steht wider alle, die Böses tun,  
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.  
Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR  
und errettet sie aus all ihrer Not.  
Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.  
Der Gerechte muss viel erleiden,  
aber aus alledem hilft ihm der HERR.  
Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,  
dass nicht eines zerbrochen wird.  
Den Gottlosen wird das Unglück töten,  
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.  
Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte,  
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Psalm 34, 1-9.16-20

Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu  
vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.  
Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.



Unser Gott kommt und schweiget nicht.  
Fressendes Feuer geht vor ihm her  
und um ihn her ein mächtiges Wetter.  
Er ruft Himmel und Erde zu,  
dass er sein Volk richten wolle:  
»Versammelt mir meine Heiligen,  
die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.«  
Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;  
denn Gott selbst ist Richter.  
»Opfere Gott Dank  
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,  
und rufe mich an in der Not,  
so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.«  
Aber zum Gottlosen spricht Gott:  
»Was hast du von meinen Geboten zu reden  
und nimmst meinen Bund in deinen Mund,  
da du doch Zucht hassest  
und wirfst meine Worte hinter dich?  
[Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm  
und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.  
Deinen Mund lässtest du Böses reden,  
und deine Zunge treibt Falschheit.  
Du sitzest und redest wider deinen Bruder;  
deiner Mutter Sohn verleumdest du.  
Das tust du und ich schweige;  
da meinst du, ich sei so wie du.]  
Aber ich will dich zurechtweisen  
und es dir vor Augen stellen.  
Begrift es doch, die ihr Gott vergesset,  
damit ich nicht hinraffe, und kein Retter ist da!  
Wer Dank opfert, der preiset mich,  
und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

Psalm 50, 1-6.14-23

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.  
Es dürstet meine Seele nach dir,  
mein ganzer Mensch verlangt nach dir  
aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.  
So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,  
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.  
Denn deine Güte ist besser als Leben;  
meine Lippen preisen dich.  
So will ich dich loben mein Leben lang  
und meine Hände in deinem Namen aufheben.  
Das ist meines Herzens Freude und Wonne,  
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;  
wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,  
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.  
Denn du bist mein Helfer,  
und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Meine Seele hängt an dir;  
deine rechte Hand hält mich.

Psalm 63,1-9

Gott wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit,  
und den Elenden, der keinen Helfer hat.  
Er wird gnädig sein den Geringen und Armen,  
und den Armen wird er helfen.  
Er wird sie aus Bedrückung und Frevel erlösen,  
und ihr Blut ist wert geachtet vor ihm.

Psalm 72, 12-14

Höre, mein Volk, meine Unterweisung,  
neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes!  
Ich will meinen Mund auftun zu einem Spruch  
und Geschichten verkünden aus alter Zeit.  
Was wir gehört haben und wissen  
und unsre Väter uns erzählt haben,  
das wollen wir nicht verschweigen ihren Kindern;  
wir verkündigen dem kommenden Geschlecht  
den Ruhm des HERRN und seine Macht  
und seine Wunder, die er getan hat.

Psalm 78,1-4

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth!  
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN;  
mein Leib und Seele freuen sich  
in dem lebendigen Gott.  
Der Vogel hat ein Haus gefunden  
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -  
deine Altäre, HERR Zebaoth,  
mein König und mein Gott.  
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;  
die loben dich immerdar.  
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten  
und von Herzen dir nachwandeln!  
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,  
wird es ihnen zum Quellgrund,  
und Frühregen hüllt es in Segen.  
Sie gehen von einer Kraft zur andern  
und schauen den wahren Gott in Zion.  
HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;  
vernimm es, Gott Jakobs!  
Gott, unser Schild, schau doch;  
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!  
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen  
ist besser als sonst tausend.  
Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause  
als wohnen in der Gottlosen Hütten.  
Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild;  
der HERR gibt Gnade und Ehre.  
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

HERR Zebaoth, wohl dem Menschen,  
der sich auf dich verlässt!

Psalm 84, 2-13

Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken  
und lobsingend deinem Namen, du Höchster,  
des Morgens deine Gnade  
und des Nachts deine Wahrheit verkündigen  
auf dem Psalter mit zehn Saiten,  
mit Spielen auf der Harfe.  
Denn, HERR, du lässt mich fröhlich singen von deinen Werken,  
und ich rühme die Taten deiner Hände.  
HERR, wie sind deine Werke so groß!  
Deine Gedanken sind sehr tief.  
Ein Törichter glaubt das nicht,  
und ein Narr begreift es nicht.  
Die Gottlosen grünen wie das Gras,  
und die Übeltäter blühen alle -  
nur um vertilgt zu werden für immer!  
Aber du, HERR, bist der Höchste  
und bleibst ewiglich.

Psalm 92, 1-9

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken  
und jauchzen dem Hort unsres Heils!  
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen  
und mit Psalmen ihm jauchzen!  
Denn der HERR ist ein großer Gott  
und ein großer König über alle Götter.  
Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,  
und die Höhen der Berge sind auch sein.  
Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,  
und seine Hände haben das Trockene bereitet.  
Kommt, lasst uns anbeten und knien  
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.  
Denn er ist unser Gott  
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Psalm 95,1-7

Gott, mein Herz ist bereit,  
ich will singen und spielen. Wach auf, meine Seele!  
Wach auf, Psalter und Harfe!  
Ich will das Morgenrot wecken.  
Ich will dir danken, HERR, unter den Völkern,  
ich will dir lobsingend unter den Leuten.  
Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist,  
und deine Treue, so weit die Wolken gehen.  
Erhebe dich, Gott, über den Himmel  
und deine Herrlichkeit über alle Lande!

Psalm 108,2-6

Halleluja!

Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen  
im Rate der Frommen und in der Gemeinde.  
Groß sind die Werke des HERRN;  
wer sie erforscht, der hat Freude daran.  
Was er tut, das ist herrlich und prächtig,  
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.  
Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,  
der gnädige und barmherzige HERR.  
Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;  
er gedenkt ewig an seinen Bund.  
Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk,  
dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden.  
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;  
alle seine Ordnungen sind beständig.  
Sie stehen fest für immer und ewig;  
sie sind recht und verlässlich.  
Er sendet eine Erlösung seinem Volk;  
er verheißt, dass sein Bund ewig bleiben soll.  
Heilig und hehr ist sein Name.  
Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang.  
Klug sind alle, die danach tun.  
Sein Lob bleibet ewiglich.

Psalm 111

Halleluja!

Wohl dem, der den HERRN fürchtet,  
der große Freude hat an seinen Geboten!  
Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande;  
die Kinder der Frommen werden gesegnet sein.  
Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein,  
und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.  
Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis  
von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.  
Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht  
und das Seine tut, wie es recht ist!  
Denn er wird ewiglich bleiben;  
der Gerechte wird nimmermehr vergessen.  
Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht;  
sein Herz hofft unverzagt auf den HERRN.  
Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht,  
bis er auf seine Feinde herabsieht.  
Er streut aus und gibt den Armen;  
seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Psalm 112, 1-9a

Halleluja!

Lobet den Namen des HERRN,  
lobet, ihr Knechte des HERRN,  
die ihr steht im Hause des HERRN,

in den Vorhöfen am Hause unsres Gottes!  
Lobet den HERRN, denn der HERR ist freundlich;  
lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich!  
Denn der HERR hat sich Jakob erwählt,  
Israel zu seinem Eigentum.  
Ja, ich weiß, dass der HERR groß ist  
und unser Herr über allen Göttern.  
HERR, dein Name währet ewiglich,  
dein Ruhm, HERR, währet für und für.  
Denn der HERR schafft Recht seinem Volk  
und wird seinen Knechten gnädig sein.  
Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold,  
gemacht von Menschenhänden.  
Sie haben Mäuler und reden nicht,  
sie haben Augen und sehen nicht,  
sie haben Ohren und hören nicht,  
auch ist kein Odem in ihrem Munde.  
Die solche Götzen machen, sind ihnen gleich,  
alle, die auf sie hoffen.

Psalm 135, 1-5.13-14

Halleluja!  
Lobet im Himmel den HERRN,  
lobet ihn in der Höhe!  
Lobet ihn, alle seine Engel,  
lobet ihn, all sein Heer!  
Lobet ihn, Sonne und Mond,  
lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!  
Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel  
und ihr Wasser über dem Himmel!  
Die sollen loben den Namen des HERRN;  
denn er gebot, da wurden sie geschaffen.  
Er lässt sie bestehen für immer und ewig;  
er gab eine Ordnung, die dürfen sie nicht überschreiten.  
Lobet den HERRN auf Erden,  
ihr großen Fische und alle Tiefen des Meeres,  
Feuer, Hagel, Schnee und Nebel,  
Sturmwinde, die sein Wort ausrichten,  
ihr Berge und alle Hügel,  
fruchttragende Bäume und alle Zedern,  
ihr Tiere und alles Vieh,  
Gewürm und Vögel,  
ihr Könige auf Erden und alle Völker,  
Fürsten und alle Richter auf Erden,  
Jünglinge und Jungfrauen,  
Alte mit den Jungen!  
Die sollen loben den Namen des HERRN;

denn sein Name allein ist hoch,  
seine Herrlichkeit reicht, so weit Himmel und Erde ist.  
Er erhöht die Macht seines Volkes. Alle seine Heiligen sollen loben,  
die Kinder Israel, das Volk, das ihm dient. Halleluja!

Psalm 148

Halleluja!  
Lobet Gott in seinem Heiligtum,  
lobet ihn in der Feste seiner Macht!  
Lobet ihn für seine Taten,  
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!  
Lobet ihn mit Posaunen,  
lobet ihn mit Psalter und Harfen!  
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,  
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!  
Lobet ihn mit hellen Zimbeln,  
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!  
Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!  
Halleluja!

Psalm 150

## GEBETE

---

### Eingangsgebet

---

Du unser Gott, Schöpfer und Herr der Zeit!  
Du hast diese Welt geschaffen und uns in ihr.  
Alles, was lebt, atmet durch deinen Geist.  
Du hast schon vor Zeiten angefangen, zu uns zu reden durch dein Wort.  
Du hast dein Volk erwählt und hältst ihm die Treue.  
Du sprachst zu ihm durch den Mund der Weisheit und den Geist der Prophetie.  
Du hast zu uns geredet durch den Sohn.

Herr Jesus Christus, Versöhner der Welt und Haupt deiner Gemeinde.  
Aus dem ganzen Menschengeschlecht versammelst du deine Gemeinde zum ewigen Leben  
durch deinen Geist und dein Wort.  
Du schützt und erhältst sie in der Einigkeit des wahren Glaubens von Anbeginn der Welt bis  
ans Ende.  
Du hast deiner Gemeinde den Dienst der Verkündigung deines Evangeliums anvertraut und  
befohlen.

Nach deinem Auftrag und Gebot bestellen wir Männer und Frauen zum Dienst der Verkün-  
digung in deiner Kirche.  
Nimm ihr Reden in den Dienst deines Wortes.  
Gib ihnen Freiheit und Freude, dich zu bekennen ohne Furcht vor den Menschen.  
Rüste sie aus mit den Gaben deines Geistes.

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Glaubenden und entzünde in ihnen das  
Feuer deiner göttlichen Liebe!  
Wecke und stärke unseren Glauben und verbinde uns mit der ganzen Christenheit auf Erden  
zu der einen Kirche unseres Herrn Jesus Christus,  
die dich, Dreieiniger Gott, anruft und lobt in Ewigkeit.  
**Alle:** Amen.

### Berufungsgebete Ordination

---

Gott, du Hirte und Hüter der Menschen: du berufst und sendest Menschen, die dir und dei-  
ner Gemeinde dienen wollen, und gibst ihnen dazu Kraft und Vollmacht. Wir bitten dich für  
diese *Brüder / Schwestern*: Gib ihnen die Kraft des Glaubens, den Mut der Hoffnung, die  
Wärme der Liebe. Sende du deinen Heiligen Geist, damit sie zur Zeit und zur Unzeit dein  
Wort in dieser Welt verkündigen. Lass sie in dir bleiben und bleibe du in ihnen, damit sie  
deiner Gemeinde treu und verlässlich dienen. So werden viele Menschen deine Güte erfah-  
ren, die aufleuchtet in Jesus Christus, deinem Sohn, unserem Herrn.

**Gemeinde:** Amen.

Ewiger, treuer Gott: Dein Sohn Jesus Christus hat seine Kirche gebaut auf dem Fundament  
der Apostel und Propheten. Wir preisen dich, dass du Menschen in deinen Dienst rufst und  
sie sendest, das Kommen deines Reiches zu verkündigen. Wir bitten dich, gib du *diesen  
Brüdern/ [und] diesen Schwestern* deinen Heiligen Geist, dass sie deine treuen Zeugen sei-  
en. Hilf ihnen, wachsam zu sein im Glauben und zu wachsen an Wahrheit und Liebe.

Gestärkt vom Gebet, lass sie nach deinem Willen leben. Bewahre sie vor Eitelkeit und Verzagtheit. Hilf ihnen, dein Wort unverfälscht zu predigen und der Gemeinde mit den Sakramenten zu dienen.

Erfülle ihr Herz mit Liebe zu all deinen Kindern. Schenk ihnen Weisheit und Geduld. Hilf ihnen, wie ein Hirte die zu tragen, die schwach sind, und denen nachzugehen, die versagt haben. Erfülle sie mit deinem Frieden und mit der Kühnheit des Glaubens.

Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde: Amen.

---

Berufungsgebete Prädikantenbeauftragung

---

Du treuer Gott und Vater, wir danken dir, dass Du *diesen Bruder / diese Schwester* berufen hast, deiner Kirche zu dienen in dem Amt, das die Versöhnung predigt. Wir bitten dich: Gib *ihm / ihr* den Heiligen Geist, dass *er / sie* dein Wort recht verkündigt [und deiner Gemeinde mit den Sakramenten nach deinem Willen dient]. Bewahre *ihn / sie* in Anfechtung und Zweifel. Schenke *ihm / ihr* Mut und Zuversicht, dein Heil vor der Welt zu bezeugen. Erhalte deine Kirche und alle ihre Dienerinnen und Diener in deiner Wahrheit, bis an den Tag, an dem du dein Reich vollenden wirst in Herrlichkeit. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Ewiger Gott, lieber himmlischer Vater. Dein Sohn Jesus Christus hat seine Kirche gebaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten. Alles beruht auf deinem Wort und deiner Gnade.

Wir danken dir, dass du *diesen Bruder / diese Schwester* berufen hast, das Evangelium zu verkünden. Wir bitten dich: Gib *ihm / ihr* den Heiligen Geist und leite *ihn / sie*, dass *er / sie* ihr Amt in Treue führt zur Ehre deines Namens und zur Auferbauung deiner Gemeinde. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

---

Fürbittengebet Prädikantenbeauftragung

---

Ewiger Gott,  
zu allen Zeiten berufst du Menschen, die dir dienen.  
Wir danken dir für N.N.  
Wir danken dir, dass *er / sie* sich in deinen Dienst stellt.  
Wir bitten dich für *ihn / sie*:  
Öffne *seine / ihre* Ohren,  
deine Stimme in der Welt zu hören.  
Öffne *sein / ihr* Herz  
für die Menschen, die du *ihm / ihr* anvertraust.  
Öffne *seine / ihre* Augen  
für die Sorgen und Nöte derer, die *ihm / ihr* begegnen.  
Öffne *seinen / ihren* Mund,  
damit *er / sie* dein Wort verkündet.  
Mache *ihn / sie* zur Stimme der Stummen.  
Fülle *seine / ihre* Hände.  
Mache *ihn / sie* freigiebig.  
Lass *ihn / sie* die Wege finden, auf die du *ihn / sie* weist.  
Schenke *ihm / ihr* Hoffnung in den Stunden des Zweifels



und Vertrauen in Zeiten voller Angst.  
Vergib *ihm / ihr*.  
Gib *ihm / ihr* deinen heiligen Geist.  
Mache deine Gemeinde wachsam für *ihn / sie*.  
Wirke du, unser Gott, durch *seine / ihre* Worte und Taten.  
Und mache uns alle in dieser Welt zum Zeichen deiner Liebe.  
Durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt  
und bei uns ist in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

---

Gebete für die Berufung von Vikaren und Vikarinnen

---

Gott, unser Heil, du willst, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Dazu berufst du Menschen in den Dienst deiner Kirche. Wir danken dir, dass du *Vikarin N* begabt und bereit gemacht hast, in diesen Dienst hinein zu wachsen. Halte *sie* fest an deinem Wort. Weise *ihr* Wege zu den Menschen. Hilf *ihr* und uns miteinander, an deiner Gemeinde zu bauen in der Hoffnung auf dein ewiges Reich. Das bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Treuer Gott und Vater, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Wir danken dir, dass du auch an diesem Ort deine Gemeinde erhältst und mit deinen Gaben beschenkst. Wir bitten dich für den Dienst, den *Vikarin N* hier beginnt: Stelle *sie* ins Licht deiner Wahrheit. Umgib *sie* mit dem Mantel deiner Liebe. Erhalte *ihr* die Gewissheit deiner Treue. Lass uns miteinander Freude haben an deinen Wegen, die du uns weist durch Jesus Christus, unsern Herrn. G: Amen.

Gemeinde: Amen.

---

Einführungsgebete bei der Einführung in den Pfarrdienst

---

Treuer Gott, du hast zugesagt, durch die Predigt vom Kreuz alle selig zu machen, die daran glauben. Wir bitten dich, gib *diesem Bruder / dieser Schwester* für die Verkündigung des Evangeliums in dieser Gemeinde deinen Geist. Stärke *ihn / sie* mit deiner Kraft und erhalte *ihn / sie* in aller Anfechtung bei deinem Wort. Hilf dass durch *seinen / ihren* Dienst diese Gemeinde zum Zeugnis in der Welt zugerüstet werde zu Lob und Preis deines heiligen Namens. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Gnädiger Gott, du willst, dass allen Menschen geholfen und die gute Nachricht verkündigt wird. Wir bitten dich, gib *N.N.* deinen Geist. Schenke *ihm / ihr* Lust und Liebe zu *seinem / ihrem* Amt. Bewahre *ihn / sie* vor Eitelkeit und vor Verzagtheit. Lass *ihn / sie* wachsen an Wahrheit und Liebe. Erfülle *sein / ihr* Herz mit Liebe zu all deinen Kindern. Schenk *ihm / ihr* Weisheit und Geduld, die Einheit deiner Gemeinde zu fördern. Hilf *ihm / ihr*, wie ein Hirt die zu tragen, die schwach sind, und denen nachzugehen, die versagt haben. Erfülle *ihn / sie* mit deinem Frieden und mit der Kühnheit des Glaubens. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen.

Ewiger Gott, dein Wort will uns verändern und reinigen, ermutigen und vergewissern. Dazu rufst du Menschen in deinen Dienst. Wir danken dir und rufen deinen Namen an über N.N. (*diesen Bruder / diese Schwester*), dass *er sein Amt / sie ihr Amt* als ... treu und gewissenhaft ausübe. Erhalte *ihm / ihr* die Freude am Dienst. Bewahre vor Überforderung. Schenke Zeiten der Erholung. Gib Schwung und Tatkraft, Ruhe und Beharrlichkeit. Mache *ihn / sie* zu einem Werkzeug deiner Liebe, dass dein Name verherrlicht werde und deine Kirche in einem Geist und im Glauben wachse. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

**Gemeinde:** Amen.

---

Dank und Fürbitte bei der Einführung eines Pfarrers / einer Pfarrerin

---

Nach dem folgenden Muster können verschiedene Gäste an den Fürbitten beteiligt werden.

L: Mit Zuversicht und Vertrauen rufen wir zu Gott und bitten ihn: Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

Wir loben dich, Gott, und danken dir,  
denn dein Erbarmen ist groß und neu an jedem Tag.  
Du segnest uns reich  
und schenkst uns Jesus Christus, das Licht der Welt.  
In ihm bist du uns nahe  
und vertreibst das Dunkel.

Wenn das Abendmahl den Fürbitten vorausgegangen ist:

[Er ist das Brot des Lebens.  
Wir danken dir für deine Güte,  
die du uns schmecken lässt in seinem Mahl.]  
Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

Wir bitten dich für die Erneuerung deiner Kirche  
hier *in unserer Stadt / in unserem Dorf / in unserem Kreis*.

Gib allen, die sich zu dir bekennen,  
einen klaren und mutigen Glauben  
und die Kraft, deine Liebe mit Wort und Tat zu bezeugen.

Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

ein Vertreter/ eine Vertreterin der Ökumene oder eine weitere Person:

Wir bitten dich für die Kirchen in all ihrer Verschiedenheit,  
dass sie einander ergänzen  
und die Sehnsucht nach Einheit nicht verlieren.

Lass sie zusammenarbeiten,  
um deine Güte in die Welt zu tragen.

Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich.

ein Vertreter/ eine Vertreterin der Politik oder des weiteren öffentlichen Lebens:

Wir bitten dich für die *evangelische Kirche / Gemeinde in N.*  
dass sie Menschen aufrichtet, stärkt und Wegweisung gibt.

Wir bitten dich für die Frauen und Männer,  
die in *unserer Stadt N.* Verantwortung tragen  
in Politik und Verwaltung, in Wirtschaft, Kultur und Erziehung:  
dass ihr Tun dem Wohle aller dient und das Miteinander fördert.  
Wir rufen zu dir:

**Gemeinde:** Erhöre uns, Gott, und erbarme dich..

**Weitere Bitten zur Auswahl:**

Wir bitten dich für die, denen das Nötigste fehlt,  
dass auch sie satt werden,  
für die, die ohne Obdach sind,  
dass sie eine Bleibe finden.  
Wir bitten dich für die Gequälten und Unterdrückten:  
Wende ihre Not  
und wecke unter uns die Bereitschaft zum Helfen.

Wir bitten auch für die, die am Rande stehen,  
weil sie mit sich und der Welt nichts anzufangen wissen,  
weil ihre Arbeitskraft nicht gebraucht wird,  
weil sie krank und schwach sind,  
dass sie heilsame Nähe erfahren von Gott und von Menschen.

Um den Frieden bitten wir,  
um den Frieden der ganzen verwirrten Welt,  
dass nicht Hass, Gewalt und Krieg die Welt bestimmen,  
sondern wir zu einem guten und gerechten Miteinander finden.  
Darum lasst uns rufen.

L: So sei bei uns mit deinem Segen, du Gott des Lebens.  
Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns,  
denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung jetzt und allezeit.

**Gemeinde:** Amen.

---

Gebete zur Entsendung in einen ökumenisch-missionarischen Dienst

---

Herr Gott, himmlischer Vater, aus allen Völkern und an allen Orten berufst du deine Gemeinde und sammelst dein Volk zu der einen Kirche, die sich zu Jesus Christus bekennt und seinen Namen trägt. Wir bitten dich für *diesen Bruder / diese Schwester*: Erfülle *ihn / sie* mit Mut und Geduld. Gib, dass durch *seinen / ihren* Dienst die Gemeinschaft der Christen gestärkt und das Evangelium mit Wort und Tat bezeugt wird in der Kraft des Heiligen Geistes. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

**Gemeinde:** Amen.

Herr, allmächtiger Gott und Vater aller Menschen, deine Liebe kennt keine Grenzen und überwindet alle Trennungen. Du hast Jesus Christus, deinen Sohn, in die Welt gesandt, um in ihm die neue Menschheit zu schaffen und zu sammeln. Wir bitten dich: Segne *diesen Bruder / diese Schwester* mit der Kraft deines Geistes, dass durch *ihn / sie* Verstehen, Versöhnung und die Gemeinschaft christlicher Liebe wächst. Hilf, dass deine Kirche sich als Ort der Geborgenheit und des Erbarmens erweist und mit allen ihren Gliedern dich, den einen Gott, rühmt und preist.

**Gemeinde:** Amen.

**BIBLISCHE TEXTE FÜR SCHRIFTLESUNG UND PREDIGT**

Der HERR war mit Josef, so dass er ein Mann wurde, dem alles glückte. Und er war in seines Herrn, des Ägypters, Hause. Und sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war; denn alles, was er tat, das ließ der HERR in seiner Hand glücken, so dass er Gnade fand vor seinem Herrn und sein Diener wurde. Der setzte ihn über sein Haus; und alles, was er hatte, tat er unter seine Hände. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, segnete der HERR des Ägypters Haus um Josefs willen, und es war lauter Segen des HERRN in allem, was er hatte, zu Hause und auf dem Felde.

1. Mose 39,2-5

Mose hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Steppe hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. Da sprach er: Ich will hingehen und die wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt. Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Gott sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land! Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen und ihr Geschrei über ihre Bedränger gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errete aus der Ägypter Hand und sie herausführe aus diesem Lande in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Not gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen, so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst. Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten? Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten geführt hast, werdet ihr Gott opfern auf diesem Berge. Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt!, und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen? Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: »Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt.

2. Mose 3,1-14

Am andern Morgen setzte sich Mose, um dem Volk Recht zu sprechen. Und das Volk stand um Mose her vom Morgen bis zum Abend. Als aber sein Schwiegervater alles sah, was er mit dem Volk tat, sprach er: Was tust du denn mit dem Volk? Warum musst du ganz allein da sitzen, und alles Volk steht um dich her vom Morgen bis zum Abend? Mose antwortete ihm: Das Volk kommt zu mir, um Gott zu befragen. Denn wenn sie einen Streitfall haben, kommen sie zu mir, damit ich richte zwischen dem einen und dem andern und tue ihnen kund die Satzungen Gottes und seine Weisungen. Sein Schwiegervater sprach zu ihm: Es ist nicht gut, wie du das tust. Du machst dich zu müde, dazu auch das Volk, das mit dir ist. Das Geschäft ist dir zu schwer; du kannst es allein nicht ausrichten. Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir raten, und Gott wird mit dir sein. Vertritt du das Volk vor Gott und bringe ihre Anliegen vor Gott und tu ihnen die Satzungen und Weisungen kund, dass du sie lehrest den Weg, auf dem sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen. Sieh dich aber un-

ter dem ganzen Volk um nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig sind und dem ungerechten Gewinn feind. Die setze über sie als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, dass sie das Volk allezeit richten. Nur wenn es eine größere Sache ist, sollen sie diese vor dich bringen, alle geringeren Sachen aber sollen sie selber richten. So mach dir's leichter und lass sie mit dir tragen. Wirst du das tun, so kannst du austrichten, was dir Gott gebietet, und dies ganze Volk kann mit Frieden an seinen Ort kommen. Mose gehorchte dem Wort seines Schwiegervaters und tat alles, was er sagte, und erwählte redliche Leute aus ganz Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk, zu Obersten über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, dass sie das Volk allezeit richteten, die schwereren Sachen vor Mose brächten und die kleineren Sachen selber richteten.

2. Mose 18,13-26

Der HERR sprach zu Mose: Geh, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat schändlich gehandelt. Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat. Und der HERR sprach zu Mose: Ich sehe, dass es ein halsstarriges Volk ist. Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie vertilge; dafür will ich dich zum großen Volk machen. Mose aber flehte vor dem HERRN, seinem Gott, und sprach: Ach HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem grimmigen Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst. Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land, das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig. Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk zgedacht hatte.

2. Mose 32,7-14

Mose sprach zu dem HERRN: Siehe, du sprichst zu mir: Führe das Volk hinauf! und lässt mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst, wo du doch gesagt hast: Ich kenne dich mit Namen, und du hast Gnade vor meinen Augen gefunden. Hab ich denn Gnade vor deinen Augen gefunden, so lass mich deinen Weg wissen, damit ich dich erkenne und Gnade vor deinen Augen finde. Und sieh doch, dass dies Volk dein Volk ist. Er sprach: Mein Angesicht soll vorangehen; ich will dich zur Ruhe leiten. Mose aber sprach zu ihm: Wenn nicht dein Angesicht vorangeht, so führe uns nicht von hier hinauf. Denn woran soll erkannt werden, dass ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade gefunden haben, wenn nicht daran, dass du mit uns gehst, sodass ich und dein Volk erhoben werden vor allen Völkern, die auf dem Erdboden sind? Der HERR sprach zu Mose: Auch das, was du jetzt gesagt hast, will ich tun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen. Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen! Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will vor dir kundtun den Namen des HERRN: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich. Und er sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht. Und der HERR sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen. Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand von dir tun und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

2. Mose 33,12-23

Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore.

Wenn dich nun dein Sohn morgen fragen wird: Was sind das für Vermahnungen, Gebote und Rechte, die euch der HERR, unser Gott, geboten hat?, so sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten, und der HERR führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand; und der HERR tat große und furchtbare Zeichen und Wunder an Ägypten und am Pharao und an seinem ganzen Hause vor unsern Augen und führte uns von dort weg, um uns hineinzubringen und uns das Land zu geben, wie er unsern Vätern geschworen hatte. Und der HERR hat uns geboten, nach all diesen Rechten zu tun, dass wir den HERRN, unsern Gott, fürchten, auf dass es uns wohlgehe unser Leben lang, so wie es heute ist. Und das wird unsere Gerechtigkeit sein, dass wir alle diese Gebote tun und halten vor dem HERRN, unserm Gott, wie er uns geboten hat.

5. Mose 6,4-9.20-25

Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war, sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener: Mein Knecht Mose ist gestorben; so mach dich nun auf und zieh über den Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe. Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang. Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk das Land austeilen, das ich ihnen zum Erbe geben will, wie ich ihren Vätern geschworen habe. Sei nur getrost und ganz unverzagt, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst. Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten. Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Josua 1,1-2.5-9

Zu der Zeit, als der Knabe Samuel dem HERRN diente unter Eli, war des HERRN Wort selten, und es gab kaum noch Offenbarung. Und es begab sich zur selben Zeit, dass Eli lag an seinem Ort und seine Augen hatten angefangen, schwach zu werden, sodass er nicht mehr sehen konnte. Die Lampe Gottes war noch nicht verloschen. Und Samuel hatte sich gelegt im Heiligtum des HERRN, wo die Lade Gottes war. Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!, und lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; geh wieder hin und lege dich schlafen. Und er ging hin und legte sich schlafen. Der HERR rief abermals: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn; geh wieder hin und lege dich schlafen. Aber Samuel hatte den HERRN noch nicht erkannt, und des HERRN Wort war ihm noch nicht offenbart. Und der HERR rief Samuel wieder, zum dritten Mal. Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Kna-



ben rief, und sprach zu ihm: Geh wieder hin und lege dich schlafen; und wenn du gerufen wirst, so sprich: Rede, HERR, denn dein Knecht hört. Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort. Da kam der HERR und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört.

1. Samuel 3,1-10

Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast! Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort. Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Wacholder und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter. Und er legte sich hin und schlief unter dem Wacholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss! Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. Und der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb. Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des HERRN kam zu ihm: „Was machst du hier, Elia?“ Er sprach: Ich habe geeifert für den HERRN, den Gott Zebaoth; denn Israel hat deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir mein Leben nehmen. Der Herr sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR wird vorübergehen. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle.

1. Könige 19,1-13a

Vergiss meine Weisung nicht, und dein Herz behalte meine Gebote, denn sie werden dir langes Leben bringen und gute Jahre und Frieden; Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Hänge meine Gebote an deinen Hals und schreibe sie auf die Tafel deines Herzens, so wirst du Freundlichkeit und Klugheit erlangen, die Gott und den Menschen gefallen. Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

Der HERR hat die Erde durch Weisheit gegründet und nach seiner Einsicht die Himmel bereitet. Kraft seiner Erkenntnis quellen die Wasser der Tiefe hervor und triefen die Wolken von Tau. Mein Sohn, lass sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre Umsicht und Klugheit! Das wird Leben sein für dein Herz und ein Schmuck für deinen Hals. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, sodass dein Fuß sich nicht stoßen wird. Legst du dich, so wirst du dich nicht fürchten, und liegst du, so wirst du süß schlafen. Fürchte dich nicht vor plötzlichem Schrecken noch vor dem Verderben der Gottlosen, wenn es über sie kommt; denn der HERR ist deine Zuversicht; er behütet deinen Fuß, dass er nicht gefangen werde.

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag. Sprich nicht zu deinem Nächsten: Geh hin und komm wieder; morgen will ich dir geben –, wenn du es doch hast. Trachte nicht nach Bösem gegen deinen Nächsten, der arglos bei dir wohnt.

Geh nicht mutwillig mit jemand vor Gericht, wenn er dir kein Leid getan hat. Sei nicht neidisch auf den Gewalttätigen und erwähle seiner Wege keinen, denn wer auf Abwegen geht, ist dem HERRN ein Gräuelp, aber den Frommen ist er Freund.

Sprüche 3,1-6.19-32

Zu der Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HERR, dass du bist zornig gewesen über mich und dein Zorn sich gewendet hat und du mich tröstest. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen. Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist! Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! Jauchze und rühme, du Tochter Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

Jesaja 12,1-6

Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet. Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.

Jesaja 40,1-11

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Siehe, zu Spott und zuschanden sollen werden alle, die dich hassen; sie sollen werden wie nichts, und die Leute, die mit dir hadern, sollen umkommen. Wenn du nach ihnen fragst, wirst du sie nicht finden. Die mit dir hadern, sollen werden wie nichts, und die wider dich streiten, sollen ein Ende haben. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

Jesaja 41,10-13

Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten. In Treue trägt er das Recht hinaus. Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.



Jesaja 42,1-4

So höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählt habe! So spricht der HERR, der dich gemacht und bereitet hat und der dir beisteht von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du, Jeschurun, den ich erwählt habe! Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen, dass sie wachsen sollen wie Gras zwischen Wassern, wie die Weiden an den Wasserbächen. Dieser wird sagen »Ich bin des HERRN«, und jener wird genannt werden mit dem Namen »Jakob«. Und wieder ein anderer wird in seine Hand schreiben »Dem HERRN eigen« und wird mit dem Namen »Israel« genannt werden.

Jesaja 44,1-5

Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war. Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt. Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will. Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz, wiewohl mein Recht bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott ist. Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde, – darum bin ich vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –, er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, dass du seist mein Heil bis an die Enden der Erde.

Jesaja 49,1-6

Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören. Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück. Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein; denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde. Er ist nahe, der mich gerecht spricht; wer will mit mir rechten? Lasst uns zusammen vortreten! Wer will mein Recht anfechten? Der komme her zu mir! Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen? Siehe, sie alle werden wie Kleider zerfallen, die die Motten fressen. Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der der Stimme seines Knechts gehorcht, der im Finstern wandelt und dem kein Licht scheint? Der hoffe auf den Namen des HERRN und verlasse sich auf seinen Gott!

Jesaja 50,4-10

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König! Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und rühmen miteinander; denn alle Augen werden es sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt. Seid fröhlich und rühmt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jesaja 52,7-10

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern soviel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen, zu säen, und Brot, zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Jesaja 55,8-11

Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden. Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Jauchzen und alle Bäume auf dem Felde in die Hände klatschen. Es sollen Zypressen statt Dornen wachsen und Myrten statt Nesseln. Und dem HERRN soll es zum Ruhm geschehen und zum ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird.

Jesaja 55,6-13

[Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg!] Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen, und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreiest, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

Jesaja 58,(6)7-10

Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Vergeltung unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauerkleid, Lobgesang statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise.

Jesaja 61,1-3

So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR.

Jeremia 9,22-23

Das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, klein und groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Jeremia 31,33-34

Des HERRN Wort geschah zu mir: Du Menschenkind, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? [Aber ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. Das Schwache stärkt ihr nicht und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt Und meine Schafe sind zerstreut, weil sie keinen Hirten haben, und sind allen wilden Tieren zum Fraß geworden und zerstreut. Sie irren umher auf allen Bergen und auf allen hohen Hügeln und sind über das ganze Land zerstreut und niemand ist da, der nach ihnen fragt oder auf sie achtet. Darum hört, ihr Hirten, des HERRN Wort! So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Weil meine Schafe zum Raub geworden sind und meine Herde zum Fraß für alle wilden Tiere, weil sie keinen Hirten hatten und meine Hirten nach meiner Herde nicht fragten, sondern die Hirten sich selbst weideten, aber meine Schafe nicht weideten, darum, ihr Hirten, hört des HERRN Wort!] So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Rachen, dass sie sie nicht mehr fressen sollen. Denn so spricht Gott der HERR: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. Ich will sie aus allen Völkern herausführen und aus allen Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Plätzen des Landes. Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der HERR. Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.

Hesekiel 34,1-2 (3-9)10-16

Können etwa zwei miteinander wandern, sie seien denn einig untereinander? Brüllt etwa ein Löwe im Walde, wenn er keinen Raub hat? Schreit etwa ein junger Löwe aus seiner Höhle,

er habe denn etwas gefangen? Fällt etwa ein Vogel zur Erde, wenn kein Fangnetz da ist? Oder springt eine Falle auf von der Erde, sie habe denn etwas gefangen? Bläst man etwa die Posaune in einer Stadt und das Volk entsetzt sich nicht? Ist etwa ein Unglück in der Stadt, das der HERR nicht tut? Gott der HERR tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten. Der Löwe brüllt, wer sollte sich nicht fürchten? Gott der HERR redet, wer sollte nicht Prophet werden?

Amos 3,3-8

»Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem hohen Gott? Soll ich mich ihm mit Brandopfern nahen und mit einjährigen Kälbern? Wird wohl der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für meine Sünde?« Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Micha 6,6-8

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5,13-16

Jesus ging ringsum in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen. Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.

Matthäus 9,35-38

Jesus rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, dass sie die austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen. Er gebot ihnen und sprach: Geht und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch. Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Matthäus 10,1.32-33.40

Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart. Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn

ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Matthäus 11,25-30

Christus spricht. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.

Matthäus 18,18

Aber Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Matthäus 20,25-28

Es gingen zu Jesus Blinde und Lahme im Tempel, und er heilte sie. Als aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien: Hosianna dem Sohn Davids!, entrüsteten sie sich und sprachen zu ihm: Hörst du auch, was diese sagen? Jesus antwortete ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen (Psalm 8,3): »Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet«? Und er ließ sie stehen und ging zur Stadt hinaus nach Betanien und blieb dort über Nacht.

Matthäus 21,14-17

Jesus sprach: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Menschen, der außer Landes ging: er rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an; dem einen gab er fünf Zentner Silber, dem andern zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner Tüchtigkeit, und zog fort. Sogleich ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu. Ebenso gewann der, der zwei Zentner empfangen hatte, zwei weitere dazu. Der aber einen empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte und forderte Rechenschaft von ihnen. Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner anvertraut; siehe da, ich habe damit weitere fünf Zentner gewonnen. Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude! Da trat auch herzu, der zwei Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Zentner anvertraut; siehe da, ich habe damit zwei weitere gewonnen. Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude! Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast; und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in der Erde. Siehe, da hast du das Deine. Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wusstest du, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammele, wo ich nicht ausgestreut habe? Dann hättest du mein Geld zu den Wechslern bringen sollen, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine wiederbekommen mit Zinsen. Darum nehmt ihm den Zentner ab und gebt ihn dem, der zehn Zentner hat. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden. Und den unnützen Knecht werft in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappern.

Matthäus 25,14-30

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben, oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen, oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Matthäus 25,31-46

Jesus trat herzu und sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

Es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan. Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auf tat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen. Und alsbald trieb ihn der Geist in die Wüste; und er war in der Wüste vierzig Tage und wurde versucht von dem Satan und war bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm. Nachdem aber Johannes gefangen gesetzt war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!

Markus 1,9-15

Als Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. Und Jesus sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! Sogleich verließen sie ihre Net-



ze und folgten ihm nach. Und als er ein wenig weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie im Boot die Netze flickten. Und alsbald rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Boot mit den Tagelöhnern und folgten ihm nach.

Markus 1,16-20

Jesus sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst - er weiß nicht wie. Denn von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.

Markus 4,26-29

Als die Elf zu Tisch saßen, offenbarte Jesus sich ihnen und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härte, dass sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten als Auferstandenen. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: In meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.

Markus 16,14-18

Als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus: Ich will dir folgen, wohin du gehst. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Aber Jesus sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Haus sind. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Lukas 9,57-62

Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Lukas 10,16

Da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? » Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.« Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am

nächsten Tag zog er zwei Silber Groschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

Lukas 10,25-37

Jesus lehrte in einer Synagoge am Sabbat. Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit! Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott.

Lukas 13,10-13

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen? Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid, wer wird euch geben, was euer ist? Kein Knecht kann zwei Herren dienen; entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Lukas 16,10-13

Jesus sagte zu einigen, die sich anmaßten, fromm zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis: Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stand für sich und betete so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Lukas 18,9-14

Petrus sprach zu Jesus: Siehe, wir haben, was wir hatten, verlassen und sind dir nachgefolgt. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Frau oder Brüder oder Eltern oder Kinder verlässt um des Reiches Gottes willen, der es nicht vielfach wieder empfangt in dieser Zeit und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

Lukas 18,28-30

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. Da öffnetet ihr ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift verstanden, und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem, und seid dafür Zeugen. Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat.

Lukas 24,44-49



Johannes stand am Jordan und zwei seiner Jünger; und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm! Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach. Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo ist deine Herberge? Er sprach zu ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen's und blieben diesen Tag bei ihm. Es war aber um die zehnte Stunde. Einer von den zweien, die Johannes gehört hatten und Jesus nachgefolgt waren, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. Der findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte. Und er führte ihn zu Jesus. Als Jesus ihn sah, sprach er: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du sollst Kephas heißen, das heißt übersetzt: Fels. Am nächsten Tag wollte Jesus nach Galiläa gehen und findet Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach! Philippus aber war aus Betsaida, der Stadt des Andreas und Petrus. Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth. Und Nathanael sprach zu ihm: Was kann aus Nazareth Gutes kommen! Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh es! Jesus sah Nathanael kommen und sagt von ihm: Siehe, ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. Nathanael antwortete ihm: Rabbi, du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel! Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du glaubst, weil ich dir gesagt habe, dass ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum. Du wirst noch Größeres als das sehen. Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren über dem Menschensohn.

Johannes 1,35-51

Jesus sprach: Meine Lehre ist nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat. Wenn jemand dessen Willen tun will, wird er innwerden, ob diese Lehre von Gott ist oder ob ich von mir selbst aus rede. Wer von sich selbst aus redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und keine Ungerechtigkeit ist in ihm.

Johannes 7,16-18

Am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Johannes 7,37-39

Christus spricht: Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Johannes 12,26

Als Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. Wahrlich,

wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Apostel nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Wenn ihr dies wisst – selig seid ihr, wenn ihr's tut.

Johannes 13,12-17

Jesus sprach: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.

Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 14,23-26

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

Johannes 15,1-8

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.

Johannes 15,9-12

Jesus hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da: verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche; denn du hast ihm Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir. Solange ich bei ihnen war, erhielt ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, und ich habe sie bewahrt, und keiner von ihnen ist verloren außer dem Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde. Nun aber komme ich zu dir und rede dies in der Welt, damit meine Freude in ihnen vollkommen sei. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt. Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, ich in ih-

nen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.

Johannes 17,1-2.11b-23

Der auferstandene Christus sprach zu seinen Jüngern: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Johannes 20,21-23

Jesus zeigte sich den Aposteln nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die nun zusammengekommen waren, fragten Jesus und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

Apostelgeschichte 1,3-9

Die Menschen in Jerusalem sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. Auch mit vielen andern Worten bezeugte er das und ermahnte sie und sprach: Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht! Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Apostelgeschichte 2,37b-47

Als die Zahl der Jünger in Jerusalem zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber das Wort Gottes vernachlässigen. Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben. Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und

Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen aus Antiochia. Diese Männer stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten die Hände auf sie. Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

Apostelgeschichte 6,1-7

Es waren aber in Antiochia in der Gemeinde Propheten und Lehrer, nämlich Barnabas und Simeon, genannt Niger, und Luzius von Kyrene und Manaën, der mit dem Landesfürsten Herodes erzogen worden war, und Saulus. Als sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie ziehen.

Apostelgeschichte 13,1-3

Petrus sprach zu den Ältesten von Ephesus: Habt Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist eingesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, die er durch sein eigenes Blut erworben hat. Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied reißen Wölfe zu euch kommen, die die Herde nicht verschonen werden. Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die Verkehrtes lehren, um die Jünger an sich zu ziehen. Darum seid wachsam und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht abgelassen habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen. Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen und euch das Erbe zu geben mit allen, die geheiligt sind.

Apostelgeschichte 20,28-32

Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

Römer 1,16-17

»Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden«. Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!« Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: »Herr, wer glaubt unserm Predigen?« So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

Römer 10,13-17

Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.

Römer 12,1-3

Wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.

Römer 12,4-8

Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den geringen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

Römer 12,9-18

So ist nun weder der pflanzt noch der begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. Der aber pflanzt und der begießt, sind einer wie der andere. Jeder aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird's klarmachen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.

1. Korinther 3,7-15

Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.

1. Korinther 4,1-2

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

1. Korinther 12,4-11

Ihr seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied. Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wundertäter, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede.

1. Korinther 12,27-28

TEXTCOLLAGE ZU 1. KOR 12<sup>34</sup>

- S 2:** Es sind verschiedene Gaben,  
**S 6:** aber es ist ein Geist.
- S 3:** 5 Und es sind verschiedene Ämter;  
**S 6:** aber es ist ein Gott.
- S 4:** Und es sind verschiedene Kräfte;  
**S 6:** aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.  
In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller;
- S 2:** dem einen wird durch den Geist gegeben, von der *Weisheit* zu reden;  
**S 3:** dem andern wird gegeben, von der *Erkenntnis* zu reden, nach demselben Geist;  
**S 4:** einem andern *Glaube*, in demselben Geist;  
**S 5:** einem andern die *Gabe, gesund zu machen*,  
**S 6:** in dem einen Geist;
- S 2:** einem andern die Kraft, *Wunder* zu tun;  
**S 3:** einem andern *prophetischer Weitblick*;  
**S 4:** einem andern die Gabe, die *Geister zu unterscheiden*;  
**S 5:** einem andern mancherlei *geistreiches Wort*;  
**S 2:** einem andern die *Gabe, es auszulegen*.
- S 1:** Dies alles aber wirkt *derselbe eine Geist* und teilt einem jeden das *Seine* zu, wie er will.  
Denn wie der Leib *einer* ist  
**S 2:** und doch *viele Glieder* hat,  
**S 1:** alle Glieder des Leibes aber doch *ein Leib* sind  
**S 2:** obwohl sie *viele* sind,  
**S 1:** so auch Christus. In ihm sind wir eins.
- S 5:** Wenn der *Fuß* spräche:  
**S 3:** Ich bin keine *Hand*, darum bin ich nicht Glied des Leibes,  
**S 5:** sollte er deshalb nicht Glied des Leibes sein?
- S 2:** Und wenn das *Ohr* spräche:  
**S 4:** Ich bin kein *Auge*, darum bin ich nicht Glied des Leibes,  
**S 2:** sollte es deshalb nicht Glied des Leibes sein?
- S 3:** Wenn der *ganze Leib Auge* wäre,  
**S 5:** wo bliebe das *Gehör*?  
**S 4:** Wenn er *ganz Gehör* wäre,  
**S 2:** wo bliebe der *Geruch*?
- S 2:** Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt,  
ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat.

---

<sup>34</sup> Gestaltet von Thomas Hirsch-Hüffel



Wenn aber *alle* Glieder *ein* Glied wären,

**S 6:** wo bliebe der Leib?

**S 4:** Nun aber sind es *vielen* Glieder,

**S 6:** aber der Leib ist *einer*.

**S 5:** Das *Auge* kann nicht sagen zu der *Hand*:

**S 2:** *Ich brauche dich nicht*;

**S 5:** oder auch das *Haupt* zu den *Füßen*:

**S 3:** *Ich brauche euch nicht*.

**S 1:** Und wenn *ein* Glied leidet, so leiden *alle* Glieder mit,  
und wenn *ein* Glied gepflegt wird, so freuen sich *alle* Glieder mit.  
Ihr aber seid der *Leib Christi* und jeder von euch *ein* Glied.

Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt:

**S 2:** erstens Apostel, **S 3:** zweitens Propheten, **S 4:** drittens Lehrer, **S 5:** dann Wundertäter,

**S 2:** dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten **S 3:** und mancherlei Zungenrede.

**S 1:** Sind alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Sind alle Wundertäter?  
Haben alle die Gabe, gesund zu machen? Reden alle in Zungen? Können alle auslegen?

Nicht dass wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude; denn ihr steht im Glauben. Darum, weil wir dieses Amt haben nach der Barmherzigkeit, die uns widerfahren ist, werden wir nicht müde, sondern wir meiden schändliche Heimlichkeit und gehen nicht mit List um, fälschen auch nicht Gottes Wort, sondern durch Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns dem Gewissen aller Menschen vor Gott. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen. Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

2. Korinther 1,24; 4,1-2.5-6

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott. Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. Haben wir aber Trübsal, so geschieht es euch zu Trost und Heil. Haben wir Trost, so geschieht es zu eurem Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: wie ihr an den Leiden teilhabt, so werdet ihr auch am Trost teilhaben.

2. Korinther 1,3-7

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

2. Korinther 5,17-21

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Epheser 2,19-22

Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.

Epheser 4,1-6

Christus hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Mann, zum vollen Maß der Fülle Christi.

Epheser 4,11-13

Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.

Epheser 4,15-16

So folgt nun Gottes Beispiel als die geliebten Kinder und lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch. Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

Epheser 5,1-2.8-14

Tut euren Dienst mit gutem Willen als dem Herrn und nicht den Menschen; denn ihr wisst: Was ein jeder Gutes tut, das wird er vom Herrn empfangen.

Epheser 6,7-8a

Zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.



Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Kolosser 3,12-17

Die Hauptsumme aller Unterweisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen und aus ungefärbtem Glauben. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.

1. Timotheus 1,5; 2,3-6

Jage nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.

1. Timotheus 6,11-12

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn noch meiner, der ich sein Gefangener bin, sondern leide mit mir für das Evangelium in der Kraft Gottes. Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Ratschluss und nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt, jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, für das ich eingesetzt bin als Prediger und Apostel und Lehrer.

2. Timotheus 1,7-11

So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christus Jesus. Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das befiehl treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren. Leide mit als ein guter Streiter Christi Jesu. Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat. Und wenn jemand auch kämpft, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.

2. Timotheus 2,1-5

Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.

2. Timotheus 3,14-17

So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der da kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. [Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und

sich den Fabeln zukehren. Du aber sei nüchtern in allen Dingen, leide willig, tu das Werk eines Predigers des Evangeliums, richte dein Amt redlich aus.]

2. Timotheus 4,1-2 (3-5)

Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: Wenn jemand predigt, dass er's rede als Gottes Wort; wenn jemand dient, dass er's tue aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Sein ist die Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

1. Petrus 4,10-11

[Die Ältesten unter euch ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden Christi, der ich auch teilhabe an der Herrlichkeit, die offenbart werden soll:] Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist; achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund; nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder der Herde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unvergängliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

1. Petrus 5(1)2-4

Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

1. Johannes 4,7-10

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen Gottes, dem wir Rechenschaft geben müssen. Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.

Hebräer 4,12-16

Lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

Hebräer 12,1-3

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. So lasst uns nun durch Christus Gott allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Gutes zu tun und mit andern zu teilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott. Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure See-

len – und dafür müssen sie Rechenschaft geben –, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch.

Hebräer 13,14-17

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißt hat denen, die ihn lieb haben.

Jakobus 1,12

Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen und die Erde brachte ihre Frucht.

Jakobus 5,13-18

Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermenget; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine gerechten Gerichte sind offenbar geworden.

Offenbarung 15,2-4

#### DARÜBER HINAUS ALS PREDIGTTEXTE GEEIGNET:

1. Mose 12,1-3	Abrams Berufung
1. Mose 28,10-22	Jakob schaut die Himmelsleiter
1. Mose 32,23-33	Jakobs Kampf am Jabbok
1. Mose 50,15-21	„Gott gedachte es gut zu machen“
2. Mose 13,17-22	Wolken- und Feuersäule
4. Mose 6,22-27	Der priesterliche Segen
2. Samuel 6 i.A.	David holt die Bundeslade nach Jerusalem
2. Könige 2 i.A.	Elisa wird Nachfolger Elias
Jesaja 5,1-7	Das Lied vom unfruchtbaren Weinberg
Jesaja 6	Jesajas Berufung zum Propheten
Jeremia 1,4-19	Jeremias Berufung
Jeremia 7 i.A.	Die Tempelrede
Jeremia 15,10-21 i.A.	Klage des Propheten über sein Amt und Gottes Zusage
Jeremia 17,14-18	Jeremias Gebet in Anfechtung
Jeremia 20,7-18	Die Last des Prophetenamtes
Jeremia 29,1-14	Jeremias Brief an die Weggeführten in Babel
Jeremia 45,1-5	Ein Wort für Baruch
Klagelieder 3 i.A.	Klage und Trost eines Leidenden

Hes 2,1-3,11  
Hesekiel 13,12-21  
Hesekiel 33,10-20  
Amos 5,21-24  
Jona i.A.

Hesekiels Berufung zum Prophetenamt  
Hesekiel zum Wächter über Israel bestellt  
Gott richtet jeden nach seinem Handeln  
Der äußerliche Gottesdienst tut's nicht  
Ein Prophet flieht vor Gott – und wird von Gottes Erbarmen  
beschämt

Matthäus 3,1-12  
Matthäus 25,1-12  
Markus 6,1-6  
Markus 9,2-10

Johannes der Täufer  
Von den klugen und törichten Jungfrauen  
Jesus in Nazareth  
Die Verklärung Jesu

THEMATISCHE ZUSAMMENSTELLUNGEN:

Dienst der Seelsorge

---

1. Könige 19,1-13a  
Jesaja 50,4ff  
Matthäus 11,25-30  
Matthäus 25,31-46

2. Korinther 3,3-7  
Kolosser 3,12-14 (-17)  
Jakobus 5,13-15

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

---

5. Mose 6,20-25  
1. Samuel 16,7  
Jeremia 31,33-34  
Micha 6,8

Psalm 8  
Sprüche 3 in Auswahl  
Markus 10,13-16  
Markus 13,8-13

Dienst der Seelsorge

---

Psalm 63  
Jesaja 50,4ff  
1. Könige 19, 1-13a  
Matthäus 11,25-30

Matthäus 25,31-46  
2. Korinther 3,3-7  
Jakobus 5,13-18

Diakonischer Dienst mit Schwerpunkt Sozialarbeit

---

Psalm 72, 12-14  
Jesaja 58, 6-10  
Matthäus 20,25-28  
Matthäus 25,31-46  
Lukas 10, 25-37

Johannes 13,12-17  
Römer 12, 9-18  
2. Korinther 8,9-13  
Apostelgeschichte 6,1-6

Kirchlicher Verwaltungsdienst

---

1. Mose 39,2-5

Matthäus 25,14-30  
2. Korinther 9,8-15

Kirchenmusikalischer Dienst

---

Psalm 108  
Psalm 148  
Psalm 150

Lukas 13,10-13  
Kolosser 3,16-17

ORDINATIONSFRAGE

---

Der Ordinator / die Ordinatorin spricht erst zur Gemeinde, dann zum Ordinanden.

Ordinator / Ordinatorin:

Liebe Gemeinde,

durch die Taufe seid ihr alle zu Zeugen und Dienern des Evangeliums in der Welt berufen. Der Erfüllung dieses Auftrages dient alle Arbeit in der Gemeinde Jesu Christi. Der Herr beruft einzelne zu besonderen Diensten. Ihr braucht sie. Sie brauchen euch.

Lieber Bruder / Liebe Schwester,

du wirst nun gesandt, das Evangelium öffentlich zu verkündigen und die Taufe und das Abendmahl gemäß der Einsetzung unseres Herrn zu verwalten. Du wirst berufen, in Predigt und Lehre, Unterweisung und Seelsorge am Aufbau der Gemeinden mitzuwirken, zum Dienst in der Welt zu ermutigen und die Einheit der Christenheit zu suchen.

Die Heilige Schrift ist dir als Quelle und Richtschnur deiner Verkündigung gegeben. Dazu werden dir die Bekenntnisse unserer Kirche, in denen die Väter das Evangelium bezeugt haben, Hilfe und Wegweisung sein.

In dem Wort deiner Verkündigung soll die Gemeinde das Wort ihres Herrn suchen und hören, ebenso wie du dir gefallen lassen sollst, dass die Gemeinde dein Wort an der Schrift prüft und dir mit Zuspruch, Rat und Mahnung hilft.

Das Gespräch mit den Brüdern und Schwestern, die sich wie du um die Ausrichtung des Wortes Gottes mühen, und die eigene Weiterarbeit sind für dich unerlässlich. Du stehst in deinem Dienst nicht allein, sondern zusammen mit allen anderen Mitarbeitern in der Gemeinschaft der ganzen Kirche. Ihre Fürbitte wird dich begleiten. Unsere Kirche wird dir beistehen und für dich sorgen.

Gegenseitiges Vertrauen soll unseren gemeinsamen Dienst prägen. Daher achte die Ordnung unserer Kirche. Bewahre, was den Zugang zum Evangelium erleichtert, und hilf mit, dafür neue Wege zu suchen. Über alles, was dir in Beichte und Seelsorge anvertraut wird, bist du verpflichtet zu schweigen. Hilf den Menschen, im Glauben dankbar zu leben und getröstet zu sterben. Gib keinen verloren. Tritt für alle ein, die deinen Beistand brauchen. Vor Gott, deinem Herrn, wirst du Rechenschaft zu geben haben über deinen Dienst. Achte auf dich, dass du nicht anderen predigst und selbst verwerflich wirst. Bleibe im Gebet. Denke daran, dass auch du Seelsorge brauchst.

Für deinen ganzen Dienst, auch wenn dich Zweifel und Enttäuschung anfechten, wenn dir Verzicht und Leiden auferlegt und Opfer um Christi willen abgefordert werden, gilt dir die Zusage des Herrn. Er sendet dich. Er steht zu seinem Wort. Er führt seine Gemeinde zum Ziel. Er spricht: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Lieber Bruder / Liebe Schwester,

bist du bereit, dich in den Dienst der öffentlichen Verkündigung berufen zu lassen, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen unserer Kirche bezeugt ist, Taufe und Abendmahl ihrer Einsetzung gemäß zu verwalten, das Beichtgeheimnis und die seelsorgerliche Schweigepflicht zu wahren und dich so zu verhalten, wie es deinem Auftrag entspricht, so versprich es vor Gott und dieser Gemeinde mit deinem Ja.

Ordinand / Ordinandin:

Ja, mit Gottes Hilfe.

**TEXTE ZUM ABENDMAHL**

---

Die Abendmahlsliturgie kann in verschiedener Weise gestaltet werden. Hier wird eine Möglichkeit nach Grundform I des Evangelischen Gottesdienstbuches ausgeführt.

LOBGEBET (*Präfation*)

---

Der Herr sei mit euch

**Gemeinde:** und mit deinem Geist.

Erhebet eure Herzen.

**Gemeinde:** Wir erheben sie zum Herrn.

Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

**Gemeinde:** Das ist würdig und recht.

Wahrhaft würdig ist es und recht,  
dass wir dich, ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken  
durch unsern Herrn Jesus Christus.

Durch ihn hast du deiner Kirche alle Zeit  
Zeugen und Zeuginnen deiner Wahrheit erweckt,  
damit uns das helle Licht deines Evangeliums scheine  
und alle Menschen zum Heil erleuchte.

**oder:**

Er hat sich Boten des Glaubens erwählt und ausgesandt in alle Welt,  
in ihnen hören wir seine Stimme noch heute.  
Sie verkünden deine Liebe zu uns in Jesus Christus  
und laden uns ein, ihm zu folgen.

Darum preisen wir dich mit den Chören der Engel,  
und mit deiner heiligen Kirche.

Mit allen, die uns vorausgegangen sind im Glauben  
singen wir deiner Herrlichkeit einen Lobgesang  
und bekennen ohne Ende.

DREIMALHEILIG (*Sanctus*)

---

**Gemeinde:** Heilig, heilig, heilig ist Gott.... (EG 185.1-5)

EINSETZUNGSWORTE [MIT ABENDMAHLSGEBETEN I UND II]

---

Heiliger Gott, deine Güte erhält die Welt  
und deine Barmherzigkeit trägt unser Leben.  
Du hast uns in deine Kirche gerufen,  
dass wir deinem Sohn nachfolgen,  
der kam, um zu dienen,  
ein Freund der Armen und aller Menschen Bruder.

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,  
dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset, das ist mein Leib,  
der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.  
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch  
ist der neue Bund / das neue Testament in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

[Kantor / Kantarin: Groß ist das Geheimnis des Glaubens.]  
Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir  
und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.

Erfülle uns mit deinem Geist,  
dass wir Christus im Glauben empfangen,  
in ihm das Leben finden und es einander schenken.  
Gib deiner Kirche in Bedrängnis Zuversicht,  
in Verzagtheit Kraft  
und in der Erstarrung den Mut zum Aufbruch,  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

oder:

So tun wir, was Jesus uns aufgetragen hat,  
und bitten dich, unser Gott:  
Erfülle uns und deine ganze Schöpfung mit deinem Geist.  
Lass uns verbunden sein als deine Gemeinde  
zum gemeinsamen Dienst an den Menschen und an deiner Welt.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.



<VATERUNSER>

---

Das Vaterunser entfällt hier, wenn es bereits in der Ordinationshandlung gebetet wurde.

Vater unser im Himmel,

zusammen mit der Gemeinde

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

FRIEDENSGRUSS

---

LAMM GOTTES

---

AUSTEILUNG

---

S. Hinweise zur Gestaltung S. XI

**LIEDVORSCHLÄGE**

A. Einführung in einen kirchenmusikalischen Dienst:

*allgemein:*

243	Lob Gott getrost mit Singen	304	Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich
272	Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen	305	Singt das Lied der Freude über Gott
279	Jauchzt, alle Lande	306	Singt das Lied der Freude, der Freude
284	Das ist köstlich, dir zu sagen	319	Die beste Zeit im Jahr ist mein
285	Das ist ein köstlich Ding	324	Ich singe dir mit Herz und Mund
286	Singt, singt dem Herren	325	Sollt ich meinem Gott nicht singen
287	Singet dem Herrn ein neues Lied	327	Wunderbarer König
288	Nun jauchzt dem Herren	328	Dir, dir, o Höchster, will ich singen
291	Ich will dir danken, Herr	330	O dass ich tausend Zungen hätte
292	Das ist mir lieb, dass du mich hörst	332	Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre
294	Nun saget Dank	333	Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn
300	Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit	398	In dir ist Freude in allem Leide
301	Danket Gott, denn er ist gut	454	Auf und macht die Herzen weit
302	Du meine Seele, singe		
303	Lobe den Herren, o meine Seele		

*lesungsbezogen:*

*Psaln 150:*

- 100 Wir wollen alle fröhlich sein
- 108 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt
- 167 Wir wollen fröhlich singen
- 191 Herr Gott, dich loben wir
- 300 Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit
- 337 Lobet und preisen, ihr Völker den Herrn

*Jes. 12:*

- 351 Ist Gott für mich, so trete

*Kor. 12:*

- 136 O komm, du Geist der Wahrheit
- 179 Allein Gott in der Höh sein Ehr

*Kol. 3:*

- 417 Lass die Wurzel unsers Handelns

*Offb. 15:*

- 148 Herzlich tut mich erfreuen

*Matth. 21:*

- 270 Herr, unser Herrscher, wie herrlich bist du
- 271 Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen

*Lk. 1:*

- 289 Nun lob, mein Seel, den Herren
- 308 Mein Seel, o Herr, muss loben dich
- 309 Hoch hebt den Herrn mein Herz
- 310 Meine Seele erhebt den Herren

*Joh. 15:*

- 268 Strahlen brechen viele aus einem Licht

*Lk. 13:*

- 66 Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude

B Einführung in einen anderen kirchlichen Dienst

*allgemein:*

241	Wach auf, du Geist der ersten Zeu- gen	257	Der du in Todesnächten
243	Lob Gott getrost mit Singen	258	Zieht in Frieden eure Pfade
245	Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren	259	Kommt her, des Königs Aufgebot
246	Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ	358	Es kennt der Herr die Seinen
250	Ich lobe dich von ganzer Seelen	359	In dem Herren freuet euch
251	Herz und Herz vereint zusammen	394	Nun aufwärts froh den Blick ge- wandt
252	Jesu, der du bist alleine	395	Vertraut den neuen Wegen
253	Ich glaube, dass die Heiligen	406	Bei dir, Jesu, will ich bleiben
254	Wir wolln uns gerne wagen	414	Lass mich, o Herr, in allen Dingen
255	O dass doch bald dein Feuer brennte	417	Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein
256	Einer ist's, an dem wir hangen	419	Hilf, Herr meines Lebens

*lesungsbezogen:*

*1. Kor. 12*

136 O komm, die Geist der Wahrheit

*2. Mose 18*

423 Herr, höre, Herr, erhöere

*Lk. 16*

495 O Gott, du frommer Gott

*1. Mose 39*

496 Lass dich, Herr Jesu Christ

*Matth. 25*

497 Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun

*Eph. 5*

268 Strahlen brechen viele aus einem Licht

389 Ein reines Herz, Herr, schaff in mir

495 O Gott, du frommer Gott

C. Einführung von Prädikantinnen und Prädikanten

*lesungsbezogen:*

*Jes. 55,8-11*

193 Erhalt uns Herr, bei deinem Wort

194 O Gott, du höchster Gnadenhort

195 Allein auf Gottes Wort will ich

196 Herr, für dein Wort sei hochgepreist

197 Herr, öffne mir die Herzenstür

198 Herr, dein Wort, die edle Gabe

199 Gott hat das erste Wort

251 Herz und Herz vereint zusammen

D. Einführung in einen Dienst der Seelsorge

*lesungsbezogen:*

*Jes. 50,4*

452 Er weckt mich alle Morgen

*Matth. 25, 35, 36, 40*

412 So jemand spricht: Ich liebe Gott

428 Komm in unsre stolze Welt

*Kol. 3, 12-14 (-17)*

412 So jemand spricht: Ich liebe Gott

417 Lass die Wurzel unsers Handelns

*Jak. 5, 13-15*

289 Nun lob, mein Seel, den Herren

387 Mache dich, mein Geist, bereit

E. Einführung in einen diakonischen Dienst mit dem Schwerpunkt  
Kinder- und Jugendarbeit; Kindertagesstätten ...

*allgemein:*

167	Wir wollen fröhlich singen Gott	408	Meinem Gott gehört die Welt
169	Der Gottesdienst soll fröhlich sein	410	Christus, das Licht der Welt
209	Ich möchte', dass einer mit mir geht	442	Steht auf, ihr lieben Kinderlein

*lesungsbezogen:*

*1. Sam. 16,7*

390 Erneure mich, o ewigs Licht

*Jer. 31,33-34*

243 Lob Gott getrost mit Singen

*Micha 6,8*

196 Herr, für dein Wort sei hochgepreist

*Psalm 8*

270 Herr, unser Herrscher, wie herrlich bist du

271 Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen

499 Erd und Himmel sollen singen

*Psalm 27 i.A.*

282 Wie lieblich schön, Herr Zebaoth

*Matth. 19,13-15*

207 Nun schreib ins Buch des Lebens

*Lk. 18, 15-17*

203, 1-3 Ach lieber Herre Jesu Christ

*1. Kor. 13,8-13*

251 Herz und Herz vereint zusammen

255 O dass doch bald dein Feuer brennte

F. Einführung in einen diakonischen Dienst mit dem Schwerpunkt Sozialarbeit

*lesungsbezogen:*

*Matth. 20, 24-28*

221 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

251 Herz und Herz vereint zusammen

*Matth. 25,40 (25,31ff)*

412 So jemand spricht: Ich liebe Gott

413 Ein wahrer Glaube Gottes Zorn stillt

418 Brich dem Hungrigen dein Brot

428 Komm in unsre stolze Welt

*Röm. 12,1 + 9-18*

252 Jesu, der du bist alleine

389 Ein reines Herz, Herr, schaff in mir

390 Erneure mich, o ewigs Licht

398 In dir ist Freude

495 O Gott, du frommer Gott

*2. Kor. 8,9-13*

251 Herz und Herz vereint zusammen

253 Ich glaube, dass die Heiligen

*Apg. 6,1-6*

245 Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren

251 Herz und Herz vereint zusammen

300 Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit

413 Ein wahrer Glaube Gottes Zorn stillt

*Apg. 9,36ff.*

289 Nun lob, mein Seel, den Herren